IV. Jahrgang. | Freitag, 10. September 1897. | Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 212. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Militärstrafproceßreform.

In einem Theil der Presse wird es so dargestellt, als ob urplötzlich eine acute Kanzlerkrisis entstanden sei und als ob dieselbe in directem Zusammenhange stände mit der vielerörterten Frage der Militärstrafproceßreform. Diese Annahme erscheint uns unzutreffend. Die Kanzlerkrisis ist bei uns bereits seit Monaten latent und wurde von Eingeweihten und dem Reichskanzler Nahestehenden schon im Anfange des Sommers mit Bestimmtheit vorausgesagt. Niemand hat ernhaft angenommen, daß der Reichskanzler im bevorstehenden Winter sein Palais in der Wilhelmstraße noch bewohnen wird, von einer neuen Krisis kann also garnicht die Rede sein. Daraus ergiebt sich, daß die Frage der Militärstrafproceßreform wohl den formalen Vorwand für das Rücktrittsgesuch des Fürsten Hohenlohe bilden kann, daß in Wirklichkeit aber diese Frage auf den längst feststehenden Entschluß des Reichskanzlers kaum einen ausschlaggebenden Einfluß gehabt haben kann. Fürst Hohenlohe hat zu oft bewiesen, daß die innerpolitische Strömung ihn kühl bis ans Herz hinan lasse und daß er sich darin zunächst als Vertrauensmann des Kaisers fühle, als daß man von ihm nicht hätte erwarten können, daß er, ebenso wie seiner Zeit die berühmte Vereinsvorlage, mit demselben Gleichmuth der Seele auch jede „Reform" über den Militärstrafproceß eingebracht hätte, welche die bundesräthliche Sanction erlangt hatte. Wenn Fürst Hohenlohe fällt, so wird die Militärstrafproceßreform eine der mitwirkenden Ursachen sein, aber ganz allein hat sie die Krisis nicht verschuldet. Da wirken vielmehr eine Reihe anderer Momente mit, welche alle zusammen die völlige Unhaltbarkeit der Position des Reichskanzlers herbeigeführt haben.

Richtig ist allerdings, daß die Frage der Reform des militärischen Strafverfahrens auch nach Hohenlohe's Rücktritt, gleichviel, wer sein Nachfolger ist, ihres Austrages weiter harren wird. Auf welchen Punkt die Angelegenheit, welche den Bundesrath auf Grund eines der Oeffentlichkeit bis auf diesen Tag unbekannt gebliebenen Gesetzentwurfes beschäftigt, jetzt gelangt oder vielleicht auch festgerannt ist, darüber geben die officiösesten Auslassungen keine klare Auskunft. Es scheint aber, daß wohl die Mündlichkeit zugestanden, die Oeffentlichkeit des Verfahrens dagegen in dem Entwurfe garnicht vorgesehen war und daß die Einigung des Bundesraths in einzelnen Punkten, wie bezüglich Bayerns, rücksichtlich des obersten Gerichtshofes, auf Schwierigkeiten stößt, in anderen, so namentlich hinsichtlich des vom Kaiser festgehaltenen Privilegs der Bestätigung der kriegsgerichtlichen Urtheile — nahezu als unerreichbar gilt. Sehen wir die Sachlage, so wie sie sich darstellt, nüchtenen Auges an, so eröffnet sich die Alternative: Der Entwurf scheitert im Bundesrathe an den dort streitigen Punkten, und es gelangt also überhaupt keine Vorlage an den Reichstag, oder aber es wird ein Gesetz fertiggestellt, welches mit der einen Hand wenig giebt, in der anderen, festgeschlossen, das meiste vorenthält. Die Reform im letzteren Sinne wäre keine Errungenschaft, welche die Herzen der Nation höher schlagen lassen könnte: Es würde eine einheitliche Ordnung geschaffen, aber auf Kosten Süddeutschlands. Das Princip der Mündlichkeit käme zur Durchführung, aber das viel wichtigere der Oeffentlichkeit wäre verworfen, und zu alledem mögen unbekannte, unter dem Vorgeben der Besserung den gegenwärtigen Zustand am Ende noch mehr verschlechternde Bestimmungen kommen, welche sich erst in der Mittheilung des Wortlautes der Vorlage offenbaren. Solche Gabe aber muß vom Reichstage mit zweifelndem und mißtrauischem Achselzucken entgegengenommen und, gewogen, für zu leicht befunden werden. Wir stehen also unter dem Eindruck, als ob es überhaupt nicht zur Vorlage einer neuen Militärstrafproceßordnung kommt. Sollte eine solche aber, wider Erwarten, doch an den Reichstag gelangen, so sind wir überzeugt, daß dieselbe durchaus keine Reform, also eine thatsächliche Verbesserung der bestehenden Zustände enthalten würde, sondern ganz analog der Entwickelung bei der Vereinsvorlage, eine Verschlechterung. Für wirklich moderne Verbesserungen sind die gegenwärtigen Verhältnisse wenig geeignet. Eine „Rückwärtsrevidirung" kann aber Niemand wünschen, und so halten wir es denn für besser, wenn die ganze Reform auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben würde. Gewiß, eine wirkliche durchgreifende Aenderung des status quo wäre auch uns herzlich erwünscht; halbe und verfehlte Maßregeln vermögen wir aber nicht zu befürworten.

* * *

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, gedenkt der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst sich nach der Abreise des Königs von Italien vom Homburg, wie alljährlich, zu einem kurzen Aufenthalte nach Süddeutschland, und zwar nach Baden-Baden, zu begeben und von dort nach Berlin zurückkehren, sobald die Geschäftslage seine persönliche Anwesenheit hier erfordert.

* * *

J. Berlin, 10. Sept. Der „Berliner Local-Anzeiger" veröffentlicht heute folgendes Telegramm aus Homburg v. d. H.:

Das in Berlin kreisende Gerücht, das General Adolf v. Bülow als muthmaßlichen Nachfolger Hohenlohes nennt, wird hier lediglich als Scherz bezeichnet. Maßgebende Persönlichkeiten sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß man sich in Berlin mit derartigen Dingen die Zeit vertreibe, gerade in dem Augenblick, wo Hohenlohe die Aufgabe hat, die auswärtige Politik bei festlichen Anlässen zu vertreten, weil dadurch die Autorität des ersten Beamten im Auslande geschädigt werde. Jedenfalls sind derartige Gerüchte jetzt deplacirter als je vorher. Der Reichskanzler bleibt auf seinem Posten, er hat zugesagt, die Geschäfte fortzuführen und seinen Rücktritt zu vertagen. Unter diesen Umständen kann gegenwärtig nicht von einer Kanzlerkrisis gesprochen werden.

Dieses angebliche Dementi des „Loc. Anz." steht, selbst wenn es sich als authentisch erweisen sollte, auf derselben Stufe wie die übrigen Meldungen, die in den letzten Tagen über die Krisis verbreitet wurden. Der „Loc. Anz." giebt selbst zu, daß die Krisis nur vertagt sei. Von einer acuten Krisis und einer unmittelbar bevorstehenden Lösung derselben war auch nirgends die Rede. Man nimmt hier an, daß Fürst Hohenlohe nach Beginn der Session, wenn die Staatsgeschäfte ihren regelmäßigen Gang genommen haben, sein Amt niederlegen werde. Dagegen ist es allerdings geboten, allen Meldungen über seinen Nachfolger die größte Reserve entgegenzubringen, da auch hier wieder eine große Ueberraschung bevorstehen dürfte.

Der dritte Manövertag am Main.

(Von unserm militärischen Berichterstatter.)

Hanau, 8 Sept. 1897.

Die officielle Darstellung über den Verlauf des gestrigen Manövertags, wie sie heute um 3/4 6 Uhr Morgens zugleich mit den Befehlen für den bevorstehenden Uebungstag ausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die West-Armee-Abtheilung wies in den zur Vertheidigung eingerichteten Stellungen südlich der Nidder wiederholte Angriffe der Ostpartei zurück. Als schließlich die 15. und 16. Division eingriffen, trat die Ostpartei den Rückzug an. Der Führer von West folgte nicht, sondern zog seine Truppen in Folge einer Nachricht vom Hauptquartier hinter die Nidder zurück.

Nach einer, wie uns scheinen will, künstlich geschaffenen Position lagen die gegnerischen Streitkräfte sich in folgender Situation gegenüber.

Von der Westpartei finden wir die 21., 22. und 23. Division um Großkarben westlich der Bahnlinie Hanau-Gießen, die 15., 16. und 37. Division östlich der Bahn zwischen Böhnstedt und Steden.

Die Ostpartei steht ebenso südlich der Bahnlinie unterhalb der Nidder mit dem 1. Corps auf dem linken, mit dem 2. auf dem rechten Flügel. Beide Cavalleriedivisionen im Osten an den Ausläufern des Spessart.

Beiderseits sind die Befehle bekannt gegeben, und wir wollen sie heute entgegen früherer Gewohnheit einmal wörtlich so wiedergeben, wie sie von den betreffenden Führern in den kurzen Auszügen stilisirt sind, da sie den Lesern ein interessantes Bild knapper militärischer Ausdrucksweise bieten. Auch die üblichen Abkürzungen geben wir im Folgenden buchstabengetreu wieder. Wir dürfen das jetzt am Schluß des Manövers und in Anbetracht des Umstandes, daß diese Berichte nicht im engeren Manöverrayon erscheinen.

West.

11. Armee-Corps besetzt 8.00 Vorm. mit 1 Div. die Kaicher Höhe, je 1 Div. hinter rechten und linken Flügel gestaffelt.

8. Armee-Corps besetzt 8.00 Vorm. mit 1 Div. den Höhenrücken 184 südlich Bärstadt, geht mit 1 Div. in der Linie Engelthal-Rodenbach; 1 Div. dahinter bei Oppelshausen; Cavallerie-Division bei Stammheim.

Ost.

Die Armeeabtheilung steht 7.15 Vorm. gedeckt zu erneutem Angriff bereit.

2. Armee-Corps mit 1 Div. am Viehberg, 1 Div. mit Corps-Artillerie südöstlich Ostheim, 1 Div. an der Wartbaumhöhe.

1. Armee-Corps mit 1 Div. südöstlich Kilianstädten, mit den Hauptkräften bei Klein- und Groß-Lohe.

Nidderlinie von Büdesheim abwärts durch Vortruppen besetzt.

Cavallerie-Division klärt auf und deckt die rechte Flanke.

Der schier übergroßen Ermüdung der Truppen Rechnung tragend, hat man heute die Stunde des Manöverbeginns wesentlich später als in den beiden früheren Tagen angesetzt und das Gefecht auch in dem Moment abgebrochen, wo der Sieg des Grafen Häseler sich als ein ganz bedingungsloser erwies. Hatte gestern der Graf seinen Sieg vor Allem der Wahl einer schönen unnahbaren Stellung zu danken, so gründete sich heute sein Erfolg auf eine ganz formidable Artillerieposition und einen im richtigen Moment mit völliger Unmittelbarkeit geführten Vorstoß in die Flanke des in voller Gefechtsformation vorgehenden Gegners.

Die Aufstellung der Häselerschen Armee mit geschickt zurückgehaltenen Staffeln auf den Höhen bei Kaichen geht aus dem oben angegebenen Befehl hervor. Graf Häseler entwickelte zunächst gegen die etwas umständlich zum Angriff vorgehenden Bayern ein Artilleriefeuer von der vielbezeichneten Höhe aus, das an Heftigkeit nicht gut übertroffen werden konnte. Das eigentliche Infanteriefeuer gegen den näher rückenden Gegner dauerte nur recht kurze Zeit, denn der Angriff wurde nach einstündigem Gefecht weniger durch die Feuerwirkung als vielmehr durch eine Flankenbewegung der 25. Division gegen den rechten bayerischen Flügel zum Stehen gebracht. Großartig functionirte die mächtige Maschine der Befehlsgebung über eine Truppenmacht von fast 3 Armeekorps in der Hand des Metzer Höchstcommandirenden. Es war eine Lust, zu sehen, wie er mit ganzen Divisionen Bewegungen ausführte, deren Wirkung auf die Minute berechnet waren. Vielleicht hat Graf Häseler noch niemals einen glücklicheren Tag gehabt, als heute.

Entschieden mit harten Verlusten wären im Ernstfalle die beiden Corps von den Höhen zurück- und wahrscheinlich hinter den Abschnitt der Nidder geworfen worden. Es scheint demnächst, daß wie von gestern auf heute, so von heute auf morgen, eine künstliche Situation geschaffen werden muß, um aus ihr heraus ein neues Manöverbild entwickeln zu können.

Daß im Einzelnen die Haltung der bayerischen Truppen eine tadellose war, sei nicht verschwiegen, auch glauben wir, daß es nicht aus Zufall war, wenn wir zu dem Eindruck gelangen, daß vielfach die bayrische Infanterie die Strapazen besser aushielt, als viele Regimenter des 11. und 9. Corps.

Aber so wie einzelne Führer das laute Draufgehen, das 1870 die schmucken hellblauen Truppen auszeichnete, hier im Manöver durchführen wollten, ging's denn doch nicht. Das wird auch das Ergebniß sein, zu dem in späterer reiflicher Ueberlegung die beiderseitigen Führer und Unterführer gelangen müssen.

Der Kaiser und sämmtliche Fürstlichkeiten, auch die Kaiserin und die Königin von Italien im Wagen, die schöne Großherzogin von Hessen zu Pferde, folgten mit sichtbarem Interesse dem völlig klar sich entwickelnden Gefecht. König Humbert, der immer aufmerksam allen Phasen folgte, dürfte zu dem Eindruck gekommen sein, daß die Waffenbrüderschaft mit solch einem Heere denn doch eine gute Sache sei, mit der rechnen zu können man nicht unterschätzen darf.

W. v. Metzsch-Schilbach.

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich werde ihn zuerst fassen, Du Narr!" dachte er, während seine Hand sich um das scharfe Dolchmesser krampfte, das er neben dem geladenen Revolver trug.

„Und wieviel würden Sie dafür zahlen?" fragte er weiter.

„Fünftausend Dollar in Gold," entgegnete Paul und schlug mit der Faust auf den Tisch. „Ich will das Geld bei Ihrem Agenten deponiren, falls Sie es wünschen. Jetzt, denke ich, verbirgt er sich bei den Indianern auf den Cheligoff-Inseln. Sein einziges Bestreben ist, aus den russischen Banden loszukommen."

„Hat er irgend ein Verbrechen begangen?" fragte Mc Mann mit leichter Ironie.

„O nein!" entgegnete Paul. „Ich will ihn nur von da fort haben."

„Abgemacht. Ich werde morgen um zwölf Uhr in der Trinkstube bei Narwhal sein."

„Einverstanden!" gab der überglückliche Bradford zur Antwort und frohlockte über den klugen Schachzug, den er nach seiner Meinung gethan hatte. Das Geschick Pierre Lefranc's war besiegelt!

Eine Woche später lichtete die „California" ihre Anker. Sie war von einer sehr gemischten Menge besetzt. Der Hauptsalon war für den Commodore und seine Officiere reservirt. Die Damensalons füllte die Maxutoff'sche Gesellschaft. Nur die Fürstin Beatrice fehlte noch. Zum letzten Male blickte sie aus ihrem Lieblingsfenster, aus dem sie seit Jahren so sehnsuchtsvoll die Ferne aufgesucht hatte. Sie wandte sich um und wurde von ihres Gatten Armen in leidenschaftlicher Zärtlichkeit umfangen.

„Beatrice! Vergiß nicht, mein Herz ist bei Dir, bei Irma, bei unserer herzigen Irma, die ich nicht wiedersehen werde, bis ich ihr den Titel einer Prinzessin von Alaska errungen habe. Vergiß mich nicht! Und nun, mein Herzblatt, ein letztes Lebewohl hier in dem alten Schlosse! Denn Du mußt bis zu guterletzt tapfer sein, meine liebe, einzige Beatrice!" —

Die amerikanische Schildwache salutirte, als Maxutoff seine reizende Gattin zum letzten Male über die Schwelle des Schlosses führte. „Zum letzten Male!" Das Herz bebt in geheimnißvoller Weise beim Klange jener Worte. Liebende, die sich trennen müssen, Freunde, die von einander scheiden, Alle, die sich auf den weiten Meeren des Lebens sehen und von einander gehen müssen, hören die traurigen Worte „zum letzten Male!" wie eine Todtenglocke, die das grausame Schicksal läutet.

Eine Stunde später sah Gregory Maxutoff die „California" hinter den Klippen verschwinden. Die Trennung war vorüber.

„An meine Arbeit," dachte er mit einem Seufzer. Er ahnte nicht, daß in zwei Hauptstädten verschmitzte Schurken in hohen Stellungen an seinem Untergange arbeiteten.

II.

Es war ein frostiger Decembertag, an dem sich endlich auch Maxutoff einschiffte, um Alaska zu verlassen. Unter heulendem Sturme ließ die „Rurik" die Lichter von Sitka hinter sich und dampfte in den Ocean hinaus, um den fürstlichen Gouverneur zu den Gestaden des Amur zu bringen. Von dort sollte dann die Fahrt zu Schlitten nach Irkutsk weiter gehen und dort sollte der Fürst die Nachricht erwarten, daß die Seinen glücklich in Dresden angekommen seien. Obgleich der Fürst alle seine Geschäfte erledigt hatte, waren seine Sorgen nicht geringer geworden. Der Gedanke an die Ueberführung der werthvollen Pelzschätze erfüllte ihn mit steter Unruhe. Der tosende Sturm ließ ihm die Gefahren vor Augen treten, denen die kostbare Sendung auf der See ausgesetzt war. „Wenn die Pelzschiffe verloren gingen, dann wäre ich für alle Zeit ein ruinirter Mann!" seufzte er angstvoll.

Am nächsten Morgen durchflog er die im letzten Augenblicke eingegangenen Briefe. Zufällig ruhten seine Augen auf dem Poststempel des letzten noch uneröffneten Couverts. Er riß es auf und wandte sich stöhnend zu Linieff, der neben ihm saß:

„Mein Gott, Linieff, ich bin zu Grunde gerichtet!" Sein Gesicht war todtenbleich.

„Was ist denn geschehen?" fragte der biedere Seemann.

„Irgendwo ist etwas faul. Hier ist eine specielle Ordre für mich, die Pelzschiffe zurück zu halten, bis eine Corvette kommt, um sie abzuholen. Außerdem soll ich auf jedes der Schiffe einige auserwählte Marineofficiere und zwanzig Marinesoldaten und Matrosen senden. Unter keinen Umständen darf ich sie in anderer Weise fortschicken. Sehen Sie hier. Die Depeschen sind zwei Monate liegen geblieben, außerdem ist noch von Fersen's eigener Hand dabeigeschrieben: „Dem detaillirten Befehle gemäß, den ich Ihnen in Sitka gegeben habe!"

„Das ist höchst unglücklich," murmelte Linieff, über die möglichen Folgen entsetzt.

„Linieff, ich bin zu Grunde gerichtet! Fersen hat mir niemals derartige Befehle gegeben. Und diese Eilbriefe sind sicherlich aus irgend einem böswilligen Grunde zurückgehalten worden. Sie sind in San Francisco noch rechtzeitig eingetroffen, um von mir beobachtet zu werden. Wer sind meine Feinde?"

„Ich kann's nicht sagen. Lassen Sie uns hoffen, daß der Ladung nichts zustößt. Aber ich glaube, daß sowohl Sergius Zubow, wie Graf Fersen Ihnen feindlich gesinnt sind. Sie waren in San Francisco oft zusammen. Ein schweigsamer Yankee, Eben Tomlinson, begleitete sie. Ich habe erfahren, daß Sergius Zubow die „Newsky" verkauft hat und Beide sich darnach in Victoria getroffen haben. Ich hörte, Fersen und Zubow hätten die Absicht, den sibirischen Pelzhandel in ihre Hände zu bekommen. Ich habe auch immer das Gefühl gehabt," fuhr Linieff fort, „als wäre Zubow bei dem Morde des armen Orloff betheiligt. Von seinen und Philippi's früheren Fahrten in Kamtschatka weiß ich, daß die Beiden auch vor einem Morde nicht zurückgeschreckt sein würden. Dieser Eben Tomlinson ist auch seit Jahren Philippi's amerikanischer Agent. Vielleicht haben sie den Consul bestochen, Ihre Depeschen zurück zu halten, wenn Fersen sie davon in Kenntniß gesetzt hat. Nur frage ich mich: zu welchem Zwecke?"

„Um die Pelzschiffe anzugreifen. Ich sehe das Alles kommen. Zubow hat mir bei dem Streite über Orloff den Untergang geschworen."

Während dessen saßen Tomlinson und Philippi in San Francisco in eifrigem Gespräche bei einander.

„Nun? Hat Zubow alle seine Leute an Bord der beiden Schiffe gebracht? Haben Sie etwas darüber gehört?" fragte Philippi mit boshaftem Augenblinzeln.

„Ja!" entgegnete der Yankee. „Zubow schrieb mir, daß der eine Capitän, ein gieriger Finne, bestimmt versprochen habe, die eine Ladung in Victoria zu landen. Wenn die Sendung mit den dortigen Exportwaren gemischt wird, läßt sie sich nie mehr nachweisen!"

„Gut!" rief Philippi, „und das andere Schiff?"

„Um das andere will Zubow selbst kämpfen. Er will zuerst bei den Kurilen ankommen. Und der Leiter des größeren Schiffes wird in die Meerenge einbiegen, in der die „Newsky" wartet."

„Und?" frohlockte Philippi erwartungsvoll.

„Nun, man wird vielleicht von einem Raubanfall der wilden Kurilen-Bewohner hören, das wird alles sein!" lächelte Tomlison und lehnte sich zurück, um sich eine Cigarre anzuzünden.

„Wie sehr doch Zubow den Narren, den Maxutoff, haßt" meinte Philippi. „Er riskirt noch sein Leben, um diesen Menschen zu ruiniren!"

Der indische Grenzkrieg.

Die Londoner Nachrichten von der indischen Grenze sind neuerdings sehr rosig gefärbt und wurden durch die nachfolgenden Ereignisse bisher recht häufig dementirt. Wir legen ihnen daher im Allgemeinen kein großes Gewicht bei. Indessen tritt eine Meldung augenblicklich so nachdrücklich und bedeutungsvoll auf, daß sie wohl Berücksichtigung verdient. Sie betrifft nicht die aufständischen Grenzstämme unmittelbar, sondern den Emir von Afghanistan. Dieser directe Nachbar, dessen geheimen Antheil man das Wiedererstarken des Aufstandes gegen die britische Herrschaft zuschreibt, soll jetzt — nicht etwa blos mit Worten, was bei einem orientalischen Fürsten irrelevant bliebe — sondern durch Thaten der Partei Englands zugeführt worden sein; er hat, so wird gemeldet, Insurgenten-Trupps auf seinem Gebiete zersprengen lassen und hindere jeden afghanischen Zuzug zu den indischen Aufständen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so würde England seiner schwersten Sorge überhoben sein: Die offene oder auch nur geheime Unterstützung des Emirs hätte den Aufstand wachsen lassen und nähren können. Nun müßten die tapferen Grenzstämme in absehbarer Zeit den Briten unterliegen, für welche es sich nur noch fragt, wie groß ihre Anstrengungen zu diesem Zwecke sein müssen; das ist aber eine Frage, die für Old-England kaum mehr, als eine Geldfrage ist. Vor der Hand wird man indessen noch gut thun, weitere Beweise von der Aufrichtigkeit der Englandfreundlichen Haltung des afghanischen Herrschers zu erwarten. Allein auch im günstigsten Falle ist den Engländern nur eine abermalige Frist geschaffen bis zu neuen Aufständen und zu weiteren Kämpfen mit äußeren, von Mittelasien vordringenden Feinden.

Politische Tagesübersicht.

Russisch-Polen. Das russische Zarenpaar ist auf der Heimreise aus Polen, wo es mit überschwänglichen Huldigungen, unter denen sich ebenso überschwängliche Hoffnungen der Nationalpolen versteckten, empfangen und gefeiert worden. Die Petersburger Herrschaften haben sich die Huldigungen gefallen lassen. Die Polen aber werden sich, wie wir glauben, in entwegen gesponnenen Hoffnungen bald genug getäuscht sehen. Nikolaus II. hält die Zügel lockerer, als Alexander III. und hat viele Anordnungen ergehen lassen, welche in Polen als nationale Erleichterungen gefühlt werden. Aber damit hat es auch sein Bewenden. Es ist mehr als unwahrscheinlich, daß die hauptsächlichen Verwaltungsmaximen gewechselt werden. Auf die Russificirung und allmähliche Assimilirung des Polenthums an das Russenthum wird nach wie vor mit demselben Ernste hingearbeitet werden. Wir in Deutschland können dieses Princip der russischen Regierung nicht tadeln, da sie es auf uns bestreben, auch unseren Polen russische Mitbürger zu erziehen. Das Nationalpolenthum blüht nur unter schwarz-gelber Flagge und zeigt da gerade jetzt einen Hoch- und Uebermuth, der vielleicht vor dem Falle kommt.

Ueber die Weizenernte in den Vereinigten Staaten wird der „Cöln. Ztg." aus New-York unterm 24. August geschrieben:

Das laufende Jahr ist für die Weizenbauer und Getreidehändler der Vereinigten Staaten ein Jahr reichster Ernte. Während in allen anderen Getreide bauenden Ländern die Weizenernte entweder gänzlich mißrathen oder hinter derjenigen früherer Jahre weit zurückgeblieben ist, erfreuen die Vereinigten Staaten sich zur Zeit einer so reichen Weizenernte, daß es in manchen Staaten, wie zum Beispiel in Nebraska, an Transportmitteln fehlt, die ungeheure Masse des Getreides fortzuschaffen können. Man schätzt das gesammte zu erwartende Ertragniß an Winter- und Frühlingsweizen auf 560 bis 600 Millionen Bushel. Da der Verbrauch im Inlande sich auf 365 bis 400 Millionen Bushel beläuft, sind die Vereinigten Staaten in der Lage, einen sehr bedeutenden Ueberschuß an das bedürftige Ausland abzugeben. Man veranschlagt, daß Europa allein gegen 280 Millionen Bushel Weizen kaufen müssen, während Südafrika, Argentinien und andere Länder auf die Einfuhr amerikanischen Weizens angewiesen. Diese Thatsachen ließen den Preis für amerikanischen Weizen während der letzten Woche gewaltig in die Höhe schnellen. Septemberweizen, der am 6. Juli in Chicago mit 64 1/4 Cents der Bushel verkauft wurde, ist am 23. August bereits ... Man glaubte, daß am 20. August die Weizenpreise ihren Höhepunkt erreicht hätten, aber diese Erwartungen zeigten sich falsch, der Preis für Cash-Weizen am 21. August auf 1,03 und erreichte damit den höchsten Stand seit dem Jahre 1891. Alle Welt beschäftigt sich mit der Frage, wie hoch die Weizenpreise wohl emporsteigen werden. Einzelne große Speculanten meinen, daß der Preis auf 1,25 steigen werde, und Armour in Chicago prophezeit, daß es sehr wohl bis auf 1 Dollar 50 Cents gelangen könnte. Sollten sich diese von Vielen als sehr übertrieben erachteten und durch die seitherige Entwicklung nicht bestätigten Erwartungen erfüllen, so würde das für die amerikanischen Landwirthe und Getreidehändler einen Gewinn von 200 bis 300 Millionen Dollar bedeuten.

Die Garantie der Kriegsentschädigungsanleihe. Die Einnahmen, welche die griechische Regierung als Garantie der Kriegsentschädigungsanleihe anbietet, belaufen sich im Ganzen auf 10 240 000 Drachmen. Hierunter befinden sich die Rohstoffsteuern und die Zolleinnahmen im Betrage von 4 336 000 Drachmen, die in den Häfen der Jonischen Inseln erhobenen Zölle mit 1 529 000 Drachmen, die Feigensteuer mit 50 000 Drachmen, der Ankerzoll mit 573 000 Drachmen, die Einkünfte aus den Postwerthzeichen und Postkarten mit 1 570 000 Drachmen und die Zolleinnahmen aus Laurion mit 1 392 000 Drachmen.

Der Kaiser als Prediger. Zu den Schiffspredigten des Kaisers bemerkt die „Post": Wenn der Kaiser gelegentlich an Bord eines Kriegsschiffes den Gottesdienst persönlich abgehalten hat, so habe er dies nicht in seiner Eigenschaft als oberster Bischof der Landeskirche gethan, sondern in der als oberster Kriegsherr der Marine, entsprechend den für den Kirchendienst auf Kriegsschiffen allgemein erlassenen Bestimmungen, nach welchen dem Commandanten jedes Kriegsschiffes, dessen Besatzung kein Marinepfarrer mit sich führt, die Verpflichtung obliegt, sonntäglich an Bord einen Gottesdienst mit Gesang, Gebet und Vorlesung einer Predigt zu halten. Dieser Verpflichtung gemäß hat es sich der Kaiser nicht nehmen lassen, den Gottesdienst persönlich mit Vorlesung einer Predigt, die von einem dazu eigens ausgewählten Geistlichen für diesen besonderen Zweck ausgearbeitet war, abzuhalten. Dagegen dürfte es dem Kaiser fern liegen, die Ausübung des Predigtamtes zu den Rechten des obersten Bischofs zu zählen.

Von der französischen Mannszucht sind neuerdings wieder zwei hübsche Proben bekannt geworden. Bei den französischen Manövern in der Gegend von Bordeaux gerieth ein Mann während der Nachtübung auf ein Bahngeleise und wurde von einem Zuge schwer verwundet. Der Commandirende des 144. Regiments unterbrach die Uebungen, weil ein scharfer Schuß auf ihn abgegeben worden war. Zu Wasser steht's mit der Mannszucht der Marine der Republik fast noch trauriger aus. Auf dem soeben aus Petersburg nach Frankreich zurückgekehrten Dampfer „Versailles" sind nicht weniger als 2 Officiere und 90 Mann der Besatzung der französischen Kriegsschiffe, die kürzlich den Präsidenten Faure nach Kronstadt begleitet hatten, zurückgebracht worden. Sie waren in Petersburg, wo ihnen das lustige Leben gefiel, einfach ausgerissen und konnten erst mit Mühe und Noth zusammengefunden und auf den „Versailles" gebracht werden. Die französische Presse findet gegenüber diesem unerhörten Verhalten von Officieren und Mannschaften noch Worte der Entschuldigung; sie versucht die ganze Sache von der scherzhaften Seite zu nehmen.

Hochverräther nennt der polnische Graf, der gegenwärtig den österreichischen Staat steuert, die deutschen Männer, die sich ihr Volksthum von tschechisch-polnischer Willkür nicht zertrümmern lassen wollen. Als Hochverräther ist der wackere Redacteur der „Egerer Nachrichten", Herr Hofer, in Haft genommen, und er bleibt nicht der einzige, dem aus seiner deutschen Gesinnung der Vorwurf des Hochverraths gemacht wird. So schreibt die „Leipz. N. N.", die sich der bedrängten Stammesgenossen jenseits der schwarz-gelben Pfähle besonders warm annehmen, heute:

„Graf Badeni scheint mit Hofer's Verhaftung noch nicht genug zu haben, er sucht auch Hofer's nächste Freunde in jeder Weise zu greifen. Ein schönes Lied vom polnischen Regimente vermag Redacteur Tins von der „Ascher Zeitung" zu singen. Alsbald nach seiner Rückkehr aus Leipzig wurde ihm mitgetheilt, daß nunmehr eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet sei. — Es schweben nun glücklich sieben Processe gegen Tins — und zwar gleichfalls wegen Hochverrath. Tins ist sich einer verbrecherischen Absicht nicht bewußt. Heute sieht er sich wie früheren, der Hund an den Hals gehängt. Auch eine Haussuchung erfolgte, natürlich gleichfalls ergebnißlos. Die ersten Processe gegen Tins dürften im November zur Verhandlung kommen."

Ein uns heute aus Eger zugehendes Privattelegramm meldet weiter:

Eger, 10. Sept. (Privattelegr. der D. N.-N.)

Gegen den Abgeordneten Iro ist jetzt aus Anlaß der Reden, die er auf dem Ascher Volkstage gehalten hat, die Untersuchung wegen Hochverraths eingeleitet.

Erfreulich und ermuthigend für die in ihren heiligsten Gefühlen brutal verletzten österreichischen Deutschen ist das eine, daß sich trotz der polizeilichen Willkür die besseren Volkskreise nicht einen Augenblick besinnen, Stange zu halten. Der Stellvertreter Hofer's, Redacteur Kunz, veröffentlicht einen geharnischten Artikel gegen diese Wirthschaft des Grafen Badeni, dem er unumwunden ins Gesicht sagt, was die Deutschen von ihm halten.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Dr. von Miquel ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

Der Director der zweiten Abtheilung des Reichs-Postamts, Herr Sieffler, hat, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung" erfährt zum 1. Januar seine Entlassung nachgesucht, und übernimmt der Geh. Ober-Postrath Sydow von der dritten Abtheilung vom 10. d. Mts. ab in Stellvertretung die Leitung der zweiten Abtheilung.

Bremerhaven, 9. Sept. Die Staats-Secretäre Graf Posadowsky und von Podbielski sind heute hier eingetroffen. Graf Posadowsky besichtigte den Geestemünder Fischereihafen und den neuen Kaiserhafen. Hierauf erfolgte die Besichtigung des Lloyddampfers „Bremen", der als Reichspostdampfer abgenommen wurde. Nach dem Diner an Bord des Dampfers erfolgte Nachmittag die Rückreise nach Berlin.

Hamburg, 9. Sept. Die „Hamburg-Amerika-Linie" hat der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg den Bau von zwei großen, für den Dienst zwischen Hamburg und Westindien bestimmten Dampfern übertragen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Sept. Heute Vormittag 10 3/4 Uhr empfing der Kaiser in Privat-Audienz den deutschen Militär-Attaché Grafen Hülsen-Häseler, welcher ein eigenhändiges Glückwunsch-Schreiben des deutschen Kaisers zu Kaiser Franz Josef's heutigem 25jährigen Jubiläum als Inhaber des Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiments Nr. 16 überreichte. Bald darauf wurde auch die zur Beglückwünschung hier eingetroffene Abordnung dieses Regiments vom Kaiser empfangen.

Spanien. Madrid, 9. Sept. Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht die Zollreformen für Kuba. Nach denselben wird die Einfuhr von Waffen, Munition, ausländischem Zucker, Kunstwein 2c. untersagt. Für fast alle amerikanischen Artikel ergiebt sich eine Herabsetzung der Zölle im Vergleich zu den früheren Tarifen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant von Krosigk, am 8. September in Galatz angekommen. S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, ist am 8. September in Yokohama angekommen und S. M. S. „Nixe", Commandant Corvetten-Capitän Göcke, am 8. September in Lissabon angekommen und beabsichtigt am 16. September nach Tanger in See zu gehen; ferner ist S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, am 8. September in Yokohama angekommen.

Bremerhaven, 9. Sept. Das Ablösungs-Commando S. M. SS. „Falke" und „Bussard" ist heute Nachmittag mit dem Reichspostdampfer „Stuttgart" hier eingetroffen und mittels Sonderzuges nach Wilhelmshaven und Kiel weitergereist.

Keine Flottenstation an der chinesischen Küste? Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, von der Meldung der „Frankf. Ztg.", Deutschland hätte den chinesischen Hafen Tung-Yung-Kor gekauft, um dort eine Flottenstation einzurichten, sei in Berlin in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. Darum ist freilich die Nachricht der in der Regel gut unterrichteten „Frankf. Ztg." noch nicht unzutreffend.

Ein Ueberfluß an „Marine-Referendaren" ist bereits eingetreten. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Auf die durch Vermittelung des preußischen Justizministers ergangene, in den meisten Tageszeitungen wiedergegebene Aufforderung zum Uebertritt von Referendaren in den Marinedienst sind so ausreichende, den Bedarf bei Weitem überschreitende Meldungen eingegangen, daß es angebracht erscheint, weitere Meldungen zurückzuhalten.

Neues vom Tage.

In dem kaiserlichen Schlosse Urville

in Lothringen werden zur Zeit umfassende Wiederherstellungsarbeiten ausgeführt. Die Kosten sind zusammen mit dem neuen für die kaiserlichen Prinzen bestimmten kleinen Schlosse, dessen Pläne vom Kaiser genehmigt sind, auf rund 700 000 Mk. veranschlagt. Die gesammte kaiserliche Besitzung in Lothringen kostet einschließlich der wiederholten Um- und Anbauten etwa 2 Millionen Mk.

Eine große Schenkung

ist der Stadtgemeinde Berlin zugefallen. Die im April in Berlin verstorbene, verwittwete Frau Rentier Becker hat letztwillig bestimmt, daß ihr Nachlaß im Betrage von 786 998 Mk. der Stadtgemeinde Berlin unter der Bedingung zufallen soll, daß diese die Nachlaßmasse unter dem Namen „Wilhelm und Ida Becker-Stiftung" besonders verwaltet und zu einem Asyl für Blinde aller Stände und Glaubensbekenntnisse verwendet.

Pietro Mascagni kein Selbstmörder.

Rom, 9. Sept. Von dem Unterrichtsministerium und der Zeitung „Capitale" wird das Gerücht, daß Pietro Mascagni einen Selbstmordversuch gemacht hätte, nunmehr officiell dementirt.

Das Opfer einer Meuterei

ist nach einer Drahtmeldung vom 4. September aus New-York der Capitän Whitman des Dreimastschooners „Olive-Packer" mit seinem 2. Officier geworden. Kürzlich erhielten die Rheder in Boston, die das Schiff am 27. Juni mit einer Ladung Holz nach Buenos Aires abgesandt hatten, die Nachricht, daß es dort noch nicht eingetroffen sei. Inzwischen hat sich Folgendes herausgestellt: Ein Matrose, Namens Lend, hatte seit der Abfahrt seine Genossen aufgewiegelt. Plötzlich drang er Nachts mit einem zweiten Matrosen in die Kabine des schlafenden Capitäns Whitman, ermordete diesen und den zweiten Officier Saundern und steckte das Schiff in Brand. Erst als es in hellen Flammen stand, weckten die beiden Mörder die übrigen vier Matrosen und flüchteten sich dann mit diesen in die Rettungsboote, in denen sie viele Tage auf dem Meere umhertrieben. Als sie endlich in Bahia einliefen, machten die vier Matrosen, die an dem Morde nicht betheiligt sein wollen, den Ortsbehörden und dem nordamerikanischen Consul Anzeige, worauf Lend mit seinen Genossen verhaftet wurde.

Zusammenstoß.

New-York, 9. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Abend stießen bei Emporia (Kansas) zwei Züge der Atchison-Topeka- and Santa Fé-Eisenbahn zusammen. Dabei wurden 12 Personen getödtet und viele verwundet.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 11. Septbr.** Schön, meist heiter, warm. S.-A. 5.29, S.-U. 6.22, M.-A. 6.7, M.-U. 5.52.

* **Personalien.** Der Forstassessor Brewer ist der Regierung zu Marienwerder zur Beschäftigung in Forstverwaltungssachen überwiesen. — Dem evangelischen Pastor Bogdan zu Garzigar im Kreise Lauenburg ist der Rothe Adlerorden 4. Classe, dem Maurermeister Adolf Ebner zu Gumbinnen das Prädicat als Hof-Maurermeister verliehen.

* **Neuuniformirung der Detachements Jäger zu Pferde.** Am 1. October wird beim XIV. Armeecorps (Baden) und XVII. Armeecorps (Westpreußen) je ein solches Detachement errichtet, welche es bisher nur beim Gardecorps, dem I. (Ostpreußen) und XV. Armeecorps (Elsaß) gab. Durch Cabinetsordre vom 24. August ist nun für alle Jäger zu Pferde eine gleichmäßige Uniform eingeführt worden, welche für das Detachement des Gardecorps nur die diesem Corps eigenthümliche Litzen, Gardestern u. s. w. als Unterscheidungszeichen aufweist. Die drei bis dahin vorhanden gewesenen Detachements Jäger zu Pferde, früher Meldereiter geheißen, hatten jedes seine besondere Uniform. Als Grundfarbe für Koller und Waffenrock ist das graugrüne Tuch eingeführt worden. Die Stiefelhose ist wie bei den Kürassiren von weißem Kirsey, aber die Kürassierstiefel sind in Abweichung jedes Herkommens im Heere von lohgarem angebräunten Leder — bei Officieren auch von solchem Lackleder. — Dieses Leder ist auch zur Kartusche und dem Bandolier gewählt worden. Während die Tasche der ersteren beim Gardecorps mit dem Gardestern geziert ist, zeigen die übrigen Armeecorps ein messingenes (bei Officieren vergoldet) Jagdhorn. Das Bandolier hat als Verzierung auf dem Brusttheil zwei vergoldete (Mannschaft Messing) ovale Platten; auf der unteren derselben den versilberten preußischen Wappenadler, auf der unteren den Namenszug W II mit Königskrone aus Silber; auf der oberen Platte eine vergoldete Kette mit Pfeife; an der linken Seite der unteren Platte eine vergoldete Hülse für die Pfeife; bei den Officieren alle Beschläge vergoldet, bei den Mannschaften einschließlich der Zierrate alles in Messing. Zum Helm von geschwärztem, bei Officieren polirten Stahlblech wird zu Paraden ein weißer Haarbusch getragen.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking gestern stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Streitfälle zur Verhandlung, von denen wir den nachstehenden hervorheben: Der Arbeiter Jsebrand Schöler aus Heubude erlitt auf dem Holzfelde des Kaufmanns Italiener durch einen Fall vom Stapel eine Ausrenkung der linken Schulter. Er wurde deswegen 3 Monate in der Heilanstalt zu Neu Rahnsdorf behandelt und von dort mit einer Erwerbsunfähigkeit von 25 Proc. entlassen. Die Genossenschaft billigte ihm demgemäß eine Rente von monatlich 11,90 Mk. zu, die ihm zu gering erschien, da er angab, den linken Arm bei der Arbeit nicht gebrauchen zu können. Das Schiedsgericht ließ ihn darauf durch den Kreisphysicus Dr. Steger untersuchen, und da auch dieser Arzt seine Erwerbsfähigkeit um höchstens 25 Procent vermindert erachtete, so wurde er mit seiner Klage abgewiesen. In weiteren 7 Fällen wurde gleichfalls die Berufung zurückgewiesen, während in 4 Fällen Beweiserhebung beschlossen wurde.

* **Die Liedertafel des Allgemeinen Bildungs-Vereins**, die z. Z. einige 60 active Mitglieder zählt, wird am 26. d. M. im Bildungsvereinshause ihr erstes Winterfest feiern.

* **Die überseeische Auswanderung** aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen statist. Amts in den Monaten Januar bis Juni 1897 auf 11 371 Personen. Hiervon kamen aus der Provinz Westpreußen 570, aus Ostpreußen 224 und aus Pommern 552 Personen.

* **Der Zionspilgerbund**, ein sehr eifrig thätiger Missionsbund auf dem Boden der Landeskirche, macht auch in Danzig immer größere Fortschritte. Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet er am nächsten Sonntag 2 Uhr Nachmittags im Waldhäuschen zu Heubude noch ein siebentes Missionsfest. Hoffentlich wird dasselbe auch von gutem Wetter begünstigt sein und sich, wie seine Vorgänger, eines zahlreichen Besuches erfreuen.

* **Manöver.** Heute hat sich der Stab der 35. Division von Graudenz aus in das Manövergelände bei Neidenburg begeben. Das Divisionsmanöver findet in dem Gelände Neidenburg-Usdau statt und dauert vom 11. bis 14. d. M. Am 15. haben sämmtliche Truppen Ruhetag, worauf am 16. das Corpsmanöver seinen Anfang nimmt.

* **Verschwunden.** Seit Mittwoch Mittag ist die zwölfjährige Tochter Margarethe des Arbeiters Joswig aus Neufahrwasser verschwunden. Furcht vor Strafe scheint der Grund der Entfernung zu sein.

* **Socialdemokratische Versammlung.** Eine zu gestern Abend nach der Großen Mühlengasse Nr. 9 einberufene Versammlung der Metallarbeiter mußte wegen zu geringer Betheiligung ausfallen. Auf der Tagesordnung stand eine Besprechung der Wahlen zum Gewerbegericht.

* **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** In der gestrigen Versammlung des Bürgervereins wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Krupka noch mit warmen Worten des nunmehr aus Neufahrwasser geschiedenen bisherigen ersten Vorsitzenden Herrn Krüger gedacht. Es erfolgten dann verschiedene Vereinsberichte. Auf das seiner Zeit an die Königliche Hafenbauinspection gerichtete Gesuch um Wegeverbesserung auf der Westerplatte, ist die Antwort eingegangen, daß den Uebelständen, die vorzugsweise auf das damals anhaltend trockene Wetter zurückzuführen seien, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel abgeholfen werden solle. Dieses ist mittlerweile geschehen; es sind Kiesschüttungen vorgenommen worden und werden gewiß auch noch weiter gehende Verbesserungen stattfinden, wenn solche nöthig erscheinen. Auch auf ein Gesuch an die Königliche Eisenbahndirection um Herbeiführung eines besseren und geregelteren Fährbetriebes vom Bahnhof nach der Westerplatte, ist umgehend der Bescheid geworden, daß die Einstellung eines kleinen Trajectdampfers dortselbst zwar in Erwägung gezogen sei, daß aber das „Ob" und „Wann" von der Entscheidung des Ministers der öffentlichen Arbeiten abhänge. Auf eine Bitte an den Magistrat der Stadt Danzig um Aufstellung noch eines Wasserständers am Hafen-Canal ist eine Antwort noch nicht eingegangen. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand dieserhalb nochmals beim Magistrat vorstellig zu werden. Für das in Aussicht genommene andere Verfahren bei der Cloakenreinigung sollen Tankwagen schon bestellt sein. Wer aber geglaubt hat, daß, wenn das Auspumpungssystem nun wirklich erst einmal zur Anwendung kommt, die Kosten für die Entleerung der Cloaken fortfallen, der irrt sich, billiger soll es zwar werden, man spricht von 2 Mk. pro Haushalt, aber kostenlos nicht. Es bleibt somit der alte Uebelstand ruhig weiter bestehen, daß die Bürger der Vorstadt im Verhältniß zu denen der Stadt in doppelter Weise Steuern für eine Canalisation zahlen, die sie gar nicht haben. Daß eine Canalisation in Neufahrwasser aber nicht allein aus Billigkeitsrücksichten, sondern auch aus Gesundheitsrücksichten durchaus nothwendig wird, zeigen zur Genüge die zahlreichen Erkrankungs- und mehrfachen Todesfälle durch Typhus, welche in letzter Zeit dort vorgekommen sind und nach ärztlichem Urtheil wohl mit dem verseuchten Boden des Orts in Verbindung zu bringen sind. Es wird in der Versammlung beschlossen, daß der Verein sich nunmehr mit der für den Ort eingesetzten Sanitätscommission in Verbindung setzen und angesichts dieser ernsten Sachlage ein wiederholtes Gesuch um baldige Einführung der Canalisation an den Magistrat richten soll. Der in der vorigen Vereinssitzung gefaßte Beschluß über Herstellung und Anbringung von Placaten mit deutlicher Angabe der Feuermeldestellen ist noch immer nicht zur Ausführung gelangt, ebensowenig der Versuch, eine telephonische Verbindung der hiesigen Feuermeldestelle mit dem Postamt und dadurch mit den Fernsprechtheilnehmern im Orte, die sich für Nachtanschluß an die Feuerwehr erklärt haben, herzustellen. Auch hierüber soll mit dem Magistrat in Unterhandlung getreten werden. Der Käfergang ist nun endlich durch die Beseitigung der Vorbaue und durch Pflasterung zu einer Straße geworden. Dadurch aber, daß eine am Eingang der Straße liegende Fleischerei, die vor der Neupflasterung einen unterirdischen Anschluß an das Ableitungsrohr hatte, ihr Gebrauchswasser jetzt in den Rinnstein laufen muß, entsteht im Sommer ein wahrer Pestgestank und im Winter die Passage hindernde Eisanhäufungen. Da andere Zuleitungen als die offenen Rinnsteine zu den Ableitungsrohren, weil sie das Hafenwasser verunreinigen, nicht gestattet werden, so gehen sämmtliche Gebrauchs- und Hauswässer des Ortes diesen Weg, und wer an den heißen Sommertagen dann die grüne stinkende Jauche Tag und Nacht stehen, verdunsten und einathmen sieht, wundert sich nicht, wenn er von ungünstigen Gesundheitsverhältnissen hört. Alle diese Uebelstände lassen sich aber nur durch Canalisation abstellen, auf welche die Bürger Neufahrwassers ein Recht haben, da sie schon Jahrzehnte für diese Einrichtung gleiche Steuern mit den Danziger Bürgern zahlen, welche wenigstens einen Nutzen davon haben. In den weiteren Verhandlungen der Versammlung wurde auf das wiederholte Verschwinden von Trinkbechern an den Wasserständern hingewiesen. Trotzdem dieselben mit Ketten festgeschmiedet sind, werden die Ringe zerbrochen und die Becher gestohlen; es fehlen dieselben wieder an 5 Ständern. Schließlich kam noch eine Fragekasten-Angelegenheit zur Besprechung, welche die zu hoch aus dem Straßenpflaster ragenden Deckel der Einsteigeschachte in der Schulstraße rügte. Es können, da die Straße keine Bürgersteige hat, sehr leicht Unfälle dadurch herbeigeführt werden. Um eine Verbesserung zu veranlassen, wird sich der Vorstand mit dem Stadtverordneten Herrn Fischer dieserhalb in Verbindung setzen. In der nächsten Vereinsversammlung findet die Erstattung des Jahresberichts und die Neuwahl des ganzen Vorstandes statt.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Wolff im Café Beyer seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurden einige Mittheilungen über den letzten Brieftaubenwettflug gemacht, der bekanntlich am 22. August veranstaltet war und dessen Ergebniß wir seiner Zeit mitgetheilt haben. Am 19. d. Mts. 7 Uhr 30 Min. Morgens wird der Verein per Bahn einen Ausflug nach Oliva unternehmen und von hier nach Glettkau wandern. Aus der Zucht des Herrn Braunsdorf wurden zwei abnorme Eier vorgelegt. Das eine hatte eine ganz eigenartige Form, während das andere nur die Größe eines Sperlingseies hatte. Beide Eier sind von Brahmahühnern gelegt. Schließlich wurde der allgemeine Wunsch ausgesprochen im nächsten Frühjahr in unserer Stadt eine große Vogel- und Geflügelausstellung zu veranstalten. Eine demnächst einzuberufende Generalversamlung wird sich mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen.

* **Kindergärtnerinnen.** In der von dem hiesigen Kindergartenverein gegründeten Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen findet am 20. ds. Mts. in Gegenwart des Vorstandes die Abgangs-, am 21. die Aufnahmeprüfung statt. — Der Cursus währt 1 Jahr und bietet außer der praktischen Ausbildung im täglichen Verkehr mit den Kindern des Kindergartens, Unterweisung in der Anwendung der Fröbel'schen Beschäftigungsmittel, Unterricht in der Pädagogik, deutschen und französischen Sprache, in Handarbeiten und Gesang. Nach abgelegtem Examen erhalten die jungen Mädchen durch Vermittelung des Vorstandes Stellen in Familien und finden so schon früh ihren selbstständigen Lebenserwerb. Eine Anzahl Kindergärtnerinnen wirkt auch an Anstalten als Leiterinnen oder Gehilfinnen von Kindergärten oder Bewahranstalten.

* **Unfallverhütung.** Aus Anlaß der in letzterer Zeit mehrfach vorgekommenen, zum Theil schweren Eisenbahnunfälle, welche meistentheils auf eine nicht genügende Beachtung der für die sichere Handhabung des Eisenbahnbetriebes erlassenen Vorschriften haben zurückgeführt werden müssen, hat die Königliche Eisenbahndirection Danzig Veranlassung genommen, den im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Beamten und sonstigen Bediensteten die genaueste und peinlichste Befolgung aller ihnen für die Sicherung des Eisenbahnbetriebes ertheilten Anweisungen wiederholt einzuschärfen. Die Dienstvorgesetzten sind verpflichtet, etwa bemerkte Nachläßigkeiten und Zuwiderhandlungen zu rügen und im Strafverfahren zu verfolgen, da eine milde Beurtheilung derselben wegen der hierdurch ermöglichten Gefahren für Leib und Leben nicht am Platze ist.

* **Wichtige Verordnung für die Gewerbetreibenden.** Der Polizeipräsident bringt eine Bekanntmachung der hiesigen Königlichen Regierung zur Kenntniß der Interessentenkreise, inhalts deren diejenigen Personen, welche im Jahre 1898 ein der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterliegendes Gewerbe zu betreiben beabsichtigen, aufgefordert werden, die Anmeldung im Monat October d. Js. zu bewirken, da die bis zum Schlusse d. Mts. angebrachten Anträge zuerst erledigt werden und spätere Anträge erst demnächst Erledigung finden können. Bei verspäteter Einbringung der Anträge auf Ertheilung von Gewerbescheinen für das Jahr 1898 kann nicht darauf gerechnet werden, daß die Scheine vor Beginn des neuen Jahres zur Aushändigung gelangen. Die Anmeldung hat zu erfolgen: a) sofern es sich um gleichzeitige Erwirkung eines Wandergewerbescheines handelt, bei der Polizeibehörde des Wohnortes der das Gewerbe im Umherziehen betreibenden Person; b) wenn lediglich die Ertheilung eines Gewerbescheines in Frage kommt, bei der zuständigen Kreis- bezw. Polizeibehörde. Die Gegenstände, auf welche sich der Gewerbebetrieb erstrecken soll, müssen möglichst genau einzeln angegeben werden, da dieses zur Feststellung eines dem Umfange des beabsichtigten Gewerbebetriebes entsprechenden Steuersatzes unerläßlich ist. Namentlich gilt dieses für den Handel mit Vieh und deren Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft. Die Aufnahme der Anträge auf Ertheilung von Wandergewerbescheinen für das kommende Jahr erfolgt vom 1. October d. Js. ab im Zimmer Nr. 28 des Polizeigeschäftshauses während der vormittägigen Dienststunden.

* **Eine Warnung für Arbeiter aus dem Osten** erläßt der Vorstand des deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Verbandes in Bochum. Es heißt u. A.: Auf unser Bureau

---

„Ah! Sie kennen den wahren Grund nicht? Es handelt sich um die gräfliche Primadonna, droben auf Baranoff. Zudem hat aus Rache Maxutoff den Untergang geschworen."

„Nun, wir können Sergius vertrauen. Aber wie steht es mit unseren Angelegenheiten hier?"

„Wir haben verzweifelte Anstrengungen gemacht, um die Sache in Washington in die rechten Hände zu bringen. Es dauert vielleicht ein Jahr länger, aber dann kann Niemand als unser Consortium an die Sachen heran. Sie können mich in Washington volle Anweisungen zurücklassen und zwar bei —" er flüsterte einen Namen.

Philippi lächelte und leerte sein Glas auf das Gelingen aller ihrer Pläne.

Draußen auf hoher See bemühte sich indessen der Capitän vergebens, den Fürsten Maxutoff zu beruhigen. Immer und immer wieder klagte er, daß der Verlust der Pelzschiffe seinen Untergang bedeute. „Und ich bin hier so weit weg, meine Hände sind gebunden, meine Feinde haben mir vielleicht Schlingen gelegt! Nicht meinetwegen ist mir das Herz so bang, aber um das brave Weib, um meine kleine Irma. — Wüßte ich doch, was meiner harrt!"

Die Sterne gaben ihm keine Antwort darauf. Waren sie zu Barmherzigkeit stumm?

Endlich, es war ein rauher Wintertag, glitt die „Nurik" an den Lichtern von Cap Pronge vorüber. Die Meerengen der Tartarei waren mit schwimmendem Eise bedeckt, und der Wintersturm heulte wüthend gegen die Segel in dem seichten Canale.

Fürst Maxutoff war begierig, seinen alten Freund, General Dachkoff, wiederzusehen, dennoch hatte er das Gefühl, als läge sein einziges Heil darin, möglichst schnell nach Petersburg zu kommen, um seinen Feinden, an deren Spitze Graf Fersen stand, zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

kommen fast täglich Arbeiter, die aus West- und Ostpreußen, Schlesien, Brandenburg, Sachsen 2c. neuerdings in das Ruhrgebiet gezogen sind. Eben sind wieder mehrere bei uns, die uns das folgende mittheilen: „Der Agent Carl Polenz in Bochum, Moltkeplatz 36, war in unserem Orte, der im Kreise Gerdauen liegt, und suchte Arbeiter für das Ruhrgebiet, die bei achtstündiger Arbeitszeit 4,50 Mk. bei der Anfertigung von Kisten 2c. verdient haben würden. 10 Mann aus unserer Gegend folgten dem Rufe und wurden auf dem Bochumer Bahnhof von einem Gesandten der „Zeche Dannenbaum“ erwartet. Auf der [illegible] wurde uns gesagt, daß wir für 2,80—3 Mk. [illegible] arbeiten sollten. Bleiben wir bis zum 1. October 1898 auf der Zeche, so brauchten wir nicht das Reisegeld zurückzuzahlen. Unter diesen Umständen verweigerten wir die Anfahrt auf „Dannenbaum“, da wir [illegible]en. Wir sind nun [illegible] Die Bochumer Polizei [illegible] dasselbe thaten die [illegible] müssen nun sehen, [illegible] aus unserer Gegend [illegible] Ruhrgebiet verwarnen [illegible] nicht genug davor [illegible] Gehör zu schenken.

* Herr Oberbürgermeister Delbrück, der seit Ende vorigen Monats Urlaub hat, hat bis heute zu seiner Erholung in Oliva gewohnt und wird morgen eine längere Reise nach dem Süden antreten. Am 8. October ist der Urlaub des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück beendet.

* Den Kaiserpreis für das beste Schießen hat im 17. Armeecorps die 1. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 erhalten.

* Von der Kriegsschule. Alle Mitglieder der Prüfungscommission, mit Ausnahme des Herrn General-Lieutenant v. [illegible], sind gestern wieder nach Berlin zurückgegangen. Heute Vormittag wurden die Kriegsschüler durch Herrn Professor Püttmann in den Sprachen geprüft. Damit erreichen die Prüfungen ihr Ende.

Nachdem die Weichselfähre bei Pieckel wieder in Betrieb gesetzt worden, hat die Staatsbehörde einen so hohen Tarif eingeführt, daß den Besitzern der Falkenauer [illegible] die Benutzung der Fähre nahezu unmöglich gemacht wird. Auf Anregungen aus Interessentenkreisen hin [illegible] Conferenz auch [illegible], und es steht zu [illegible] zahlenmäßig [illegible] in eine Herabsetzung des Tarifes willigen wird.

* Der Krankheitserreger des Keuchhustens. Bisher ist es trotz vielfacher Versuche noch nicht gelungen, einen Mikroorganismus des Keuchhustens, der allgemeine Anerkennung gefunden hätte, zu entdecken. Die „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer Untersuchungen aus Königsberg, welche diese wichtige Frage ihrer Lösung näher zu bringen scheinen. Sie stammen von Dr. Czaplewski, dem Hygieniker, der jetzt Königsberg verläßt, um die Leitung des städtischen bakteriologischen Laboratoriums in Köln zu übernehmen, und von Dr. Hensel. [illegible] Keuchhustenkranken im [illegible] mit eiförmig [illegible] sehr hinfällig [illegible] färbbar [illegible] an den [illegible] von diesem [illegible] Culturverhältnissen. [illegible] sich diese [illegible] Auswurf, in [illegible] ganze Gesichtsfeld [illegible] damit übersäet [illegible] war nicht nur [illegible] gewöhnlichen Nährböden [illegible] Uebertragungsversuche [illegible]. Doch fanden [illegible] Constanz in [illegible], war auch auf [illegible] Auswurf die Stellung [illegible], in denen erst [illegible] Keuchhusten eintrat, [illegible] sind, dieses [illegible] Keuchhustens anzusehen. [illegible] während der [illegible] Schnupfen mit [illegible] konnte während [illegible] Reinkultur in [illegible]

* [illegible] der Schiffszimmer- [illegible] Zeit Unregel- [illegible] mehrere tausend [illegible]. Die Schiffs- [illegible] nun als die [illegible] ihrer Bestrafung [illegible]

* Polizeibericht für den 10. Sept. Verhaftet: [illegible] Personen, darunter 1 wegen Bettelns, 1 wegen Belästigung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Umhertreibens, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Korallenarmband, 1 Krankencassenbuch und Quittungskarte des Arbeiters Gustav Marzahn, im Damenbade Westerplatte, 2 Halsketten, 3 Ringe, 3 Brochen, 1 Uhrkette, 1 Armband, am 25. v. Mts., 1 Ring mit Stein, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Goldschmiedegasse 7, 1 Pince-nez in gelber Fassung am 2. v. Mts. abzuholen vom Dienstmädchen Marie Borowski, Neugarten 35, 1 Ulmer Dogge, abzuholen von Herrn Stadtbauwart Putzke, Bleihof Nr. 4.

Provinz.

w. Aus dem Kreise Schlochau, 9. Sept. Das dem Herrn Kaufmann und Gastwirth Hoffmann in Prechlau gehörige Grundstück ist für den Preis von 19500 Mark in den Besitz eines Herrn Gillmeister übergegangen. Die Auflassung erfolgt den 3. November cr. — Wie man hört, beabsichtigt die „Allgemeine deutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft“ eine Kleinbahn von Linck über Pr. Friedland und Landeck nach Ratzebuhr zu erbauen. — Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Hesse in Landeck hatte die Westpreußische Landwirthschaftskammer den Weidenbaulehrer Herrn Brickwedel dorthin entsendet, um der Bürgerschaft Instruction über Korbweidencultur zu ertheilen. Herr B. hielt vor vielen Zuhörern einen Vortrag. Da nach dem Gutachten des Herrn B. der dortige Boden sich sehr gut für Weidencultur eignet, so werden mehrere Bürger mit dem rationellen Weidenbau beginnen.

* Lautenburg, 8. Sept. (Grzb.) Gestern Vormittag verunglückte in der Brennerei des Herrn Kabitz ein Arbeiter. Derselbe war in ein reparaturbedürftiges Spiritus-Reservoir hineingestiegen und beging die Unvorsichtigkeit, in diesem mit Spiritusdünsten angefüllten Raume ein Licht anzustecken. Letzteres entzündete die Gase, und im Augenblick stand der Unglückliche in hellen Flammen. Es gelang zwar bald, den Mann aus dem Spiritusbehälter herauszubefördern, doch hat er sehr schwere, lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

* Marienwerder, 9. Sept. Die diesjährige Herbstprüfung zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst findet am Montag und Dienstag, den 20. und 21. September d. Js. im großen Sitzungssaal des hiesigen Königlichen Regierungsgebäudes statt. Sie beginnt am ersten Tage um 8½ Uhr, am zweiten Tage um 9 Uhr Vormittags.

t. Löbau, 9. Sept. Gestern fand im Beisein eines Regierungsvertreters die endgültige Regelung der hiesigen Lehrergehälter statt. Das Grundgehalt beträgt darnach 1050 Mk., die Wohnungsentschädigung 300 Mk., für unverheirathete Lehrer 200 Mk. Die Dienstalterszulagen sind auf 130 Mk. festgesetzt. Die provisorisch angestellten Lehrer erhalten ⅘ des Gehalts. Für den Rector ist eine Functionszulage von 600 Mk. und eine Wohnungsentschädigung von 400 Mk. vorgesehen. — Herr Sanitätsrath Dr. Wolff hat die Schüler der hiesigen Schulen untersucht und bei vielen die Granulose festgestellt.

K. Rosenberg, 9. Sept. Obwohl der Betrieb der hier vor 3 Jahren ins Leben gerufenen Schlächterei vereinigter Landwirthe des Kreises Rosenberg bereits seit dem 1. August d. Js. eingestellt ist, haben die Genossen bisher doch noch keine andere Verwendung für die großen Fabrikräumlichkeiten, die ein bedeutendes Capital repräsentiren, finden können. Da die meisten der Genossen gleichzeitig Mitglieder der daneben liegenden Molkereigenossenschaft sind, ging man mit dem Plane um, die Molkereigenossenschaft, deren Geschäfte glänzend sind, sollte die Baulichkeiten ankaufen. Dieser Idee widersetzten sich aber sämmtliche Genossen der Molkerei aus dem Stande des Kleingrundbesitzes, die keinen Vortheil für die Molkereigenossenschaft im Ankauf der theuren Gebäude sehen konnten. Die Räumlichkeiten zu Privatwohnungen herrichten zu lassen und dann zu vermiethen, ist auch nicht lohnend. Mehrere Genossen werden nun noch einmal versuchen, die Fabrik selbst weiter zu führen. Es ist deshalb zum 15. d. M. eine nochmalige außerordentliche General-Versammlung einberufen, auf deren Tagesordnung Statutenänderung und Erhöhung der Geschäftsantheile und deren Einzahlung steht.

* Schneidemühl, 9. Sept. Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath und Gemeinde-Vertretung haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die in der Bromberger Vorstadt neuerbaute Kirche Lutherkirche zu benennen.

* Memel, 8. Sept. Das Wrack der holländischen Tjalk „Lina Louise“, die in voriger Woche an unserer Nordermoole strandete, ist nach dem letzten großen Sturm spurlos verschwunden. Ob das Wrack gesunken oder fortgetrieben ist, hat bisher nicht festgestellt werden können; sobald die Witterungsverhältnisse gestatten, werden Nachforschungen über den Verbleib des Wracks angestellt werden. Bei der seeamtlichen Verhandlung, die sich in Königsberg mit den Ursachen des Unterganges des Schiffes beschäftigte, war der Reichscommissar Capitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig der Ansicht, daß die Strandung der „Lina Louise“ lediglich auf das schwere Wetter zurückzuführen sei. Das Seeamt erkannte ebenso.

* Vom Kurischen Haff, 9. Sept. Fischer auf dem Kurischen Haff sind dort am 7. September von einem Wirbelwind überrascht worden, der acht Fischerböte mit einer Besatzung von 26 Mann in die höchste Gefahr gebracht hat. Um drei Uhr Nachmittags zog plötzlich eine dunkle Wolke in auffallend geringer Höhe über die Fischereistelle. Ein weit hörbares Brausen ließ sich aus ihr vernehmen, dann erfolgte ein heftiger Regen mit Hagel vermischt, und es setzte ein orkanartiger Wirbelsturm ein, der, wie die Fischer angeben, thatsächlich aus allen Himmelsrichtungen geweht hat. Sofort gerieth das Haffwasser in die heftigste Aufregung, so daß die Fischerböte wie Nußschalen umhergeschleudert wurden. Die Fischer verloren alle Macht über ihre Fahrzeuge, und so kam es, daß fünf Boote kenterten. In dem furchtbar aufgeregten Wasser gerieth nun die Mannschaft in die höchste Lebensgefahr. Glücklicherweise waren alle Fischer gute Schwimmer, und so vermochten sie sich über Wasser zu halten, bis die Wirbelwindwolke nach zehn Minuten vorübergegangen war, so daß sie jetzt in die drei bewahrt gebliebenen Böte gerettet werden konnten. Die fünf gekenterten Böte wurden nicht unerheblich beschädigt.

* Stettin, 9. Sept. Bei dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ sollen nunmehr noch die beiden Dockabtheilungen des „Vulkan“ benutzt werden, um das Schiff weiter zu heben. Sie wurden heute früh durch den Eisbrecher „Stettin“ und den Dampfer „Langenberg“ von Ziegenort nach der Kaiserfahrt geschleppt. Beim hiesigen Lootsenamt ging ein weiteres Telegramm aus Swinemünde ein, wonach bei mittlerem Wasserstand Schiffe nur mit einem Tiefgang bis zu 16 Fuß von hier abgelassen werden sollen. — Die Schleppdampfer nahmen ihre Thätigkeit bei dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ heute früh wieder auf, und das Schiff ging wieder ganz langsam vorwärts. Um 10 Uhr Vormittags wurde die Schlepparbeit eingestellt, um die Schiffe nach und von Swinemünde passiren zu lassen; die ersten davon trafen bereits um 1½ Uhr hier ein. Die beiden Abtheilungen des Schwimmdocks sind um 10 Uhr Vormittags in der Kaiserfahrt angekommen.

* Königsberg, 9. Sept. Für alle Baumeister wird voraussichtlich die Stadt Königsberg demnächst eine interessante und lohnende Aufgabe bieten: die Stadtverordnetenversammlung hat nämlich in gestriger Sitzung den Magistrat aufgefordert, das Programm für eine Concurrenz-Ausschreibung zur Erhaltung von Prospecten für die neue Gasanstalt auf der Amalienauer Feldmark aufzustellen. Zweifellos wird die Betheiligung an diesem Ausschreiben eine sehr rege sein.

i. Pillau, 9. Sept. Heute morgens 7 Uhr stach, begleitet von dem Seelootsen Tiedmann, der norwegische Dampfer „Virgo“, Capitän Olssen, Heimathshafen Götheborg, in See, um mit einer Ladung Getreide nach Newkastle in England zu gehen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: September Mk. 9,00, Oct. Mk. 9,05, Novbr.-Decbr. Mk. 9,07½, Jan.-März Mk. 9,30, Mai Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 9,00, Oct. Mk. 9,05, November-December Mk. 9,10, Januar-März Mk. 9,30, Mai Mk. 9,50.

Hamburg. Kaffee ruhig. Termine: September 33½ Pfg., December 34¼ Pfg., März 34¾ Pfg., Mai 35¼ Pfg. Zufuhren in Rio 40 000 Sack, in Santos 82 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Septbr.

Wetter: klar. Temperatur: + 13° R. Wind: NO.

Weizen war fest, feine Qualitäten erzielten Mk. 1 bis 2 Mk. höhere Preise, mittlere blieben dagegen unverändert, ausgewachsene mußten aber billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 679 Gr. und 687 Gr. Mk. 160, 697 und 716 Gr. Mk. 170, bunt 732 Gr. und 734 Gr. Mk. 175, hellbunt 766 Gr. Mk. 185, hochbunt 740 Gr. Mk. 183, 750 Gr. Mk. 186, fein hochbunt glasig 759 Gr. Mk. 189, 783 Gr. Mk. 192, 785 Gr. Mk. 193, weiß krank 759 Gr. Mk. 182, fein weiß 745 und 756 Gr. Mk. 187, 766 Gr. Mk. 188, 766 Gr. Mk. 189, roth bezogen 740 und 750 Gr. Mk. 171, roth 740 Gr. Mk. 175, 745 Gr. Mk. 177, streng roth 745 Gr. Mk. 181, 753 Gr. Mk. 183 per Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 711 Gr. Mk. 127, 729 Gr. Mk. 129, 732, 741, 744 u. 750 Gr. Mk. 131, krank 697 und 702 Gr. Mk. 126, 714 Gr. Mk. 128, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 641 Gr. Mk. 125, alt 647 Gr. Mk. 133, russische zum Transit kleine 597 Gr. und 600 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 290 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer mit Senf besetzt Mk. 210 per Tonne gehandelt.

Mohn russischer zum Transit blau Mk. 358, abfallend Mk. 315 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 63,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43,80 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	45.10	44.40
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	9.	10.		9.	10.
4% Reichsanl.	103.40	103.40	1880er Russen	103.10	103.10
3½% „	103.60	103.60	4% Russ. inn. 94.	66.85	66.85
3% „	97.40	97.40	5% Mexikaner	89.90	89.50
4% Pr. Conf.	103.50	103.40	6% „	94.80	95.10
3½% „	103.70	103.50	Ostpr. Südb. A.	103.20	103.40
3% „	98.—	98.—	Franzosen ult.	148.75	147.60
3½% Wp. „	100.20	100.10	Marienb.-		
3½% „ neul. „	99.80	99.80	Mlw. St. Act.	83.10	83.30
3% Westp. „ „	92.50	92.70	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	—.—	121.50
Pfandbr.	100.10	100.20	Danziger		
Berl. Hand. Ges	170.—	170.60	Oelm. St.-A.	111.90	111.75
Darmst.-Bank	157.25	156.75	Danziger		
Dz. Privatb.	208.—	139.—	Oelm. St.-Pr.	111.—	111.—
Deutsche Bank	208.—	208.25	Laurahütte	176.60	176.50
Disc.-Com.	205.50	206.—	Warz. Papierf.	195.—	196.—
Dresd. Bank	158.60	159.60	Oesterr. Noten	170.20	170.35
Oest. Cred. ult.	229.60	229.40	Russ. Noten	217.40	217.05
5% Itl. Rent.	94.10	94.10	London kurz	20.39	—.—
4% Oest. Gldr.	105.60	105.50	London lang	20.265	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	—.—	216.30
Goldrente.	90.—	90.30	„ lang	—.—	214.10
4% Ung. „	104.—	104.—	Privatdiscont.	2¼	3¼

Tendenz. Auf lebhafte Steigerung in heimischen Bahnen und theilweise in schweizerischen sowie auf gute Haltung des Fondsmarktes auf London war die Börse fest, doch bewegte sich der Verkehr in engeren Grenzen. Fest lagen auch Canada-Pacific, Montan gut preishaltend. Vom New-Yorker Eisenmarkt verlautet ruhige Stimmung, doch lebhafte Nachfrage nach Rohmaterialien. Banken still, doch fest. Türken gefragt. Große Berliner Pferdebahn lebhaft anziehend.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 10. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	768	SW	4	Regen	9
Kopenhagen	764	N	1	heiter	11
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	762	W	1	wolkig	8
Cherburg	767	NO	5	wolkig	13
Sylt	766	NNO	1	wolkenlos	11
Hamburg	765	NNW	2	wolkenlos	10
Swinemünde	763	NW	2	heiter	13
Neufahrwasser	762	W	1	wolkig	11
Memel	760	W	3	halbbedeckt	14
Paris	765	NNO	3	wolkenlos	9
Wiesbaden	763	N	4	halbbedeckt	11
München	761	NO	2	bedeckt	13
Berlin	763	NO	2	heiter	11
Wien	750	NO	1	halbbedeckt	11
Breslau	762	NO	3	Regen	10
Nizza	758	O	5	Regen	7
Triest	760	O	1	wolkig	21

Witterung.

Die Depression, welche gestern über Nordfrankreich lag, hat sich südwärts nach der Mittelmeerküste fortgepflanzt, wobei in Südfrankreich außergewöhnliche Regenmengen gefallen sind, zu Ile-d'Aix 32, Clermont 44, Biarritz 40 Millimeter. Das barometrische Maximum im Nordwesten hat an Höhe erheblich zugenommen und sich weiter ostwärts ausgebreitet. In Deutschland, wo meistens Regen gefallen ist, ist das Weter kühl, im Nordwesten heiter, im Süden regnerisch, ruhige, heitere und trockene Witterung wahrscheinlich.

Standesamt vom 10. September.

Geburten: Schneidermeister Gustav Neumann, 2 S. — Lagerverwalter Friedrich Lepperhof, T. — Schachtmeister Hermann Müller, T. — Hausdiener Max Szertler, T. — Arbeiter Friedrich Seide, T. — Schlossergeselle Adolf Briese, T. — Kaufmann Daniel Zebrowski, S. — Kaufmann Julius Wolff, S. — Festungsbauwart Paul Dettbarn, S. — Arbeiter Karl Struwe, T. — Fleischergeselle August Thurau, T.

Aufgebote: Schuhmachermeister Anton Weßolowski hier und Catharina Ziolkowski zu Elbing. — Ober-Inspector Oskar August Herrmann Lessing, hier und Johanne Emma Kohn zu Skoiwitell. — Tischlergeselle Rudolf Wilhelm Schoeneck und Anna Maria Doering, beide hier. — Postbote Johann Fularczyk und Marie Julianna Etmanski, hier. — Bauassistent Carl Ernst Wolfgang Roeser und Ella Clara Emilie Mühling zu Bromberg. — Malergehilfe Friedrich Wilhelm Zabe und Marie Grethe Tischkowski, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Richard Donath und Henriette Ottilie Pauline Senger. — Arbeiter Carl August Friedrich Draws und Grethe Johanna Bialki. — Arbeiter Andreas Krause und Barbara Frost. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Müllergesellen Hermann Kumpart, 2 W. — Arbeiter Andreas Salewski, 44 J. — T. d. Hauptzollamtsdieners Rudolph Jobsen, 20 J. — S. d. Arbeiters Johann Sperling, todtgeb. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Aus dem Manövergelände.

Homburg, 10. Sept. (W. T.-B.) Der König und Königin von Italien sind gestern Abend 10¾ Uhr von Cronberg hierher zurückgekehrt.

Homburg, 10. Sept. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar, das italienische Königspaar, der König von Sachsen begaben sich heute früh ins Manövergelände. Bei dem heutigen Manöver führte der Kaiser alle 4 Armeecorps und beide Cavallerie-Divisionen gegen die fingirte Westarmee. Das Wetter ist schön.

Rheinhochwasser.

S. Köln, 10. Sept. Der Rhein steigt rapid. Der Pegel zeigte Mittags 4,50 Meter. Depeschen vom Ober- und Mittelrhein melden fortgesetztes Steigen, so daß Hochwasser befürchtet wird. Die Anwohner des Mittelrheins treffen bereits Schutzvorkehrungen. Die Saar überschwemmt weite Uferstrecken, ebenso die Mosel, der Main und der Neckar, namentlich aber die Ruhr, die überaus reißend ist und stark steigt.

Wieder zwei Eisenbahn-Unglücksfälle.

Freienwalde a. O., 10. Sept. (W. T.-B.) Nachmittags 2½ Uhr stieß ein Personenzug von Oderberg-Bralitz, wahrscheinlich infolge des Ueberfahrens des Haltesignals bei der Einfahrt in den Bahnhof Freienwalde mit einem Rangirzug; im Personenzuge ist die Maschine, der Packwagen und ein Personenwagen als Dritter entgleist und nicht unerheblich beschädigt. Von dem Rangierzug ist die Maschine entgleist. 4 Wagen sind mäßig beschädigt. Frau Oleiffentroch aus Frankfurt a. O. hat einen Beinbruch erlitten. Sämmtliche Personen-Verletzungen sind nicht gemeldet. Das Hauptgeleise wird voraussichtlich Abends 8 Uhr wieder frei.

Köln, 10. Sept. (W. T.-B.) Amtlich wird gemeldet: Der Personenzug Nr. 122 Köln—Franfurt, ab Köln 6.18, ist gegen 6¾ Uhr in der Nähe der Station Troisdorf auf einen Güterzug gefahren. Ein Theil des Personenzuges entgleiste. Die Maschine des letzteren, sowie mehrere Wagen des Personen- und Güterzuges wurden beschädigt. Zwei Bahnbeamte wurden getödtet. Verletzungen von Personen sind bisher nicht bekannt geworden. das Hauptgeleise ist gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Ein Betrügerproceß.

Como, 10. Sept. (W. T.-B.) Der Gerichtshof hat heute den seit länger als einen Monat verhandelten Proceß wegen des Bankerotts der Bank von Como zu Ende geführt. Der Hauptangeklagte Luraghi wurde wegen betrügerischen Bankerotts und fortgesetzten beträchtlichen Betruges zu 7 Jahren Zuchthaus und 2500 Lire Geldstrafe verurtheilt, und demselben die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt. Zwanzig weitere Angeklagte wurden zu verschiedenen Strafen verurtheilt, darunter ein Dr. Marcani (in Contumaciam) zu 64 Monaten, Advocat Gelmi zu 54 Monaten, Colocci zu 51 Monaten, Platner zu 38 Monaten und Erra zu 36 Monaten. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Alle Verurtheilten wurden gemeinsam zur Tilgung der Proceßkosten und zur Schadloshaltung der Gläubiger verurtheilt.

J. Berlin, 10. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ stellt eine gestrige Meldung des „Berl. Loc.-Anz.“, wonach in die Schöneberger Irrenanstalt ein deutscher Prinz eingeliefert sei, nach seinen Informationen in Abrede, heute bringt der „Loc.-Anz.“ seinerseits nähere Angaben über diesen Prinzen, welche den Vorfall als authentisch erscheinen lassen. Danach ist die fragliche Persönlichkeit Prinz Heinrich XXVI. von Reuß. Der aus einer Seitenlinie des jüngeren reußischen Fürstenhauses stammende Prinz ist Corvettencapitän und Commandeur der 1. Abtheilung der 1. Matrosendivision und vermählt mit einer Gräfin von Fürstenstein. Der Prinz ist 40 Jahre alt, sein Vater gilt als sehr vermögend. Der Prinz, der fortgesetzt größere Geldsummen gebrauchte, scheint Speculationen unternommen zu haben und ist offenbar bei seiner Vertrauensseligkeit einer Schwindlerbande in die Hände gefallen, die ihn ausgebeutet hat, so daß die Familie sich veranlaßt sah, jede weitere Verantwortlichkeit abzulehnen und den Prinzen unter Curatel zu stellen. Gegenwärtig sollen noch Accepte von ihm über 130 000 Mk. unbezahlt sein.

(Der „Loc.-Anz.“ dem wir die volle Verantwortlichkeit für diese Meldung überlassen, deutet auch noch andere Scandalgeschichten an, die sich an die Person des Prinzen knüpfen sollen, und von deren Wiedergabe wir vorläufig absehen. D. Red.)

V. Kiel, 10. Sept. Der Aviso „Pfeil“ mit der Leiche des Lieutenants z. S. von Hahnke ist hier eingetroffen. Die Leiche wurde an der Brücke der Akademie gelandet und sofort nach dem Garnison-Lazareth geschafft. Die feierliche Aufbahrung und die Ueberführung nach dem Bahnhof behufs Beisetzung auf dem neuen Garnison-Kirchhof zu Berlin findet am Nachmittage statt. Die Leichenparade stellt ein Theil der Besatzung der „Hohenzollern“.

V. Kiel, 10. Sept. Die Beschädigungen des Panzer „Heimdall“ sind so bedeutend, daß die Reparaturen desselben zu lange Zeit erfordern, als daß „Heimdall“ noch an den Manövern theilnehmen kann. Das Schiff stellt außer Dienst.

F. Bozen, 10. Sept. Im Ortler Gebiet wurde gestern früh an verschiedenen Punkten ein heftiger Erdstoß, der 2 Secunden andauerte, verspürt. Das Erdbeben wurde auf dem Trafoi und Franzenshöhe wahrgenommen. Schon am 4. September erfolgte ein kürzerer Erdstoß.

London, 10. Sept. (W. T.-B.) Die „Times“ melde aus Simla: Die indische Regierung richtete an den Emir von Afghanistan einen Brief, in welchem sie erklärte, die Operationen an der Grenze hätten allein den Zweck, den Mullah von Hadda und seine Anhänger zu bestrafen. Es sei nicht beabsichtigt, die Unabhängigkeit der Stämme anzutasten oder sich für immer in dem Gebiete niederzulassen. Der Brief soll den Emir beruhigen, welchem mitgetheilt war, man werde einen Einfall in Afghanistan machen.

Graz, 10. Sept. (W. T.-B.) Vorgestern wurden drei Touristen auf dem Hochschwab vom Schneesturm überrascht. Nur zwei Touristen retteten sich. Der dritte, ein Buchhalter ans Graz, wird seitdem vermißt und konnte trotz eifrigen Suchens nicht gefnnden werden.

Graz, 10. September. (W. T.-B.) Der Kaufmann Ziegler aus Dresden, der mit 3 Touristen und 2 Führern den Großvenediger bestieg wurde am Schlatengletscher in einer Höhe von 2987 Meter vom Herzschlag getroffen. Die Leiche wurde unter großer Anstrengung von sieben Mann zu Thal gebracht.

□ Paris, 10. Sept. Gestern stürzte sich ein gut gekleideter Mann von der Spitze einer Säule hinab. Der Körper blieb auf einen Kandelaber hängen, es dauerte wenige Minuten, bis er entfernt werden konnte. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht.

□ Paris, 10. September. Der Deputirte Alfred Faure ist seit 14 Tagen mit seiner Gattin aus Paris verschwunden. Man nimmt an, daß er flüchtig geworden ist. In seiner Wohnung erschienen täglich viele Gläubiger. Gestern mußte ein Gerichtsvollzieher die Möbel versiegeln.

□ Paris, 10. Sept. Die französische Presse beschäftigt sich mit dem Zustande in Oesterreich und erhofft aus der dortigen Verworrenheit Nutzen für den Zweibund. Der „Temps“ meint, für Oesterreich schlage die elfte Stunde. Das „Journal de Débats“ hofft, die Folge eines clericalen Regiments in Oesterreich werde die Sprengung des Dreibundes sein. Die italienischen Katholiken, welche die italienische Dynastie als eine usurpatorische betrachten, und die Slaven in ihrem Haß gegen Deutschland würden sich bemühen, auch die auswärtige Politik dahin zu beeinflussen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonnabend, den 11. September 1897:

Benefiz Carl Wilhelmi.

Novität! Zum ersten Male! Novität!

Die versunkene Glocke.

Novität! Hierauf: Zum letzten Male! Novität!

Nordlicht.

Operette in 3 Acten von Carl Millöcker.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 11. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Riehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 12. September:

Letztes Garten-Concert.

Aufsteigen mehrerer Riesen-Luftballons.

Brillant-Feuerwerk.

Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Familien-Kränzchen.

Anfang des Concerts 4 Uhr. — Entree 10 ₰. — Tanz frei.

Otto Richter.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes“,

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811

Frühstücks-Local, auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Gesangverein „Froher Sinn“

feiert am Sonnabend, den 11. October 1897 im festlich decorirten Saale des Herrn **Lemke, Schüsselldamm 42** sein

I. Winter-Vergnügen

bestehend in Concert, Gesang, humoristischen Vorträgen. Zum Schluß Tanz. Anfang 8 Uhr.

Freunde und Bekannte sind willkommen.

Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Firchow.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann

Freundsch. Garten.

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Dienstag, den 14. September:

Benefiz

für die beliebte

Little Käthen.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

Fritz Hillmann.

Neuer Saal im Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.

Miethe frei. (18974

Gesellschaftshaus Heilige Geistgasse 107.

Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, für Gesellschaften, Vereine 2c. (19776

Rich. Ehrlichmann.

Café u. Restaurantgarten Sandweg.

Sonnabend den 11. Sept. cr., von 8 Uhr Abends ab:

Familien-Kränzchen,

verbunden mit Arrangirung gr. Blumen- u. Fackelpolonaise, wozu freundlichst einladet

19851] R. Behrendt.

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend theile ergebenst mit, daß ich mein

Local Breitgasse 95

(früher Hopfenblüthe) eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Therese Stuhldreer.

Heute Abend: Frische Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat, Wurstsuppe gratis, sowie Königsberger Rinderfleck in Bouillon täglich von Morgens 5 Uhr ab, à Portion 10 Pfg. Johannisgasse No. 46.

Vereine

Ruder-Club Victoria, Danzig.

Freitag: (19911

Club-Abend.

General-Versammlung

der

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft zu Danzig.

Donnerstag, 16. Sept. cr., Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Bericht über das Wohlthätigkeits-Concert.
3. Einführung von Gästen.
4. Eingegangene Schreiben.

Diverses. (19912

Die erweiterte Tagesordnung liegt in unseren Gesellschaftszimmern aus.

Der Vorstand.

Versammlung des Verbandes deutscher Zimmerleute

(Zahlstelle Danzig)

am Sonnabend, den 11. September 1897,

Abends 8 Uhr, Gr. Mühlengasse Nr. 9.

Tagesordnung:

1. Besprechung betr. des Stiftungsfestes. 2. Verschiedenes.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund 60 ₰,
" " " 80 "
" " " 100 "
" " " 110 "
" " " 120 "
" " " 130 "
" " " 140 "

Für die ff. Schmecker in hochfeinster Qualität 160 ₰, 180 ", 200 ".

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4.

Den Eingang der

neuesten Herbst- und Winterstoffe

zeigt ergebenst an

Robert Fierke, Schneidermeister,

Ohra, Stadtgebiet Nr. 6.

Lager in englischen und deutschen Stoffen. Anfertigung eleganter Herrengarderobe unter Garantie für gutes Sitzen. Billige, aber feste Preise.

en gros.  en detail.

(18402

Günstige Bezugsquelle für

Uhren und Ketten

Breitgasse 127, 1. Etage.

Meinen werthen Kunden und Freunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Bier-Engros-Geschäft

in Firma

Kernspeck Nachfolger

Breitgasse Nr. 82

an Herrn **Friedr. Horn** verkauft habe und bitte denselben gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Chr. Knuth.

Bezüglich obiger Annonce bitte ich ein wohllöbliches Publicum von Danzig und Umgegend mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte Lieferung, saubere Abfüllung meine werthen Kunden zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Horn,

in Firma **Kernspeck Nachflgr.,**

Breitgasse Nr. 82.

Beiladungen im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Breslau, Königsberg Pr., Kiel, Wilhelmshaven, Hannover, Thorn, Bromberg sucht **Anton Kreft,** Möbeltr., Steindamm 2-3. (19808

Bruck'schen Stichtorf ex Schuite

empfiehlt (19832

A. Eycke,

Burgstraße Nr. 8/9, 14/15.

Telephon Nr. 233.



Edelweiß-Fahrräder

sind die besten und billigsten der Saison. Vorzügl. Tourenmaschine für **Mk. 160.**

Vertreter **C. Brilke,** Stolp i. P. (18490

Postkarten

[19597]

für Sammler empfiehlt **Gustav Ehrke Nachf.,** Langfuhr, Hauptstr. 18.

Senfgurken

gelbe und grüne, große,

Rhabarber,

frische Stengel zum Kochen,

Perlzwiebeln,

kleine, zur jetzigen Aussaat,

Pflanzen

von Stiefmütterchen, Tausendschön u. Fingerhut, z. Frühj.-Flor zu vk. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(19629

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Nach Zoppot und Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonnabend, den 11. und Sonntag, den 12. September der Salondampfer „Drache“.

Abfahrt Frauenthor: Sonnabend 2 Uhr Nachmittags, Sonntag 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.

Westerplatte—Zoppot

am Sonntag, den 12. September. Abfahrt Westerplatte: 8, 10, 1, 3, 5, 7 Uhr. Abfahrt: Zoppot 9, 11, 2, 4, 6, 8 Uhr. Weitere Tourfahrten finden nicht statt.

Die Seebäder **Weichselmünde** werden Sonntag, den 12. September, Abends, für diese Saison geschlossen. Die Seebäder **auf der Westerplatte** und die Warmbäder 2c. daselbst bleiben noch bis auf Weiteres geöffnet.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (19952

Regenschirme,

[19512]

von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.



Breitgasse 106. Breitgasse 106.

Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren . . . . . von Mk. 10,—.
Goldene Damenuhren . . . . . " " 17,—.
Nickel-Damenuhren . . . . . " " 6,—.
Silberne Herrenuhren . . . . . " " 10,—.

Küchenuhren von Mk. 2. Weckuhren von Mk. 2,25.

Schmucksachen in Gold und Silber, äusserst billig.

Brillen und Pincenez in Nickel 2, in Stahl 1 Mk.

Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren. (19517

1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.

Alexander van der See Nachfolger,

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Neue Sendungen bester **Böhmischer Bettfedern und Daunen** in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänsefedern,

gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrschafts- und Gesindebetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (19903

Laken aus einer Breite, gesäumt, von ℳ 1,30 an. Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 ℳ p. Dtzd.

Delicate Dill- und Senfgurken, hiesige Preißelbeeren empfiehlt **M. J. Zander,** Breitgasse Nr. 71. (19908

Gegen 1 ℳ ein inter. Buch für **Junge Frauen.** Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74,

Specialhaus für Damen- und Kinder-Confection.

Da wir für die täglich eintreffenden Neuheiten Platz schaffen müssen, haben wir uns entschlossen, alle nicht streng modernen Sachen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen

zu verkaufen.

Capes v. 1,50 Mk., Mäntel von 3 Mk., Paletots von 2 Mk., Knabenanzüge von 2 Mk., Kinderkleider von 1 Mk., Mädchenmäntel von 2 Mk. u. s. w.

(19670

Nr. 212. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Freitag 10. September 1897.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 9. September.

Ein Unfall auf der elektrischen Bahn beschäftigte heute das Strafgericht. Wegen fahrlässiger Körperverletzung war der Schlossergeselle Johannes Baumgarth angeklagt, welcher im Depot der Straßenbahngesellschaft beschäftigt wird. — Die technischen Angestellten der Gesellschaft probiren die von ihnen reparirten Bahnwagen selbst, indem sie damit gewöhnlich die Strecke Lenzgasse-Mattenbuden befahren. Auf einer solchen Probefahrt ist am 8. Mai d. J. an einer Selterwasserbude in der Weidengasse unweit der Schleusengasse ein schwerer Unfall passirt. Ein Wagen der Langfuhrer Strecke kam, vom Angeklagten geführt, wie einzelne Zeugen angeben, in rasendem Tempo daher, erfaßte ein Kind, welches nicht schnell genug das Schienengeleise verlassen konnte, und schleifte es 31 Meter mit sich fort. Das Kind nahm noch verhältnißmäßig kleinen Schaden; es kam mit einem Schenkelbruch und einer Kopfwunde davon. Die Zeugen des Vorfalls, Regierungsrath Hochstaedt u. A., bekunden, daß der Wagen eine solche Geschwindigkeit hatte, daß er hüpfte und eine große Staubwolke hinter sich ließ und daß der Führer an dem Straßenübergange Schleusengasse nicht geläutet habe. Herr Regierungsrath Hochstaedt bemerkt, daß das schnelle Fahren der Probewagen den Anwohnern der Weidengasse bereits Anlaß zu einer Beschwerde gegeben habe. Seitdem habe der Unfug nachgelassen, auch würden die Wagen jetzt von ordentlichen Wagenführern geleitet. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, daß das Kind hinter zwei Frauen gestanden habe, die im letzten Augenblick weggesprungen, so daß er es nicht rechtzeitig sehen konnte. — In seinem Plaidoyer führt der Staatsanwalt aus: Wenn die hiesige Straßenbahn sich großer Unpopularität erfreue, so liege dies daran, daß die Angestellten nicht ihre Pflicht thun. Der Angeklagte sei in unsinnigstem Tempo gefahren, dies beweise schon der Umstand, daß er das Kind 31 Meter schleifte, ehe er den Wagen zum Stehen bringen konnte. Es sei bekannt, daß ein solcher Wagen sonst auf 7 bis 8 Meter stehe. Um erscheine es durchaus geboten, daß der Gerichtshof durch eine ganz exemplarische Bestrafung diesem groben Unfug, den die Führer der Straßenbahnwagen mit ihrem Schnellfahren betreiben, zu steuern versuche. Er könne daher nicht umhin, eine **Gefängnißstrafe von 3 Monaten** zu beantragen. Es wird in Berücksichtigung aller dem Angeklagten zu gute kommenden Momente auf eine **Geldstrafe von 100 Mk.** eventuell 20 Tage Gefängniß erkannt, wobei der Vorsitzende betont, daß die Probefahrten in schnellerem Tempo gemacht werden müssen, daß aber immerhin Fahrlässigkeit vorliege.

Auch der Milchkutscher **Friedrich Mieran** aus Weßlinken hatte sich wegen einer groben Fahrlässigkeit zu verantworten. Er kam am 17. November v. Js. Morgens mit seinem Milchwagen nach der Stadt und holte vor dem Thore den Besitzer Keßlinke aus Gr. Katz ein, welcher neben einer hohen Strohfuhre schritt und die Pferde lenkte. Obwohl die Chaussee nicht breit genug war, versuchte er an dem Gefährt vorbei zu kommen. Der Schwengel eines der Pferde des M. erfaßte aber den K., riß ihn herum und brachte ihn vor ein Rad der Strohfuhre zu liegen. Er wurde überfahren und derart verletzt, daß er 18 Wochen krank lag. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbestraftheit des Angeklagten und seine Jugend erkennt der Gerichtshof auf eine **Geldstrafe von 30 Mark.**

Wegen **Störung des Gottesdienstes** war ferner der Arbeiter **Josef Albrecht** aus Neufahrwasser angeklagt. Derselbe ist bereits 16 Mal bestraft, behauptet aber, daß es nur „Kleinigkeiten" gewesen seien. Die Verlesung der Strafliste ergiebt, daß sich unter seinen Strafen eine „Kleinigkeit" von mehreren Jahren Zuchthaus befindet. Am 17. Juni d. Js., dem Frohnleichnamsfest, erschien er in der katholischen Kirche um 8 Uhr zum Militär- und Civilgottesdienst, warf sich in der Nähe des Hochaltars auf die Kniee und betete aufgeregt. Als der Pfarrer Reimann aber das Hochamt celebrirte, erhob er sich plötzlich und führte laut und mit ausgespreizten Armen einen Indianertanz aus. Ein Kirchenvorsteher führte ihn hinaus. Vor dem Gotteshause hat er dann ungebührlicher Weise skandalirt, ist auch in die Sacristei gedrungen und hat sich endlich seiner Verhaftung durch zwei Schutzleute in der heftigsten Weise widersetzt. — Der Angeklagte behauptet, seit 8 Jahren Epileptiker zu sein und den Unfug im Zustande geistiger Umnachtung verübt zu haben. Gefängnißarzt Dr. Farne, der ihn beobachtet hat, bestätigt dies und meint, daß A. eigentlich für die Zeit seines Lebens in einem Siechenhause untergebracht werden müßte, da solche Epileptiker im Zustande der Bewußtlosigkeit zu den schrecklichsten Thaten fähig sind. Ihre geistige Umnachtung dauert oft tagelang. A. habe von zwei Messerstichen Vertiefungen in der Schädeldecke, die die Epilepsie herbeigeführt haben können. — Gemäß diesem Gutachten wird der Angeklagte **freigesprochen**, da sich zur Zeit der That in einem Zustand der Bewußtlosigkeit befunden hat, welche seine freie Willensbestimmung ausschloß.

Nach den Buchstaben des Gesetzes mußte das Gericht den Restaurateur Carl L. aus Langfuhr aburtheilen. Derselbe war auf Grund des § 210 Str.-G.-B. wegen Bankerotts angeklagt. Es wird ihm zur Last gelegt im Frühjahr 1895 als Geschäftsmann die nach Artikel 29 des Handelsgesetzbuchs vorgeschriebene Eröffnungsbilanz nicht gezogen zu haben, sodaß, als am 8. März d. Js. der Concurs eintrat, keine Uebersicht über sein Vermögen möglich war. L. ist viele Jahre der treue Diener einer Herrschaft gewesen und versteht von kaufmännischen Dingen absolut nichts. Eine angesehene hiesige Familie, bei mit seiner früheren Herrschaft verwandt ist, stellt ihm das beste Zeugniß aus. — Als seine Herrschaft vor einiger Zeit starb, zog er nach Danzig und wollte mit seinen Ersparnissen einen kleinen Handel anfangen. In seiner Unerfahrenheit fiel er darauf hinein, ein großes Material- und Eisengeschäft mit Ausschank in Langfuhr bei geringer Anzahlung zu übernehmen. Natürlich ging es rückwärts, und der Concurs konnte nicht ausbleiben. — Die Gläubiger haben ihm jedoch das Vertrauen bezeigt, ihn als Verwalter der Restauration einzusetzen. — Das Zeugniß des Sachverständigen, Concursverwalters Herr Muscate fällt sehr günstig für den Angeklagten aus. Herr M. bekundet, daß L. absolut keine Ahnung von Geschäftssachen hat, daß das Geschäft auch unverhältnißmäßig theuer gekauft hat und bei der Lage desselben nicht bestehen konnte, wenn er nicht selbst ein tüchtiger Geschäftsmann war. Die Unterbilanz betrage etwa 10 000 Mk. Da L. über 30 000 Mk. Umsatz gehabt hat, so sei er als Vollkaufmann anzusehen. Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß der Fall äußerst milde zu beurtheilen sei, und beantragt, nicht über die geringste Strafe von einem Tage Gefängniß zu erkennen. Der Gerichtshof theilt diese Ansicht und spricht die Strafe von einem Tage Gefängniß aus, wobei der Vorsitzende bedeutet, daß er es nicht anders urtheilen könne. Es könne dem Angeklagten jedoch gerathen werden, die Gnade des Königs anzurufen, der ihm die Strafe schenken könne. Der Staatsanwalt erbietet sich darauf, dem Angeklagten zu diesem Zwecke Strafaufschub zu gewähren.

Zum Schluß hatte sich der verantwortliche Redacteur der „Dzg. Ztg.", Herr Dr. Baldwin Herrmann, wegen eines Artikels in der Nr. 22339 seines Blattes zu verantworten, der bereits mehrmals die Gerichte beschäftigt hat. Aus dem „Goniec Wielkopolski" haben verschiedene Blätter die Nachricht übernommen, daß den polnischen Mannschaften des Jägerbataillons Nr. 6 zu Oels in Schlesien untersagt worden sei, in der Kaserne polnisch mit einander zu sprechen. Thäten sie dies trotzdem, so würden von dem Oberjäger für jeden Uebertretungsfall 50 Pfg. Strafgeld eingezogen, welcher Betrag in die Stubencasse flöße. Wer nicht so bemittelt sei, um die Strafe zu bezahlen, dem würde sie von der Löhnung abgezogen. Auch die „Danziger Zeitung", für die Dr. Herrmann verantwortlich zeichnete, hat die Notiz aus anderen Blättern übernommen und sie ohne weiteren Commentar wiedergegeben. In Folge Veröffentlichung dieser Mittheilung stellte der Bataillonscommandeur gegen verschiedene Zeitungen Strafantrag, mit der Motivirung, daß die Compagniechefs und Oberjäger des Bataillons sich durch die Notiz, welche sie in der öffentlichen Meinung herabwürdigen könne, beleidigt fühlen. Der Beweis der Wahrheit der betreffenden Notiz konnte bis jetzt nicht geführt werden, und so hat schon in verschiedenen Städten wegen derselben eine Bestrafung von Redacteuren stattgefunden. Auch Dr. H. will nicht versuchen einen Wahrheitsbeweis zu führen, er hält aber auch die Notiz als solche durchaus nicht für beleidigend, da er keineswegs eine abfällige Kritik an dieselbe geknüpft habe. Eine Herabwürdigung der öffentlichen Meinung sei in der Notiz keinesfalls zu finden, eher bedeute sie eine Heraufwürdigung, denn alle Deutschgesinnten würden in dem Vorgehen der Unterofficiere ein Zeichen von Energie in der Hochhaltung des Deutschthums finden. Die Notiz gäbe wohl Anlaß zu einer Berichtigung, nicht aber zu einer Strafverfolgung. Auch würde er den Artikel wohl nicht gebracht haben, wenn er, was er erst nachher erfuhr, gewußt hätte, daß er aus dem „Gonice Wielkopolski" entnommen sei.

Mit dem Staatsanwalt ist der Gerichtshof der Ansicht, daß die fragliche Notiz eine Beleidigung enthalte, und verurtheilt den Angeklagten zu einer **Geldstrafe von 30 Mk.**

Schöffengerichtssitzung vom 8. September.
Schwarzlachs und Silberlachs.

Im Februar v. J. haben wir in dieser Rubrik eine Entscheidung des Schöffengerichts mitgetheilt, durch welche ca. 10 Fischer aus unserer Umgegend, bei denen der Gendarm Carl aus Stutthof Lachse wegen angeblichen Mindermaßes confiscirt hatte, von der Anklage der Uebertretung des Fischereigesetzes freigesprochen worden waren. Der Gendarm hatte angenommen, daß die confiscirten Fische eine Mindestlänge von 50 Centimeter haben müßten. In der Verhandlung trat der Fischhändler Möller von hier als Sachverständiger auf. Derselbe legte dar, daß es zwei Arten von Lachs gebe, nämlich Schwarzlachs, der nur auf hoher See gefischt werde, und Silberlachs oder Meerforelle, welche man mehr in der Nähe des Strandes fange. Eine dem Gerichtshof vorliegende Regierungs-Verordnung vom Jahre 1887 machte allerdings einen Unterschied in den Längenverhältnissen der Lachse. Sie schrieb für Schwarzlachs 50 Centimeter Mindestmaaß vor, beließ jedoch für Silberlachs eine niedrigere Grenze. Auf Grund dieser Verordnung wurden die Leute freigesprochen. — Nun hat der Gensdarm Ulrich bei den Fischern bezw. Händlern Ferdinand Bahr VII und Carl Barnick aus Bodenwinkel am 12. Mai d. Js. zwei Bierkisten mit Lachsen confiscirt, welche zum größten Theil nicht 50 Centimeter lang waren und welche sie im Begriff waren, von Bohnsack, wo sie sie beim Gastwirth Görtz in so geheimnißvoller Weise verpackt hatten, nach Danzig zu schaffen. Der Gensdarm giebt selber an, daß es Silberlachse gewesen sind und daß 7—9 Stück das richtige Maaß gehabt haben. Die Angeklagten berufen sich auf die frühere Entscheidung des Schöffengerichts, welche jetzt in der Berufungsinstanz liegt, und beschweren sich außerdem darüber, daß ihnen von dem Gendarm auch die vorschriftsmäßigen Fische fortgenommen und verkauft worden sind. Bahr will einen Schaden von 120 Mk. haben. Seine Waare habe nachher der Fischhändler Möller in der Breitgasse gehandelt, welcher sie für billiges Geld in der Auction erstanden habe. — Der Amtsanwalt legte dem Gerichtshof eine neuere Regierungs-Verordnung vom 10. November 1889 vor, nach welcher auch das Maaß für Silberlachs gleich demjenigen für Schwarzlachs auf 50 Centimeter festgesetzt wird, sodaß sich die Angeklagten unter allen Umständen der Uebertretung schuldig gemacht haben. Mit Rücksicht auf ihre Unkenntniß beantragt er eine Geldstrafe von nur je 20 Mk. Die Angeklagten geben nun zu, daß man sich nicht darüber einig sei, ob es überhaupt zwei Arten Lachs giebt oder nicht. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagten auf Grund des Fischereigesetzes vom Jahre 1874, der Ausführungsverordnung dazu vom 8. August 1877 und der oben angeführten Regierungsverordnung vom 10. November 1889 zu einer **Geldstrafe von je 20 Mk.**, spricht auch die Confiscirung der unvorschriftsmäßigen Fische aus.

Locales.

* **Verlegung einer Telegraphenmeisterei.** Der Sitz der Telegraphenmeisterei Elbing ist vom 1. October ab nach Dirschau verlegt. Der Telegraphenmeister Winkler ist hierzu nach Dirschau versetzt worden.

* **Die erste Zusammenkunft** der Sänger des Beamtenvereins nach der Sommerpause findet nicht, wie gemeldet, Sonnabend, den 11., sondern erst Sonnabend, den 18. d. Mts., im Gesellschaftshause statt.

* **Wilhelmtheater.** Zum Benefiz für Marie Penné, eine der ersten und besten Kräfte des Ensembles, gelangte gestern vor gut besuchtem Hause und in sorgfältiger Einstudirung die uns bereits vom Vorjahre her bekannte lustige Operette „Die Chansonette" in Scene und errang wieder einen vollen Erfolg. Die Benefiziantin, welche die Titelparthie sang, war trefflich bei Stimme und erntete namentlich für ihr „Pfändungscommissionärlied" mit dem prickelnden Refrain stürmischen Beifall. Fräulein Penné wurde auch durch Blumenspenden ausgezeichnet. — Heute Abend wird Herr Paul Körner in der „officiellen Frau" bereits sein Gastspiel beendigen, da ihn anderweitige Verpflichtungen abrufen. — Morgen geht zum Benefiz für unseren Operettentenor Carl Wilhelmi „Das Nordlicht" in Scene, der Operette voran geht eine Novität „Die versunkene Glocke". Ein volles Haus dürfte dem strebsamen Künstler sicher sein.

* **Verlegung von Geschäftsräumen.** Die Geschäftsräume der Kammer für Handelssachen und der dazu gehörigen Gerichtsschreiberei, Abtheilung 4, werden, wie seiner Zeit mitgetheilt, von Langenmarkt 43 nach dem Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt verlegt und befinden sich vom 16. d. Mts. ab in der zweiten Etage dortselbst, Zimmer 25, 27/28 und 32.

* **Einlager Schleuse vom 9. September.** Stromab: D. „Jul. Born" von Elbing mit Gütern, D. „Linau" von Elbing mit Gütern an v. Riesen-Danzig. M. Dronskowski von Dirschau mit 27,5 To. Gerste und 10 To. Weizen an Ernst Chr. Mix-Danzig. Carl Barwich von Dollstädt mit 29 To. Roggen und 18 To. Weizen an Moldenhauer-Danzig. F. Kuckla von Dt. Eylau mit 50 To. Roggen an Ph. Simson-Danzig. Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 3 mit Steinen, 1 mit Roheisen. D. „Danzig" von Danzig mit Gütern an R. Asch-Thorn. D. „Verein" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer-Königberg. D. „Anna" von Danzig mit Gütern an R. Asch-Thorn. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Pichottka-Graudenz.

* **Vom treibenden Wrack.** Wie uns mitgetheilt wird, hält man das treibende Wrack für die Ueberreste des dänischen Schiffes „Ellen," Capitän Andersen, welches Schwellen geladen hatte, während die Stralsunder Brigg „Carl" anderes Holz an Bord führte. Beide Schiffe hatten denselben rothbraunen Anstrich.

* **Plötzlicher Tod.** Vorgestern Abend verstarb plötzlich der am Fischmarkt wohnende Schneidermeister Borkowski. Ein Herzschlag hatte dem Leben des thatkräftigen, rüstigen Mannes ein jähes Ende bereitet.

* **Halten der Nachtschnellzüge in Pr. Stargard.** In den Bürgerkreisen Pr. Stargards plant man eine Petition an die Eisenbahndirection Danzig abgehen zu lassen, die sich mit dem Halten des Nachtschnellzuges beschäftigt. Bereits in früheren Jahren ist man dieserhalb wiederholt vorstellig geworden, aber immer abschlägig beschieden, bis endlich am 1. Mai die Schnellzüge 13 und 14 eingelegt wurden, die aber zum 1. October wieder eingehen werden. Die Petition wird nach der „N. W. Z." ungefähr folgenden Wortlaut haben:

An die Königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig richten die Unterzeichneten die Bitte, den D-Zug 4 auf der Station Pr. Stargard halten zu lassen. Die mit dankenswerthem Entgegenkommen neu eingelegten Schnellzüge 13 und 14 wurden von den Bewohnern der Stadt und des Kreises Pr. Stargard mit lebhafter Freude begrüßt, weil diese Züge, besonders der Nachtzug, eine bessere Verbindung mit Berlin und der Provinzialhauptstadt Danzig schufen. Leider gehen diese beiden Züge mit dem 1. October wieder ein, eine der besten Verbindungen mit Berlin und Danzig ist wieder abgeschnitten und nur durch das Halten des D-Zuges 4 würde uns diese Verbindung wieder hergestellt werden. Gerade der Nachtschnellzug ist für unsere Stadt von Wichtigkeit. Denn einmal ist seine Benutzung für die hiesige Geschäftswelt bei Reisen nach Berlin von bedeutendem Vortheil und großer Zeitersparniß; sodann wird den Pr. Stargardern durch das Halten dieses Zuges die Möglichkeit geboten, bei eintägigem Aufenthalt in Danzig diesen einen Tag auch voll ausnutzen zu können, was sowohl für die Geschäftsleute als auch für einen großen Theil des hiesigen Publicums, der während des Winters das Theater in Danzig besuchen möchte, von vielem Werth ist.

Die Petition wird in Pr. Stargard in vielen Exemplaren verbreitet werden. Wir wünschen, daß sie Erfolg habe.

Provinz.

r. **Neufahrwasser,** 10. Sept. In einer Versammlung des hiesigen Turnvereins gab der Vorsitzende zunächst einen Bericht über das Jubel-Gauturnfest in Pr. Stargard. Alsdann wurde beschlossen, am 17. d. Mts. ein Anturnen sämmtlicher Riegen des Vereins behufs Neueintheilung für das Winterhalbjahr abzuhalten, bei welchem die beiden Turnwarte und ein Turner als Kampfrichter fungiren sollen. Auch wird die Altersriege wieder das Turnen aufnehmen und an jedem Freitag von 9 Uhr ab in der Turnhalle zusammentreten. In einer der letzten Turnstunden des Vereinsjahres soll dann ein Wettturnen für die Vereinsmitglieder stattfinden; man hofft durch diese Neueinrichtung regeres und fortdauerndes Interesse für das Turnen zu wecken.

e. **Marienburg,** 9. Sept. Am 17. September wird das neue Amtsgericht der Justizbehörde übergeben werden. — Eine Kochschule für bessere Stände haben die Damen Geschwister Hoffmann errichtet.

△ **Rehhof,** 9. September. Gestern Nachmittags 5 Uhr hielt der Bischof von Ermland Herr Dr. Thiel aus Frauenburg unter Glockengeläute und Begleitung von 35 Reitern seinen Einzug. Der Weg zur Capelle war mit Blumen und Guirlanden, Ehrenpforten und Fahnen festlich geschmückt. Nachdem der Bischof die Capelle und das neurenovirte Pfarrhaus besichtigt, setzte derselbe nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Pestlin fort.

= **Elbing,** 9. Sept. Unter dem Vorsitze des Herrn Grube-Koggenhöfen hielt der Landwirthschaftliche Localverein Elbing heute eine Versammlung ab. Hinsichtlich der hiesigen Getreidebörse wurde in Erinnerung gebracht, daß die Börsenversammlungen weiterhin alle Mittwoch und Sonnabend stattfinden werden. Dem Verein ist eine amtliche Anfrage darüber zugegangen, ob die Auffassung bestehe, daß Maßregeln getroffen werden müßten zur Verhütung der Geflügel-Cholera. Die Ansicht geht dahin, daß gesetzliche Maßregeln am Platze wären, wenn die Einschleppung dieser Geflügel-Krankheit verhindert werden könne. — Die Hamburger Ausstellung wird durch die hiesige Obstverwerthungsanstalt, wie auch durch mehrere Mitglieder des Vereins beschickt werden.

t. **Löbau,** 9. Sept. Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Geheimrath Dr. Krüse aus Danzig fand an unserm Progymnasium die Abiturienten-Prüfung statt, bei der sämmtliche Zöglinge der Anstalt (5) und 1 Extraneer bestanden.

B. **Schlochau,** 9. Sept. Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war vom besten Wetter begünstigt. Der Viehmarkt war besonders groß, es waren ca. 350 Stück Rindvieh verschiedener Qualität aufgetrieben. Der Handel ging recht flott. Die Preise waren hohe. Für gute Milchkühe wurden 200 bis 280 Mk. bezahlt.

n. **Schwetz,** 9. Sept. Die Bilanz der hiesigen Zuckerfabrik betrug nach dem Jahresabschluß in Activa und Passiva je 2 173 397,70 Mk.

* **Stettin,** 9. Sept. Die Stadtverordneten beschäftigten sich heute u. a. auch mit der Forderung für den Bau des Waarenspeichers in dem zu schaffenden Freibezirk. Die Kosten belaufen sich auf 1 117 500 Mk.

g. **Pillau,** 8. Sept. Das Curatorium der Königlichen Navigationsschule hierselbst erläßt eine Bekanntmachung, daß nach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe fortan auch diejenigen jungen Leute in die Navigations-Vorschule aufgenommen werden dürfen, welche sich zu Seedampfschiffs-Maschinisten ausbilden wollen. Die Aufnahme kann jederzeit erfolgen, das Schulgeld beträgt 3 Mk. monatlich. Anmelgungen nimmt der Navigationslehrer Radmann hierselbst entgegen. — Das hiesige Lootsencommando macht bekannt, daß die Leuchttonne vor der Königsberger Haffrinne erlöscht ist und erst bei Eintritt ruhigeren Wetters wieder angezündet werden kann.

Eingesandt.

Zu unserm gestrigen Artikel „Die Rache des Herrn Becker" erhalten wir von der Firma Reddig, Stellmacher & Co. folgende Zuschrift:

Herr Redacteur!

Ihr gestriger Artikel über die Lage der hiesigen Bernstein-Industrie veranlaßt uns zu der Erklärung, daß wir von dem Pachtstrande auch noch nicht ein einziges Stückchen Bernstein erhalten haben. In seiner Liebenswürdigkeit, uns durch seinen Spion überwachen zu lassen, fährt Herr Geheimrath Becker übrigens fort; der mit dieser Mission betraute Herr ist zu allen Tageszeiten (Nachtzeiten wissen wir nicht) in der Ankerschmiedegasse oder den angrenzenden Straßen sichtbar.

Hochachtungsvoll
Reddig, Stellmacher & Co.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. Sept.

Angekommen: „Hermood", Capt. J. Grönwald, von Nakskow, leer. „Fremad", Capt. H. Jensen, von Björneborg mit Holz nach Arbroath bestimmt, für Nothhafen eingelaufen. „Wilhelmine", Capt. H. Gewald, von Aberdeen mit Heringen. „Agnes", SD., Capt. E. Rosalski, von London via Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Zoppot", SD., Capt. Scharping, nach Antwerpen mit Getreide. „Libau Packet", SD., Capt. Wallis, nach Stettin mit Gütern. „Reval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Aaffina", Capt. Brouwer, nach Memel mit Ballast. „Zwaantje Cornelia", Capt. van Dyck, nach Söderhamn mit Oelkuchen. „Carl", SD., Capt. Pettersson, nach Kopenhagen mit Holz. „Oestergötland", SD., Capt. Brobeck, nach Fredericia mit Holz. „Gefle", SD., Capt. Blohm, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 10. Sept.

Angekommen: „Maja", SD., Capt. A. Jacobäus, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Sept. Wasserstand: 0,46 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz Gumolski	Kahn do.	Weizen Mehl	Wloclawek Thorn	Thorn Danzig
B. Stromauf:				
Capt. Schulz	D. Meta	Stückgüter	Königsbg.	Thorn

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
9. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. g ezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	178	128—132	—	131
Stolp	184—195	120—135	125—150	110—135
Kolberg	175	124—133	—	120—124
Bez. Stettin	174—178	124—130	125—130	120—127
Danzig	181—192	131	—	127
Culm	178	—	153	—
Breslau	182	141	150	130
Gleiwitz	182	142	150	135
Bromberg	175—180	131	118	130—140
Graudenz	186—192	130	115	—
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189 1/4	143	—	150
Stettin	181—183	133	130—154	132—137
Posen	173—183	130—136	126—150	135—146

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 9./9.	am 8./9.
New-York	Berlin	Weizen	102 3/4 Cts.	212,34	211,50
Chicago	Berlin	Weizen	96 3/4 Cts.	213,10	212,30
Liverpool	Berlin	Weizen	7sh. 11 3/4 d.	225,20	224,37
Odessa	Berlin	Weizen	112 Kop.	205,45	202,75
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	152,25	152,25
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	205,44	204,40
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,18	152,18
Pest		Weizen	12,31 ö. fl.	209,27	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	224 hl. fl.	199,76	198,36
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	142,79	141,19

New-York, 8. Sept. Weizen eröffnete in Folge der gestrigen Festigkeit auch heute bei fester Tendenz und nahm in Folge höherer Kabelberichte und Käufe für den Export eine steigende Haltung an. Im Verlaufe trat auf reichliches Angebot eine Reaction ein. Schluß stetig. — Mais verlief in Folge allgemeiner Liquidation und geringer Nachfrage für den Export in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Chicago, 8. Sept. Weizen fest und etwas steigend nach Eröffnung in Folge strammer Kabelberichte und fester ausläedischer Meldungen. Dann führten Verkäufe eine Reaction herbei. Später stieg Weizen wieder auf ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß stetig. — Mais Anfangs steigend auf schlechte Ernteberichte, später Reaction auf günstiges Wetter. Schluß stetig.

Hamburg, 9. Sept. Kaffee good average Santos per December 34 1/2, per Mai 35 1/2. Ruhig.

Stettin, 9. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 44,00 bezahlt.

Paris, 9. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 29,30, per October 29,10, per November-December 28,85, per November-Februar 28,80. Roggen ruhig, per Septbr. 18,20, per Novbr.-Febr. 18,25. Mehl matt, per September 60,60, per October 60,85, per November-December 60,80, per November-Februar 60,75. Rüböl matt, per September 59 3/4, per October 60 1/4, per November-December 60 1/2, per Januar-April 61. Spiritus matt, per September 40, per October 39 1/4, per November-December 38 3/4, per Januar-April 38 3/4. Wetter: Veränderlich.

Paris, 9. Sept. Rohzucker behauptet, 88% loco 26 1/2 à 26 3/4. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 27 5/8, per October 28 5/8, per October-Januar 28 3/4, per Januar-April 29 3/8.

Antwerpen, 9. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 3/4 bez. u. Br., per September 15 3/4 Br., per October 15 3/4 Br. Ruhig.

Schmalz per September 61 3/4, Margarine ruhig.

Pest, 9. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,28 Gd., 12,30 Br., per Frühjahr 12,19 Gd., 12,21 Br., Roggen per Herbst 8,80 Gd., 8,82 Br. Hafer per Herbst 6,06 Gd., 6,08 Br. Mais per September-October 5,16 Gd., 5,18 Br., per October 5,27 Gd., 5,29 Br., per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br. Kohlraps per August-September 13,40 Gd., 13,50 Br. — Schön.

Bradford, 9. Sept. Wolle stramm; das Geschäft ist beschränkt; Garne ruhig aber fest. Stoffe ruhig.

New-York, 9. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 104 1/4, per October 103 1/8, per December 101 7/8.

Chicago, 9. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 98 1/2, per October —, per December 97 3/4.

Berlin, 9. Sept. Der Getreideverkehr litt heute unter den matten Schlußdepeschen, die von den gestrigen amerikanischen Börsen vorlagen, und der auch aus Europa nur unlustige Nachrichten zur Seite standen. Die heute eingegangenen Depeschen Wiens und Budapests melden für Weizen kleine, für Mais stärkere Rückgänge, während effectiver Weizen eher theurer bezahlt sein soll. Hier zeigten sich, so schreibt die „Voss. Ztg.", Preise zuerst einigermaßen behauptet, späterhin trat mehr Angebot heraus, wodurch Preise mehrere Mark unter gestrigem Stand wichen. Namentlich bezog sich dies auf Weizen, dessen Consumfrage recht sehr zu wünschen läßt. Letzteres bezieht sich übrigens gegenwärtig auch auf Roggen, der nur in feinen Qualitäten gefragt wird. Der hiesige Consum ist durch den Stillstand zweier großen Mühlen beschränkter als in regelmäßigen Zeiten. Lieferung war gestern noch im Nachmittagsverkehr sehr hoch bezahlt worden, wozu vielleicht die Meldung einer neuen südrussischen Insolvenz mit Anlaß gegeben hatte. Heute war die Tendenz schwach, Käufer hielten sich zurück und ging der Preis noch unter gestrigem Mittagsstand zurück. Hafer ward leidlich fest, Mais unter dem Einfluß der fremden Meldungen matt. Mehl ist ruhig. Rüböl stellte sich heute auf vermehrte Consumfrage etwas fester. Spiritus setzte befestigt ein, wurde aber matt, als Lagerbesitzer mit Angebot hervorkamen und auch das bessere Wetter Verkäufer hervorlockte.

Christiania, 9. Sept. Die Anleihe der Stadt Christiania im Betrage von 18 Millionen Kronen ist von einem Consortium unter Führung des Credit Lyonnais, dem u. A. die Stockholm Enskilda Bank, Hambro in London sowie Kopenhagener und Hamburger Banken angehören, übernommen worden.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Carl Falk** aus Elbing, geboren am 20. Februar 1873 zu Pangritz Colonie, Kreis Elbing, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Erpressung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Acten IV J 663/97 Nachricht zu geben. (19910

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Größe 1,50 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn breit, Augenbrauen blond, Nase lang, Zähne vollzählig, Gesicht roh, Sprache stotternd, Augen rehbraun, Mund groß, Kinn rund Gesichtsfarbe brünett.

Danzig, den 6. September 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **F. Lippke** in Danzig, 3. Damm Nr. 9, ist am 8. September 1897, Vormittags 11½ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann Georg Lorwein von hier, Holzmarkt 11, 2 Treppen.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. September 1897.

Anmeldefrist bis zum 10. October 1897.

Erste Gläubigerversammlung am 30. September 1897, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 22. October 1897, Vormittags 10 Uhr, daselbst. (19917

Danzig, den 8. September 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Offenen Handelsgesellschaft Chemische Fabrik **Pfannenschmidt** (Inhaber Kaufleute **Paul Pfannenschmidt und Alexander Ferdinand Otto Zielke**) in **Danzig**, ist am **8. September 1897, Vormittags 11 Uhr,** der Concurs eröffnet. (19918

Concursverwalter Kaufmann **Th. Dinklage** von hier, Frauengasse Nr. 21.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **29. September 1897.**

Anmeldefrist bis zum **15. October 1897.**

Erste Gläubigerversammlung am **29. September 1897 Vormittags 10 Uhr,** Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am **28. October 1897, Vormittags 10 Uhr,** daselbst.

Danzig, den 8. September 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Die Erneuerung der Bohlwerke an der Freischleuse in Neuschottland gelangt in einem Loose zur öffentlichen Verdingung.

Angebote mit der Aufschrift:

„Erneuerung der Bohlwerke an der Freischleuse in Neuschottland“

sind bis zum **13. September cr., Mittags 12 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen, daselbst sind auch die Verdingungsunterlagen einzusehen und gegen Erlegung von 1 M. Copialien erhältlich. (19249

Danzig, den 1. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an

Backwaaren, Grützen, Graupen u. Hülsenfrüchten

für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während der Zeit vom 1. October ds. Js. bis ultimo September 1898 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 15. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse 1 — anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung von heute ab ausgelegt sind.

Danzig, den 6. September 1897.

Die Commission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus
v. Rozynski. [19787

Familien-Nachrichten

Gestern Vormittag 8 Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluß mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Schiffszimmermann

August Lunkwitz

im 54. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Ohra, den 10. September 1897.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr statt.

Nach langem, schwerem Leiden starb am 8. Septbr. unsere liebe Mutter

Wittwe Johanna Müller
geb. **Gröning,**

in ihrem 80. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 10. September 1897

Die trauernden Kinder.

Mittwoch Abend 9 Uhr starb nach kurzem Leiden mein lieber Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Borkowski

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, den 10. Sept. 97.

Im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Borkowski nebst Tochter.

Gestern früh starb nach neunmonatlichem schweren Leiden, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel der Zimmermann

Erdmann Katt

im 64. Lebensjahre, welches tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

Bohnsack, 9. September 1897.

Johanna Katt,
geb. **v. Czarnowski.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. September, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause in Bohnsack statt.

Die Beerdigung meines Mannes **Carl Pauls** findet Montag, den 13. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause nach dem Kirchhofe zu Bohnsack statt.

Bohnsack, 10. September 1897.

Luise Pauls,
geb. **Blank.**

Ein mass. Haus m. Mittelwohn. wünsche bei 5-10000 M. Anz. nur v. Selbstvk. zu kf. Off. u. **E 431.**

Repositorium und Ladentisch fürs Restaurant gesucht. Offerten unter **E 421.**

Missionsfest

im Waldhäuschen zu Heubude

Sonntag, den 12. Septbr., 2 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist herzlich eingeladen. **Der Zionspilgerbund.**

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

Wallgasse 22a, 3 Treppen (an Brabant).

Sonnabend, 11. December, Nachmittags 2 Uhr werde ich bei dem Bauunternehmer Herrn **G. Kaczor** daselbst

1 Plüschsopha, 1 dunkelpolirten Sophatisch, 1 do. Spiegel nebst Marmorhängeconsole, 1 do. Vertikow, vier hochlehnige Stühle u. s. w. (19951

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, 10. September 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädtischer Graben 100, 1.

Auction

Schwarzes Meer 16.

Dienstag, den 14. September cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 gr. Partie Abstreifhölzer

wozu einlade. (19950

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Paradiesgasse 13.

Sonnabend, Vorm. 10 Uhr, werde ich

Altstädt. Graben 64

1 großen Posten Herren- und Damenkleider, 1 Kleider- und 1 Wäscheschrank, 1 Ausziehbettgestell, 6 Stühle, 1 Plüschsopha und verschiedene andere Möbel meistbietend versteig.

S. Weinberg, Auctionator.

Kaufgesuche

Grundstück, 40 bis 50 Morgen, wird bei einer Anzahlung von 3000 M. zu kaufen gesucht. Off. unter **E H** postlag. Bordzichow.

Ein spanische Wand, 6—7 m lang und 4 m hoch, wird zu kaufen gesucht Breitgasse Nr. 32, 2 Treppen.

Ein sehr warmer Schlafrock u. ein Paar schw. Hosen zu kaufen ges. Off. u. **E 425** an die Exp. d. Bl.

Einpers. Bettgestell mit o. ohne Matratze wird zu kaufen gesucht. Off. u. **E 443** an die Exp. d. Bl.

Ein alter eiserner Regulir-Ofen wird zu kaufen gesucht Mausegasse 12, im Laden.

Kaufe alte Möbel jeder Art für auswärts zu höchst. Preisen. Off. u. **E 413** an die Exp. d. Bl.

Hobelbank wird gek. Lastadie 22, p.

Kleiderschrk., Wäscheschr., Waschtisch mit Marmorpl. zu kauf. ges. Off. unt. **E 382** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhalt. Gemüllkasten wird für alt zu kaufen gesucht. Off. m. Prsang. u. **E 396** an d. Exp.

1/10-Antheil Passe-partout Gallerie wird zu kaufen gesucht. Off. u. **E 402** an die Exped. d. Bl.

Ein gut erh. Spiegelschrank wird für alt zu kaufen gesucht Hopfengasse Nr. 18.

In Zoppot zu kaufen gesucht eine **kleine Villa** für eine Familie. Offerten mit genauer Bezeichnung des Grundstücks und billigster Preisangabe u. **E 404** an d. Exp. d. Bl. [19944

Ein alter weißer Kachelofen wird zu kaufen ges. Kneipab 20 in der Tischlerei **C. Lau.**

Ein Pianino wird für alt billig zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 441** an die Exp. dieses Bl.

Suche im Auftrage in u. bei der Stadt Grundstücke zu kauf. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Ein Grundstück in Bauzustand wird v. Eigenth. auf der Altstadt, mögl. Schüsseldamm, Faulgrab., Kassub. Markt, b. 3000 M. Anz. zu kf. ges. Off. u. **E 420** an d. Exp. d. Bl.

Wer giebt eine Decimalwaage (5 Ctr. Tragkraft) auf Abzahl. Offert. unter **E 384** an die Exp.

Antike Kupferstiche werden gekauft. Off. unt. **E 424.**

1 in g. Bauzust. g. v. Grundstück mit herrsch. Mittelw. m. 6-10000 M. v. Selbstverk. zu k. ges. Off. u. **E 260.**

Colonial-Waaren-Geschäft mit voller Schankconcession wird per 1. October oder später zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Angabe der näheren Bedingungen erbittet **Arthur Wientz,** Baumgarth p. Christburg. (19963

Verkäufe

Eine gangbare Fleischerei und Wurstmacherei ist in Stolp billig zu verpachten. Offerten unter 019089 beförd. die Exped. d. Bl.

In Langfuhr größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 2 Garten-Restaurants mit Kegelbahn und Bauplätzen, auch in Zoppot an den besten Stellen; ferner eine Ziegelei mit Ringofen und Landwirthschaft u. eine Kalkbrennerei in Legan; (19613

in Danzig comfortable Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 qm bebauter Platz, für jede Branche geeignet, verkäufl. durch **E. Assmann, Langfuhr.**

Ein fein. Restaurant mit vollem Ausschank, Billard, mehrere Fremdenzimm., 3 schöne Wohnzimm. nebst Kch. u. Mädchnst., p. 1. Oct. zu verpacht. Verkauf nicht ausgeschl. Off. u. **E 207.** (19848

Mein Grundstück in **Langfuhr,** dicht an der Hauptstraße und in nächster Nähe d. Kirchbauplatzes bestehend aus 5 Gebäuden u. durch Anlegung einer project. Straße noch 123 m zu bebauend. Straßenfront, mit vorzügl. Aussicht, sehr vortheilhaft zur Parzellirung, beabsichtige ich wegen Krankheit bei Anzahlung von mindestens 20 Mille zu verkaufen.

Näheres bei **M. Schneider, Heiligenbrunner Weg 4, 1.**

Meine Besitzung, 20 culm. Morgen, mit lebend. u. todtem Inventar und voller Ernte, wegen Krankheit bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **E 354** an die Exp. d. Bl.

In der Nähe Oliva sind werthvolle Baustellen zu verkaufen. Offerten unter **E 346** an die Exp.

Ein Grundstück mit Restauration u. Conditorei, wirkl. gute Nahrungsstelle, bald zu verkaufen gewünscht. Zur Uebern. incl. Geschäftsutensilien u. Einrichtung ca. 4500 M. nöthig. Auskunft ertheilt **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr. (19920

Barbiergeschäft billig zu verkaufen. Offert. unt. **E 393** an die Exped.

1 massiv. Grundst. m. etw. Land, in welch. sich ein flottgeh. Manufacturgesch. bef., sehr verkehrsr. u. stark bew. Ort, b. ca. 3000 M. Anzahl. bill. zu verkaufen. Off. u. **E 394** Exp. d. Bl. erbet. (19919

Geschäftsgrundst. m. Mittelwhn., Mitte d. Stadt, hochvrzsl., zu vk. Restaurant, flottgeh., Mitte der Stadt, abzutreten. Krugwirthschaften, alte Nahrungsst., zu vk. durch **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1.

Haus in Altstadt mit herrsch. Mittelwohn., modern. Bauart, bes. Umst. halb. vortheilh. zu verk., Mieth. 6000 M., Anzahl. 12000 M., die sich mit 20% verzins. Off. u. **E 438** a. d. Exp. d. Bl. [19951

Land-Verpachtung.

Das Ackerland der Dampfziegelei **Hölle** soll im Ganzen oder parzellenweise verpachtet werden. Pachtlustige mögen sich daselbst beim Ziegelmeister **Hübner** melden. (19937

1 Gasthof mit Materialgeschäft an gr. Orte m. s. gut. Geb. N. Zopp. m. 14 Hect. gut. Land, v. Ernte, g. tot. u. leb. Inv. weg. Krankh. u. Alt. d. Besitz. sog. b. 10—12000 M. zu vk. Off. u. **E 429** an die Exp. d. Bl.

8 Hühner zu verk. Poggenpfuhl 42, Hof.

Grundstücks-Verkauf

Langgarten 84.

Freitag, den 17. Sept. cr., Nachm. von 4 bis 6 Uhr, werde ich im Auftrage das Grundstück **Langgarten Nr. 84** im öffentlichen Licitations-Termin wegen **Fortzug von Danzig** versteigern. Dasselbe hat einen sehr **guten Miethsertrag, Hofgebäude und Hofplatz** und ist täglich zu besehen. **Bietungs-Caution 300 Mk.** Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.

W. Ewald,
von der Königl. Regierung vereidigter Auctionator und Gerichtsvollzieher, [19958
Bureau: Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt.

Gut legende Hühner sind zu verkaufen vor dem Jacobsthor Nr. 2.

Ein lebender Seehund zu verkaufen auf der Westerplatte, neben der Strandhalle.

Gutes zugfestes Arbeitspferd ist billig zu verkaufen **Baumgartschegasse Nr. 18.**

Ein grosser Hof- oder Ziehhund ist zu verkaufen Altstädtischer Graben 60.

1 Rappstute, gutes Wagenpferd, flott, 4 Jahre alt, 4" groß, fehlerfrei, ist zu verkaufen. Offerten unter **E 391** an die Expedition d. Bl. (19941

Ein kleines buntes Stubenhündchen ist billig zu verkaufen Kalkgasse Nr. 5, 2 Treppen.

Böser Hofhund, gutmilchende Ziege, kl. eisern. Ofen, fast neue Wanduhr, Pfeilerspiegel, wegen Umzug billig zu verkaufen. Schidlitz, Mittelstr. 66, im Gesch.

Ein sehr schönes Reitpferd steht billig zum Verkauf beim Bäckermeister **Gutzeit, Zoppot.**

Große und kleine Kaninchen sind billig zu verkaufen Baumgartschegasse 28, parterre.

Ein Fuchs-Wallach steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Danzig, 2. Neugarten Nr. 20. **Peter Klein.**

Neuer Frack billig zu verkaufen **Soike,** Johannisgasse 62, 3 Tr. (19797

Einige gut erhaltene Anzüge für schlanke Figur, 1 Hohenzollernmantel, 1 Frack, ferner Sing- und Claviernoten verkäuflich Langfuhr, Mirchauerweg 1, 1 Tr.

Herren-Jaquet und Weste billig zu verk. Hundegasse 43, 4. Et.

1 heller Sommer- u. 1 brauner Winterüberzieher, kl. Fig., billig zu verk. Goldschmiedegasse 14.

Grösser. Posten Herrenkleider gut erhalten, wegen Todesfall zu verkaufen. Offerten unter **E 345** an die Expedition d. Bl.

Für Fuhrleute u. Kutsch. habe große **Eisenbahn-Paletots u. Mäntel mit Kragen** sow. gute **Winterüberzieher** bill. zu verk. **Förster, Häkergasse Nr. 20.**

Ein gut erhaltener Sommer-Ueberzieher zu verkaufen Tobiasgasse 28, Hof, 1 Tr.

Ein Sommerüberzieher ist billig zu verkaufen Zapfengasse Nr. 12, parterre.

Winterjaquet (Krimmer) 3 M., Sommerjaquet 3 M., alte Singer-Nähmasch. b. z. vk. Lastadie 22, pt. r.

1 neuer Flanellrock, 1 Umschlagtuch und Hemden zu verkaufen Spendhausneugasse 4, 3 Tr., lks.

1 schwarz. gut erh. Rockanzug billig zu verk. Wallplatz 6, 2 Tr.

3 Wintermäntel und 1 Jaquet, gut erhalten, billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 28, 3 Treppen.

Schw. Rock u. Hose, ein Radmant., ein guter Schlafrock, gr. Tuchkl., Reisek. z. v. Langgart. 104, T. 27, H.

Alte Kleider billig zu verkaufen Altstädt. Graben 21b, 1 Treppe.

Gut erhaltene Winterüberzieher sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Tr. (19956

1 Sommer-Ueberz., 1 Gehrock, 1 Leibrock, Goethes u. Schillers Werke zu v. Pfefferstadt 42, 2 T.

Eine gute Geige nebst Bogen und Kasten ist zu verkaufen Kleine Nonnengasse 1, 1 Tr.

Ein Pianino zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Damm'sche Clavierschule, gut erhalten, billig zu verkauf. Brodbänkengasse 47, 1 Treppe.

Ein Polysander-Flügel ist für 250 M. zu verkaufen 4. Damm 8, im Comtoir.

Ein Flügel ist sehr billig zu verkaufen Schneidemühle Nr. 6, 1 Treppe.

Pianinos, empfohl. v. d. ersten Autoritäten, sehr billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

1 selbstspielendes Musikwerk mit 20 Platten ist zu verkaufen Grüner Weg Nr. 9, 3 Tr.

Neues Nußbaum-Pianino durch Gelegenheit billig zu verk. Brodbänkengasse 36, pt. (19729

1 Schlafsopha, sehr gut erh., zu verk. Junkergasse 8. (19800

50 Pfeiler-Spiegel, auch Trumeau-Spiegel zu verk. **Häkergasse 10, im Auctions-Local.** (19801

1 Pfeilerspiegel mit Console zu v. Breitg. 42, Saal-Et. (19802

1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe, 1 Pfeilersp. mit Console, 1 Verticow, 2thür., alles Nußb., zu vrk. Heil. Geistg. 45, 1. (19803

Mehr. lg. Tische u. Bänke, Vogelgeb., 2 Som.- 1 W.-Ueberz., 1 Part. n. Plakate b. z. v. Rähm 15, **Schmidt**

Ein mah. Kleiderschrank ist billig zu verk. Tischlergasse 67, 2 Tr. links, Eing. Kökischegasse.

Ein eis. Bettgest. mit Matr., ein Sopha oder Klapptisch z. kaufen gesucht Bischofsgasse 15-16, 1, l.

Ein starkes gestrichen. Kleiderspind ist billig zu verkaufen Große Gasse 5, Thüre 9.

1 Paradebettgest. m. Matr., 1 mah. Bücherschr., 2 rothe Plüschfaut., 1 Zinkbadewanne, mittelgroß, bll. zu verk. Häkergasse 20, E. Förster.

Ein fichtenes Kinderbettgestell, gut erhalten, für 2 M. zu verkauf. Stadtgebiet 141, 2.

Langgarten 43, 2 Tr., ist ein gut erhaltener Spiegel zu verkaufen.

1 gut erhalt. Ausziehbettgestell und ein Küchentisch billig zu vk. Heilige Geistgasse 105, 3 Tr.

1 nußb. Verticow, 1 mah. ovaler Sophatisch, 1 alt. Chaisel. billig zu verk. Poggenpfuhl 1, 2.

Guterh. Kleid. u. Ueberz., Dam.-Mant., Kndr.-Plüsch-Pal. u. kl. Paletot ist zu vrk. Rähm 15, Th. 2.

Gut erh. birk. Bettgest. m. Sprgf.-M., Wascht., Kinderausziehbettg., Kinderbadew., Hängel. umzugsh. zu vrk. Sandgr. 3-4, 3 Tr. l. (19940

Ein 2pers. bk. Bettgestell m. Fed.-matr., s. g. gearb. Soph. 23, 17, 33 M., Kind.-W., f. n. z. vk. Vorst. Grab. 17.

Umzugshalb. zu verk. ein gr. Kleiderschrank, Clavier (Tafelform.), Kinderbettgest. u. a. Geg. Neufahrwasser, Sasperstr. 34.

Eine starke Garnitur (Sopha und zwei Sessel) zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Ein Pfeilerspiegel zu verk. Breitgasse 42, Saaletg.

1 fast neu. mah. Vertic., 2 th. mah. Kleiderschr., mahag. Spiegelschr., gestr. Kleiderschr., kl. Küchenschr. b. z. verk. Johannisgasse 13, Kell.

Ein gr. Sopha zu verk. Vorstädt. Graben 62, 2. Zu besehen Vorm.

Sopha, gut erhalten, umzugshalber für 12 M. zu verkaufen Holzgasse 8b, parterre. (19928

Birk. Kinderbettgestell, auszuz., zu vk. Hl. Geistgasse 98, 2.

Ein großes Kleiderspind und ein gr. Plättbrett zu verkaufen Brodbänkengasse 6, 2 Treppen.

Ein Kinder-Bettgestell wegen Mangel an Raum billig zu verk. Bischofsgasse 2 bei **Kallweit.**

Kleiderspind, Bettgestell mit Federmatratze, Commode bill. zu verk. Gr. Hosennähergasse 2, 1.

Sof. ganz neu. Mobiliar f. bill. zu verk., als 1 hocheleg. Plüschgarnit., 1 Schlafsph., 2 Paradebettgest. m. Matr., 1 Dtzd. Stühle, 1 Ripssph., 1 Sps.-Taf., 2 brk. Bettgest. m. Mtr. u. 1 Plüschsph. Heil. Geistg. 69, pt.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

Sopha, 24 M., z. vk. Poggenpf. 26, pt.

Ein gestr., 2-th. Kleiderschrank, 1 alt. Tisch und Bodenrummel billig zu verk. Holzgasse 4, 2 Tr.

Ein gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen Tagnetergasse Nr. 12, Keller,

Ein fast neues Schaukelpferd ist preiswerth zu verkaufen Olivaer Thor 7, 1 Tr. (19806

Repositorium, Tombank u. verschiedene and. Sachen, billig zu verk. Breitg. 60, part. (19805

Fortzugs halber ist eine gut eingericht. Accidenz-Druckerei sowie Leihbibliothek, circa 200 Bände, sofort preiswerth zu verkaufen. Agentenvermittelung erbeten. Offerten unt. **019827** an die Exped. dieses Bl. (19827

Fahrrad, Pneumatik, gut erhalten, wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen 72 Langgasse 72. (19539

Johannisgasse 7, part., ist eine Nähmaschine zu verkauf. (19687

Polsterbettstell., Kohlenk. a 1, 10 M., Kohleneim., Kohlenlöff. a 20 Pf., eis. Geschirre, emaill. Kohlenplätteis. bill. abzgb. Hopfeng. 108. (19749

Ein starker Marktkasten bill. zu verk. Goldschmiedeg. 15, 2.

Ein fast neues **Repositorium,** zur Fleischerei passend, billig zu verkaufen Breitgasse 77. (19847

Vorst. Graben 62, 1 Tr., umzugsh. 2 gr. Fenstertr., Petrol.-Kochapp., alte Commode, mahag. Sophatisch mit Marmorpl. bill. zu vk. (19860

30 feine Umlegekragen für Herrn (Nr. 43-46), gut erh. l. Stiefel, do. Hosen bll. zu vk. Sandgr. 32 Gosse.

Ein schön gewachsen. blühend. Oleanderbaum ist zu verkauf. Petershagen an der Rad. 19/20.

Einsp. leicht. Kastenschlitten, für Fleischer, ein stark. Pferdegeschirr billig zu verk. Kl. Bäckergasse 5.

Gut. Küchengesch., 3 verschl. Kasten Küchentisch, kl. Tisch, Uhr, Gard. zu verk. Langgarterwall 6, 2 Tr.

Eine gute Nähmaschine zu verkaufen Poggenpfuhl 52 pt.

20 verschiedene reine Fässer, 10-150 Liter enthaltend, habe zu verk. **Zacharias,** Nehrunger Weg 8. Daselbst sind 200 leere Weinflaschen zu verkaufen.

Wegen Fortzug ein Tisch mit Marmorplatte, ein Krankenstuhl, Betten, Baumtöpfe, Tische, Kleid. zu verk. Johannisgasse 39, part.

Ein großer Schließkorb ist zu verkauf. Tischlergasse 12, 1.

Zwei gold. Damenuhren, ein eis. Kochherd preiswerth zu verkauf. Zoppot, Bismarckstraße 15, 2 Tr.

Einige Hundert Cigarren-Kisten sind billig abzugeben Langenmarkt 26, parterre.

Ein gestickter Tischläufer ist zu verkaufen Abegggasse 10b, 1 Treppe.

Eine große Figur, über Lebensgröße, Flora in lieg. Stellung, Bildhauerarbeit, ist zu verk. Hl. Geistgasse 98, 2 Tr.

Repositorium mit Glasfenster, nebst dazu pass. Ladentisch, fast neu, preiswerth zu verkaufen Breitgasse 128/129.

Mehrere alte g. Bett., e. Küchent. u. Holzküchenstuhl sind billig zu verk. Fleischergasse 37, 1, rechts.

1 noch gut nähende Nähmaschine (Frister & Roßmann), div. Vogelgebauer b. z. vk. Grabengasse 1, 2, r.

Ein fast neuer eiserner Koch- und Heizofen billig zu verkaufen Langfuhr, Labesweg 1, 1 Tr., r.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sind verschiedene Sachen zu verkaufen Schießstange 7.

Lange Meerschaumspitze ist bill. zu verk. Breitgasse 74, 2.

Bast-Matten zu verkaufen Melzergasse Nr. 17.

Für Fleischer eine Ladeneinrichtung zu verkaufen Melzergasse 17.

Ein gut erhaltener Kinderwagen steht zum Verkauf Gr. Weg Nr. 9, 2 Treppen.

2 fast neue Bruchbänder sind Jungferngasse 6, parterre, billig zu verkaufen.

Ein sehr gutes Fahrrad (Pneumatic) billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 75, 1 Tr.

Eine Drehrolle ist zu verkaufen Ohra Nr. 183.

Ein großer eiserner **Grapen,** 30" Durchmesser, billig zu verkaufen Barthol.-Kirchengasse Nr. 6.

2 vierflügl. Fenster m. Doppelf., Laden u. Futter sind w. Schauf.-Einr. b. zu v. Langgarten 51, 3 T.

3000 Meter transportables Gleis auf Stahlschwellen, gebraucht, aber gut erhalten, in Schlawe lagernd, wegen Baubeendigung zu verkaufen, auf besonderen Wunsch auch miethsweise. Anfragen erbeten unter **E 366** an die Exped. dies. Bl. (19916

1 Schwungrad u. 1 Budenplan sind zu verkaufen Schidlitz Nr. 58.

Tombank, Repositorium, Standwaage rc. zu verkaufen Tischlergasse 32.

Eine Hängelampe ist billig zu verk. Poggenpfuhl 28, 1 Tr.

Eine gut erhalt. Tragkiepe und eingerahmte Bilder billig zu verkaufen Stadtgebiet 126 b.

1 Plättofen mit 9 Plätten, auch Weinflasch. z. zu vk. Off. u. **E 410.**

1 hochf. Kinderwag., f. neu, u. ein Kaffee-Service, neu, ist zu verk. Jungferngasse 2, Hof, 1, rechts.

Gr. Hängelampe, Kochapparat, 3flammiger Walzenbrenner, zu verkaufen Schüsseldamm 33, pt.

1 Mehlkast., Fleisch- u. Wurstm., Bild., Fußw., Einmach- u. Kochtf., Gesch. b. zu vk. Holzschneideg. 7, 4.

1 Kinderfahrst., 1 gut erh. Herbstu. 1 Wintermantel für e. ält. Frau billig zu verk. Häkergasse 16, pt.

Ein alter Kinderwagen billig zu verk. Kl. Schwalbeng. 5.

Milch hat dauernd abzugeben **J. Stanke,** Gr. Nonnengasse 1.

Vorstädtischer Grab. 25, 3, sind zu verkaufen: eine ganz neue Zither, zwei Uhren, ein Tisch, eine Stubenlampe, ein Waffeleisen u. mehrere Kuchenformen.

Eine Waagschale, fast neu, ist billig zu verkaufen Kneipab 10, im Laden.

Fenstertritt mit 2 Schubladen und ein verschließbarer Kasten, circa 1 Meter lang, sehr billig zu verkaufen Schidlitz 72-73.

Bodenrummel ist billig zu verkaufen Mottlauergasse 13, part., links.

Eine fast neue Meierei-Einrichtung: Repositorium, Ladentisch, Eisschrank und Mehlkasten, sowie sämmtlich. Utensilien sind wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. **Meierei Heilige Geistgasse 71b, am Thor.**

Eine große Marmorplatte für einen Ladentisch ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 18.

1 blühender Oleanderbaum und Doppelbierflaschen sind zu verkaufen Jungferngasse 18, part.

Eine alterthümliche, englische, 14 Tage gehende Stutzuhr ist zu verkaufen Niedere Seigen 7, 1.

Gebrauchte Säcke, gut erhalten und stark, passend zu Getreide und Kartoffeln, von 15—30 Pf. pro Stück, sind zu haben bei **J. Lichtenstein, Langgarten Nr. 8.**

Zu Herbstpflanzungen junge Ahorn- u. Eschenbäume billig zu verkaufen Langfuhr, **Leegstrieß Nr. 3.**

1 Blitzlampe ist zu verkaufen Altst. Graben 60.

2 Schaufenster, Spiegel (Crystallglas) 60/120 cm hoch, 1 Schaukelpferd zu verk. Johannisg. 41.

1 Sopha u. mah. Sophatisch frzh. billig zu v. Heil. Geistgasse 99, 2.

Birkene Rohrstühle und ein Sopha billig zu verkaufen Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

5 mahag. Stühle (fluchtrechte), gut erhalt., preiswerth zu verk. Kleine Mühlengasse Nr. 1, part.

Wohnungs-Gesuche

Für eine junge Dame wird zum 1. Octbr. eine unmöblirte **Wohnung** von einem Zimmer mit Küche gesucht. Off. u. E 234 Exp. (19842

Ein Schneider, kinderl., sucht eine Wohnung für 15-18 M. zum Oct. Off. u. E 295 an die Exped. (19901

Eine Whn., best. a. ein. Zimmer u. Küche, wd. in der Katerg. oder in d. Nähe ders., Fleischerg. 2c. zu mieth. ges. Off. u. E 333. (19906

Anst. Ehep. m. e. Kd. sucht Whn. von Stube u. Küche v. 1. Oct. im Preise v. 8-10 M. Off. u. E 352.

Ält. kndrl. Ehep. sucht p. 1. Oct. Wohn. von Stube, Cab., Zub., v. 20-24 M. p. Mon. Off. u. E 347.

Kleine Wohnung mit Comtoir, möglichst parterre gelegen, oder Laden in frequenter Gegend per 1. October cr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 335.

Gesucht. Eine alte Dame sucht e. Wohnung bis zu 2 Tr., von 2 Stuben nebst Zubehör, auf der Rechtstadt oder Altstadt. Off. u. E 329 an die Exp.

Wohn. v. Stb., Cab., h. Küche u. Zubehör ges. Preis Nebensache. Off. unter E 405 an die Exp. d. Bl.

Ich suche Wohn. im Pr. v. 18-20 M. Für Vermitt. zahle etwa 2 M. Off. unt. E 406 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehep. sucht zum 1. Oct. 2 Stub. od. Stube u. Cab. n. Zub. Off. unt. E 418 an die Exp. d. Bl.

J. Ehep. s. in d. Nähe d. Stadtth. e. W., K. u. Cab. Z. e. Langgrt. 113, 2.

Zimmer-Gesuche

Ein hochfein möbl. Zimmer nebst Cab. wird per 1. October oder früher zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter E 281 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [19854

Ein unmöbl. Zimmer ohne Zubehör wird von e. Herrn per 1. Oct. zu miethen ges. Off. unt. E 360 an die Exp.

Möblirtes Vorderzimmer oder Zimmer und Cabinet mit oder ohne theilweise Pension w. von einer ält. Dame zum 1. Oct. ges. Off. nur mit Preis unt. E 353.

Ein ordtl. Mädchen s. Schlafstelle zum 1. Oct. Heil. Geistgasse 64, 3.

Ein Herr sucht zum 1. October ein unmöblirtes Zimmer. Off. m. Pr. u. E 371 an die Exp. d. Bl.

Kleines einfach möblirtes Zimmer zum October gesucht. Offert. mit Preis u. E 403 a. d. Exp.

Ein Beamter sucht per 1. Oct. ein eins. möbl. Zimm., wom. Rechtst. Off. m. Pr. unt. E 368 an die Exp.

Junger Mann sucht anst. Logis od. kl. eins. möbl. Zimmer. Off. mit Preis u. E 363 an die Exp. d. Bl.

Gebild. Dame, w. tagsüb. nicht zu Hause, s. z. 1. Oct. sonnig. mbl. Zim. m. Morgenk. im anst. Hause, Langgasse u. d. Dämm, für 10 M. monatl. Off. u. E 415 an die Exped. d. Bl.

1 alst. Pers. m. e. kl. Kinde sucht e. Stübchen od. Cab. mit sep. Eing. Offert. unt. E 427 an d. Exp. d. Bl.

Junger Ingenieur sucht per 1. October bei alleinst. Leuten **möbl. Zimmer.** Off. unt. E 409 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 440 an die Exped. dieses Bl.

Suche ein kl. möbl. od. unmöbl. Zimm. in d. Nähe d. Krebsmarkts. Off. unter E 419 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Per sofort od. 1. October gesucht **Localität,** pass. zur Speisewirthschaft, Bierausschank 2c. Off. unt. E 428 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Langgasse 48 (19782 ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche und Zubehör, evt. auch als Geschäftslocal zu verm. Näheres daselbst Hange-Etage.

Schöne freundl. Wohn., 2 Z., helle Küche, Boden, Kell., Waschk., ist Wallgasse 22a, vis-à-vis d. Fabr. v. Pfannenschmidt, Näh. d. Kaiserl. Werft gel., zu vrm. Näh. das. b. Fr. Rohde, part., rechts zu erfr. (19777

Langf., Jäschkenth.-W. 17 u. 17a s. Wohn. v. 2-4 Zimm. zu haben.

Langfuhr, Hauptstr. 37a, ist e. Wohn. v. 5 Zimm., Saal u. sonst. s. Zub. z. v. N. das. od. Jäschkenthalweg 17a, bei H. Johannzen. (19818

Zoppot, Eissenhardtstraße 12, sind zwei Wohnungen zum 1. October zu vermiethen.

4. Damm 9 ist eine Wohnung von 2 Stuben u. Zubeh., sow. einige Lagerräume zu vermiethen. Näh. daselbst i. Laden.

Ziegengasse Nr. 2 ist die 1. Etage bestehend aus 2 Stuben, Entree, Küche und Boden vom 1. October zu vermiethen. (19922

Eine große Stube nebst Küche und Zubehör ist an kinderlose Leute zum 1. October zu vermiethen Altes Roß Nr. 6, part.

Langfuhr, Blumenstraße, im Neubau sind Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern zu verm. Näheres daselbst beim Polier. (19930

Klein Hammer-Weg 11 sind noch Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmer sowie Lagerkeller zu vermiethen. (19845

Fischmarkt Nr. 40/41, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, heller Küche, Waschküche, Boden zu vermiethen. (19862

1 frdl. Wohnung v. 2 Zimmern n. Zub., Wasserl. an ruh. Einwohn. z. 1. Oct. zu verm. Stadtgebiet 140.

Eine Wohnung mit Cabinet zu verm. Halbe Allee, Bergstr. Off. u. E 336 an die Exp. d. Bl.

Hirschg. 14, Wohn., 4 Zim., Cab. u. Zubehör, Waschküche, Trockenboden, Oct. zu verm. Näh. 3 Tr.

Grabeng. 1, 2. Et., 3 St., Bodenstube u. Zubeh. zu verm. Miethe 450 M. Zu erfr. b. Hausmeister Böhnert oder Fleischergasse 70.

Langfuhr, Leegstrieß 5c, an d. n. Hus.-Kas., 1 Wohn. v. 3 Zimm. m. Zubeh. z. 1. Octbr. zu vrm. (19774

Zopp., Südst. 32, sch. gel. Winterw. 3 hzb. Z., Küch., Kam., Kll., Waschk., Bdz., gesch. Ver., 1. Oct. z. v. [19783

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. v. 3 u. 4 Zim. u. reichl. Nebeng. z. Oct. zu vm. Zu erfr. Hirschg. 6, pt. Stier.

Langfuhr Nr. 56 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näheres 37b, 2 Treppen. (19868

Wohnungen v. 2 groß. u. 2 klein. Zimm., Entr., Küche, Balc. z. vm. Halbe Allee, Ziegeleistr., links.

Lastadie 23 i. e. Wohnung, 2 Stub. u. Zubeh., für 360 M. p. a. u. eine Wohnung, Stube, Cab. u. Zub., für 276 M. zu vermieth. (19855

Langfuhr 18 ist zum 1. Octbr. eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M.

Fischmarkt 8, hrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermiethen. Besichtig. von 2-4 Uhr Nachmitags. (19678

4. Damm 1 ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Die oberste Etage meines Hauses **Kohlenmarkt 35,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131 Näheres Langgasse 28. *Max Schönfeld.*

Comtoir von 2 Stuben ist Hundegasse 51, nahe der Börse, zum 1. Oct. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 39. (19550

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Fleischergasse 72 ist die 2. Etage, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (19699

Zum Oct. 4 kleinere Zimmer, helle Küche, Balcon, Waschk. 2c. im herrsch. Hause Hirschg. 15, 3 Tr., zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (19707

Zoppot. Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei Weide, Pommersche Straße 5. (19226

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zimm., rchl. Zub. n. Gart. zu vm. J. Schmidt, Fleischerg. 9, 1. (19598

Ht. Lazareth 14, im neuerb. Hause s. Wohn., 2 Z. u. Zub. 360 M., 4 Zim. u. Zub. 500 M. zu Oct. zu verm.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Fleischergasse 73 ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, zum October cr. zu verm. Näheres unten im Laden. (19779

Fleischergasse 43, 1. Et., Vorderhaus, ist eine Wohnung v. 5 Zimm., 2 hell. Entrees, Küche, Keller, Bodenraum 2c., v. 1. Oct. preisw. zu vermieth. Auskunft ertheilt Frau Feist, im Hinterhaus, parterre. (19624

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. Thornscher Weg 14, hochparterre, zu vermiethen. Näheres Abegg-Gasse Nr. 1, parterre. (19772

Versetzungsh. ist e. frdl. Wohn. v. 2 Stub., h. Kch., verschl. Entr. u. all. Zub. z. 1. Oct. z. vm. Rammbau 30.

1 Stube und Küche zum 1. Octbr. zu vrm. Töpfergasse 21, 1 vorne.

Herrschaftliche Wohnung Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu vermieth. Näheres parterre.

Ersuche den Herrn, welcher in meinem Hause Tischlergasse Nr. 36 eine Wohnung miethen wollte und, ohne schlüssig zu werden, 2 M. hinterließ, diese von mir in Empfang zu nehmen. 19874) **Moersel,** Rähm 15, 1 Treppe.

Bessere Wohnungen à 17 M. Schidlitz 49, an d. Hauptstr., zu verm. Näh. daselbst b. Windt.

4. Damm 6 ist eine Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Näh. im Laden. Besicht. von 10-2. (19955

Am Spendhs. 5 s. 2 Wohn., 4 Zim. u. 3 Zim. m. E. n. Zub. p. 1. Oct. z. v. Besicht. v. 10 Uhr ab. Näh. i. Ht.-H.

Langfuhr 1b ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, allem Zubehör, Balcon, Eintritt in den Garten, vom 1. Oct. zu vm. Näheres Jopengasse 42. H. Lux.

Langfuhr 1b, 2 Treppen, sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, allem Zubehör, Eintritt in den Garten, vom 1. Octbr. zu verm. Näheres Jopengass 42. H. Lux.

Zoppot, Seestraße 53 ist eine Wohnung 3 Zimmer, Balcon, Küche, Canalisation, großer Boden und Keller, auch Waschküche, für 300 Mark jährlich, dicht am Bahnhof, zu vermiethen.

Wellengang 6 ist versetzungsh. e. Wohn. v. Entr., St., Cab., K. u. Zb. s. 20 M. 1. Oct. zu v. Z. e. Schulz, 1 T.

Poggenpfuhl Nr. 20 ist eine Wohnung, Hof, 2 Treppen, von Stube, Küche, Kammer zum Preise von 18 M. monatlich an kinderlose Leute zum 1. Oct. zu verm. Daselbst ist im Vorderh. 2 Treppen eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Boden für 40 M. monatlich, für ält. Herrsch. pass., zu haben. Näh. das., par.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Cabinet u. Zub. ist an ruhige Miether zu vermiethen. Preis 320 M. pro Jahr. Näheres Mausegasse Nr. 1, im Comtoir. (19942

Eine Wohnung mit Land für 9 Mark zu haben Oliva, Pelonkerstraße 8.

Schäferei, Näh. Langgart., ist e. helle, freundl. Wohnung v. 2 auch 3 Zim., hell. Küche u. Zub. z. 1. Oct. zu verm. Nh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Zoppot, Seestr. 53 ist eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Veranda, Stall für 180 M. jährlich v. Oct. zu vm.

Arbeiter-Wohnungen. Aeltere Arbeiterfamilien mit arbeitsfähigen Kindern finden bei gutem Lohn und Deputat zum 11. November Wohnung in Kleinhof per Praust. (19914

Fleischerg. 6, 3, für 400 M. z. 1. Oct. zu verm. Bes. v. 10-12 Uhr. Näh. Weidengasse 1b Bernhard Klabs.

2 Zim., Cab., Küche, Kam., Stall z. 1. Oct. zu vm. Näh. Wallplatz 9, 1 lk.

Heilige Geistgasse 91 ist eine gut möbl. Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, besond. Eing., zu verm.

Langfuhr, Wohn. v. 3 gr. Zimm. u. rchl. Zub. z. Oct. od. sp. zu vm. Näh. Sandgrube 3-4, 3 Tr. lks. (19940

Brabank 20 ist e. Wohnung von 3 Zimmern, Entr., Küche, Kell., Bod., Trockenboden u. Waschk. zu verm. (19925

Bürgerwiesen ist noch eine Wohnung für 8 M. zu vermiethen. Näheres bei Ziebuhr.

Herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit all. Zubeh., Balcon, Garten evtl. Pferdestall zu vm. Off. u. E 372 an d. E. (19926

Weichmannsg. 4, Kellerwohn. f. 12 M. vom 1. Oct. zu verm. Näh. Paradiesgasse 14, 3 Tr. [19921

Zimmer.

Heil. Geistg. 18, 2, eleg. möbl. hell. Wohnz. u. Schlafz., zusammenh., gut heizb., vollst. sep., sof. bill. zu v.

Neufahrwasser, Weichselstr. 13, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche u. Eintritt in den Garten von Oct. zu vrm. (19935

Poggenpfuhl 53, zwei Zimmer mit sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen part.

1 Wohnung f. 35 M. monatl. ist zu vrm. Sandgrube 46, pt. l. (19606

Hl. Geistg. 45, 1, mbl. Zim. zu verm.

Fein möblirt. Vorderzimmer und Cabinet ist zum 1. October an 1—2 Herrn zu vermiethen — auf Wunsch mit Pension — Breitgasse 57, parterre. (19895

Neufahrwasser, Kleinestr. 13, ist ein möbl. Parterre-Vorderz. zu vermieth.

Brodbänkeng. 12, 2 Tr., ist ein eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafz. z. verm. Besicht. Vorm. b. 12 Uhr.

1 leeres Zimmer 4 Tr. ist an eine alleinstehend. Dame zu verm. Breitgasse 28, im Cigarrengesch.

1 Zim. oh. Küche an einz. anst. Pers. für 10 M. zu vm. Holzg. 12, 1 Tr. r.

Fraueng. 30 eine leere St., 3. Et., m. Nbgl., an e. a. D. od. H. z. v. N. pt.

Langgarten 20 ist ein hübsches, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Breitgasse 40, 2 Tr., fein möbl. Vorderz., sep. Eingang, mit auch ohne Clavier sof. zu vm.

Ein Zimmer mit Kammer zu vermiethen Langgarten 40, 2 Treppen. Zu erfragen bei Müller im Gartenhause.

2 fein möbl. helle Vorderzimmer, hochparterre gelegen, passend für älteren Herrn, Rentier, höheren Beamten 2c. Auskf. Neugarten 20a, Ecke Schießstg.

Weißmönchenkircheng. 1, pt., nahe am Holzm., ist e. fein. u. frdl. möbl. Z. u. K., a. W. m. Pian., a. 1-2 H. z. v.

Ein großes helles Zimmer, Cabinet und Nebengelaß, an 1 b. 2 Dam. zu vm. Hl. Geistg. 126, 3.

Ein Cabinet ist an eine anständ. alleinstehende Frau zu vermiethen Kasernengasse 1, 2 Tr.

2. Damm 2, 1, frdl. möbl. Vord.-Z. an 1 Hrn. v. gl. mit a. o. Pens. zu v.

B. e. a. Fr. k. s. e. Sch. a. Mitbw. m. f. 4 M. m. Z. erf. Langgart. 104, T. 59.

Gr. Mühleng. 11 am Holzmarkt ist ein fein möbl. Zimm. m. Cab., a. W. gute Pension, a. H. zu vm.

Tischlergasse fein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an e. Herrn z. 1. Oct. zu verm. Zu e. Schüsseldamm 25, 1.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. Altstädt. Graben 12/13, 2, Eing. Junkerg.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Z. m. a. ohne Pens. sof. o. sp. z. v.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1 Tr. (19929

Frauengasse 44, 3. Etage, ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Ein Cabinet ist an anst. jung. Leute bill. zu vm. Paradiesg. 33, H., 1 Tr.

Ein freundl. möblirt. Zimmer nebst Cabinet ist zu vermiethen Hint. Lazareth 4, 1 Tr. rechts.

1 frdl. Vorderzimm. m. Nebengel. zu verm. Altstädt. Graben 43, 2.

Faueng. 38, pt., fein mbl. Vorderzimm. m. Cab., auf W. Burschengelaß, zum 15. Sept. zu verm.

S. Schlafstelle find. anst. Mädchen w. tagsüb. nicht z. H. i., b. e. Wittwe. Offerten unt. E 365 an die Exp.

Ein gut möblirtes **Zimmer** nebst Cabinet ist zu vermiethen Junkergasse 5, 1 Treppe.

1 fein möbl. Zimmer vom 1. Oct. zu verm. Schießstange Nr. 15.

Fleischergasse 9, pt., sind 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingängen zum 1. Oct. zu verm. Näheres Hinterhaus pt., links.

1 frdl. mbl. Zimmer an e. anst. Hrn. in d. Nähe d. Fischm. am 1. Oct. zu verm. Off. u. E 435 an die Exp.

Große Wollwebergasse 1, 3 Tr., hübsches Vorderzimmer, möbl., separat gelegen, zu vermiethen.

Röpergasse 15, 2. Et., ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer u. Cab. auf Wunsch Burschengel. sofort billig zu vm.

Petersiliengasse Nr. 3 ist ein ganz separat gelegenes fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein unmöbl. Zimmer ist zu vermiethen Johannisgasse 41.

Jäschkenthal 18, 1 Trp., ein möbl. Zimmer und Küche zum October zu vermiethen.

Ein hochf. möbl. Zimmer mit Cab. u. eigenem Entree ist sofort auch später zu verm. Off. unt. E 433 an die Exp. d. Bl.

Hirschg. 10, 11., ist e. gut möbl., sep. gel. Vorderz. nebst Cab. v. gl. zu v.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sind zum 1. Oct. zu vrm. Offert. unter E 417 an die Exp.

Breitgasse 22, 2 Tr., ist eine Stube vom 15. Sept. oder später an zwei junge Leute zu verm.

Breitgasse 92, 1 Tr., ist ein Vorderz. an e. Herrn z. 15. Sept. zu verm. mit auch ohne Pension.

Kohlengasse 3, 2 Tr., m. Vorderz. m. voll. Pens. v. 15. Sept. z. vm.

Heil. Geistgasse 69 ist ein freundl. Vorderzimmer ohne Küche f. 1—2 Pers. zu v. (19962

Ein solider junger Mann findet gutes Logis Fischmarkt 4, 1 Treppe.

Logis für junge Leute mit auch ohne Beköstigung Schüsseldamm Nr. 38.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Gr. Rammbau 18, 1 Treppe.

1-2 jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Näthlergasse 6, 1.

Junge Leute finden gutes **Logis** Burggrafenstraße 12, pt., rechts.

Junger Mann find. Logis Tischlergasse 60, 1 Tr., rechts.

Ein frdl. Logiszimmer mit ganz. Beköstig. an 1-2 junge Leute bill. zu verm. Johannisgasse 47, 4 Tr.

2 jg. Leute finden gutes Logis im Cab. mit a. ohne Beköstigung v. 15. Langgarterhinterg. 3, Th. 2, r. pt.

Anst. jung. Mann findet Logis Burggrafenstraße 12, 3. (19961

Ein jung. Mann find. gut. Logis Gr. Bäckergasse 15, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Trepp.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Röpergasse 20, 3 Treppen.

Ein junger anständiger Mann findet gutes Logis Faulengasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet Logis mit Beköstigung Kassubischen Markt 13, 2 Trepp.

Junge Leute finden anständ. Logis Brabank 6, Hof, letzte Thüre, 2 Treppen.

1 geb. Dame als Mitbewohnerin gesucht. Off. u. E 380 an d. Exp.

Ein ordentliche katholische Frau oder Mädchen kann sich als Mitbewohnerin meld. Gr. Gasse 8.

Pension

Saubere, gute Pension mit ganz separatem Zimmer für einen feinen jungen Herrn (Buchhalter) gesucht. Off. m. Pr. unter E 373 an die Exp. d. Bl.

Gute Pension und liebev. Pflege finden 2 Schülerinnen bei einer geb. ält. Dame Röpergasse 13, 2.

Eine gebildete Dame sucht zur Gesellschaft eine Pensionärin bei billiger Pension. Offerten unter E 27 an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Zoppot Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Langfuhr 56 ist ein Laden sofort zu vermiethen. Näheres 37b 2 Trepp.

Restaurations-Local im Mittelpunkt der Stadt sofort oder später zu vermiethen. Off. unter E 331 an die Exp. d. Bl.

Stall für 2 Pferde Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4 zu verm., evtl. Boden u. Hof dabei.

Ein Laden mit großem Keller Altstädt. Graben zum 1. October billig zu verm. Näh. Fischmarkt 33, 1.

Ein Speicher zum Rohleder trocknen ist für 200 M. jährlich vom 1. Octbr. zu verm. Off. u. E 386 an die Exped.

Tobiasgasse, am Fischmarkt, ist e. Laden u. Wohn., geeig. z. Mater.-waar., Schuhgesch. o. dgl. z. 1. Oct. zu verm. Nh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Es wird umstandshalber zum 1. October cr. ein (19894 **Vertreter** für e. alt. Schankgesch. ges. Caut. 300 M. Off. u. E 317 an die Exp.

Tücht. Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Tobiasgasse 15. (19889

Hofmeister der etwas Stellmacherarbeit versteht, gesucht (19841 **Ankerschmiedegasse 18.**

Zwei junge tüchtige **Hausdiener** gesucht Hundegasse Nr. 82.

Ein Schuhmacher auf Reparatur kann sich melden Fleischergasse 87, Eg. Kneiphof.

Schuhmacher-Geselle auf Reparat. ges. Brandgasse 9c.

Zuverlässige **Maler-Gehilfen** stellt ein Max Reinhold, Fleischergasse Nr. 70.

Stellmacher, tüchtige Kastenmacher, stellt für dauernd ein [19902 C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.

Bautischler werden eingestellt Mausegasse 1.

Feine Rock- und Paletot-Arbeiter können sich melden bei L. Michaelis, 3. Damm 6.

1 Böttchergeselle k. sogl. f. dauernd in Arbeit tret. Schüsseldamm 38.

Tüchtige Malergehilfen, leistungsfähige Anstreicher stellt dauernd ein C. Dröss, Dienergasse 7. (19939

Maurergesellen, 10—12 Mann, tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung beim Dampfziegelei-Bau in Bissau bei Kokoschken. (19915 Stundenlohn 38 Pf.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet ein solider, gewissenhafter, tüchtiger junger Mann, der mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, Stellung. S. Berent, Danzig, 19924) Kohlenmarkt 27.

Ein tüchtiger Kellner wird für jeden Sonntag sofort gesucht. Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.

Buchhalter bezw. ältere Buchhalterin, welche firm in doppelter Buchführung, Bücherabschluß und Correspondenz, wird per 1. October von einem größeren Fabrikgeschäft der Provinz bei hohem Gehalt gesucht. (19948 Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen unter 682 an die Expedition dieses Blatt.

Tüchtigen Klempnergesellen sucht J. Windt, Klempnermstr., Schidlitz.

Ein nüchterner, mit besten Zeugnissen versehener **Kutscher** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Comtoir Brodbänkengasse 33 pt.

Einen Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht F. Wischniewski, Tobiasgasse 23.

Im Auftrage suche 2 ältere Materialisten per sofort Breitgasse Nr. 62, 2 Treppen.

F. Prov. Schleswig suche Knechte u. Jungen (Reise frei) 1. Damm 11.

Suche einen tüchtigen Friseurgehilfen b. 30-36 M. Gehalt. Hugo Giessow, Marienburg Westpr.

2 Malergehilfen stellt ein J. Wischniewski, Fischmarkt 7.

Malergehilfen stellt ein P. Kurlowski, Schidlitz, Schellingsfelde 72b.

Ein Hausknecht für meine Bäckerei kann sich melden Hausthor Nr. 4a.

Schneidergesellen u. Mädchen a. Lagerjaq. geübt, b. hoh. Lohn könn. sich meld. Schmiedeg. 20, Hof, pt.

Böttchergesellen sow. 2 Lehrlinge stellt ein G. Sönnert, Böttchermeister, Neufahrwasser.

Guter Rockarbeiter gesucht Häkergasse 53, 1 Treppe.

Durchaus tücht. Schuhmachergesellen, a. genähte Herrenarbeit geübt, sucht b. h. Lohn C. Stoschus, Riesenburg. Meldung. nimmt d. Lederhandlung Hugo Drabandt entgegen. Reisekosten w. vergüt.

Tüchtige Malergehilfen stellt sofort ein Th. Loleytis, Heil. Geistgasse Nr. 60.

Moselweinvertretung. Ein leistungsfähiges Haus das nur mit Grossisten arbeitet, sucht einen fachkundigen, energischen Vertreter, der die einschlägige Kundschaft kennt und Erfolge aufzuweisen hat. Es wird nur auf eine durchaus tüchtige Kraft reflectirt. Offert. mit näheren Angaben unter G C 1133 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. (19946

Für ein Baugeschäft wird zum 15. September ein **junger Mann** mit guter Handschrift gesucht, der mit dem Lohnwesen u. dem Aufstellen und Ausschreiben von Rechnungen vertraut ist. Bevorzugt werden solche, die sich bereits in ähnlicher Stellung befunden haben. Wenn möglich Photographie. Gefl. Angebote mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter E 334 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Malergehilfen stellt ein Wilh. Anders, Breitgasse 124.

Per sofort ein Schlosser gesucht. Bureau für Gasglühlicht Hundegasse 126, 2 Tr.

Agenten gesucht für den Verkauf eines neuen gangb. Artikels. Groß. Verdienst ohne viele Mühe. Prospecte grat. u. franco. Off. sub R 4252 an Heinr. Eisler, Frankfurt a. M. (19945

Malergehilfen stellt ein Joh. Hartmann, Johannisgasse Nr. 11.

Ein Arbeitsbursche beim Maler wird verlangt bei Max Reinhold, Fleischergasse 70.

Ein Arbeitsbursche, der im Bierverlag oder Selterfabrik gewes., kann s. meld. Langfuhr, Brunshöferweg 43. (19932

2 ordentliche Laufburschen können sich melden Kohlenmarkt Nr. 10.

Laufbursche gesucht Rammbau 4.

Tüchtiger Laufbursche und 1 Lehrmädch. melde sich Westpr. Cartonnagenfabrik 2. Damm 18.

Suche von sofort einen **ordentl. Laufburschen** Carl Peter, Matzkauschegasse.

Laufburschen, welche beim Maler gewesen, stellt ein Joh. Hartmann, Johannisg. 11.

1 Laufbursche für Bäckerei findet d. Beschäftig. bei hohem Lohn Langfuhr, Abeggstiftung, Friedensstraße Nr. 10.

Für mein flott gehendes Manufactur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern per gleich oder später. A. Szczodrowski, Bölkau Westpr.

1 kräft. Knabe, Sohn anst. Elt., der die feine Bäckerei erlern. will, m. sich Langfuhr, Hauptstraße 72.

Ein Lehrling zur Erlernung des Fleisch- u. Wurstgeschäfts melde sich bei E. Jost, (19846 Heilige Geistgasse Nr. 46.

2 Knb., w. Lust h., d. Klempnerhdw. zu erl. könn. sich m. Breitgasse 5, beim Klempnermstr. C. Loleytis.

Junge Mädchen aus anständiger Familie als Lehrlinge für's Putzfach gesucht. M. Hybbeneth Wwe., Heilige Geistgasse 119.

Ein Knabe, der Schuhmacher werden will, melde sich Holzgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Sohn achtb. Eltern, d. das Sattler- u. Tapeziergeschäft erl. will, ges. W. Dzuck, Sattl., Altst. Graben 80.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch., sof. Spt. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Ein Lehrling zur Erlernung der Schlosserei kann sich melden Jopengasse Nr. 56.

Ein anständ. Knabe kann sich zu leichter Arbeit in der Buchbinderei melden. Derselbe kann auch noch zum Unterricht gehen. Melzergasse 16. W. Maass.

Weiblich.

Suche tücht. Mädchen für gute Häuser B. Liedtke, Langgarten 12.

Junge Mädchen aus besseren Familien, welche Lust haben das Papiergeschäft zu erlernen, können sich melden bei **J. H. Jacobsohn,** Papier-Groß-Handlung Danzig, (19839 Langgasse Nr. 43.

E. erf., nicht zu jg. Ladenfräulein für ein Fleisch- u. Wurstgesch. k. s. meld. Off. u. E 221 a. d. Exp. (19861

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn gesucht Apotheke Praust.

Junge Mädchen, die das Putzfach erlern. woll., können sich m. Marie Krause, Heil. Geistg. 133.

Näthlergasse 6 kann sich ein junges Mädchen zur Hilfe in der Wirthschaft melden.

Junge Mädchen, im Weißzeugnähen geübt, können sich melden Tischlergasse 34, 2 Tr.

Ein junges Mädchen kann sich für den Nachmittag melden. Frauengasse 36, parterre.

Anständ. Mädchen, welche die Damenschneid. gründl. erl. woll., k. sich meld. Johannisgasse 66, 3.

Suche eine ordentl. Kinderfrau für ein Kind auf's Land, nahe bei Danzig B. Liedtke, Langgart. 12.

Eine gewandte **Buchhalterin und Correspondentin** suchen für das Comtoir unseres feinen Detail-Geschäfts. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche unt. E 328 an die Exp.

Ord. Mädchen von 14-16 Jahren für den Nachmittag kann sich melden Vorst. Graben 48, 3 Tr.

Für unser Detailgeschäft suchen wir ein Lehrmädchen aus achtb. Familie. Meld. v. 9-10 Uhr erw. Schneider & Co., Hundegasse 47, 2.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei geübt, kann sich meld. Schneidemühle 1a, 2 Tr., Hof.

Zwei Krankenwärterinnen und ein Hausdiener finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (19901

1 anst., saub. Dienstmädchen wird bei hoh. Lohn ges. Langebrücke 6, gegenüber der Lootsenstation.

1 ord. Mädchen kann sich f. Nachmittags zu 3 Kindern melden 2. Damm 18, 2 Tr., rechts.

Suche vom 1. October ds. Js. eine katholische (19927 **Kindergärtnerin I. Classe** M. Ohl, Gutsbesitzer, Hohenstein Westpreußen.

Jg., saub. Aufwartemädchen für den Vormittag gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab.

Mädchen, im Nähen geübt, können sich meld. Pferdetränk 9.

Ordentl. Mädchen findet leicht. festen Dienst zum 1. Oct. Meld. Poggenpfuhl 53, 1, 4-6 U. Nchm.

Eine ältere Frau od. Mädchen für leichte Hausarb. für d. ganz. Tag ges. Baumgartscheg. 44, prt.

Häkergasse 6, 1 Tr., kann sich sofort ein anst. Mädchen mit gut. Zeugn. für den ganzen Tag melden.

Wegen Auflösung

meines zweiten Geschäfts

Milchkannengasse Nr. 13

habe ich daselbst, um das Local bis zum 1. October schnell zu räumen, einen Theil meines großen Lagers, darunter:

Garnituren, Verticows, Kleiderschränke, Ausziehtische, Buffets, Stühle u. s. w.

bei **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle diese Gelegenheit dem geehrten Publicum zu besonders günstigem Einkauf. (19766

A. F. Sohr,

Möbelfabrik und -Magazin.

Handnähterin, im Knopflochmch. geübt, auf einfache Arbeit findet dauernd Beschäft. Häkerg. 57, p.

Amm., Kinderfr. u. Mädch. f. All. z. 2. Oct. f. **M. Wodsack**, Breitg. 41, 1.

Mädchen z. Maschinendrehen melde sich Häkergasse 15, 2 Tr.

Ein 15jähriges Mädchen für den Nachmittag zum Aufwarten gesucht Weidengasse 1a, 1 Trp.

Geübte ✕Stichstickerinn. fd. geg. Vorz. e. Probearb. drnd. Besch. b. **J. Koenenkamp**, Langgasse 15.

Sehr sauberes Mädchen z. Aufwartung mld. sich Holzgasse 7, 1.

Eine Aufwärterin mit gut. Zeugn. für d. Vorm. melde sich bei **Ed. Büttner**, Holzmarkt 22.

Ein junges Mädchen kann das Wäschenähen u. Zuschn. unentg. erl. Gr. Rammbau 27, 1 Trp.

1 Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

☞ **Geübte Hand- und Maschinennähterin** kann sich melden Kökschegasse 6, part.

Mädch., w. d. Bernsteinschleif. erl. w., auch s. d. z. Unterricht geh., geg. mon. Vergüt., meld. Häkerg. 15, 2.

Ein Laufmädchen kann sich melden bei **Bertling**, Gerbergasse 2.

Ordtl. Aufwärterin kann sich sofort melden **2. Damm 19**, im Restaurant.

Anst. fleiß. Mädchen von 14-16 Jahren wird tagsüber zur Aufwartung gesucht. **Heil. Geistgasse 59**, parterre.

Eine ord. Aufwärterin mit guten Zeugn. für den Vormittag gesucht Sandgrube 33, 1 Tr., Eg. Logeng.

Junges Mädchen aus anst. Familie findet sofort eine Aufwartestelle. **Johanna Gerner**, Hellige Geistgasse Nr. 16.

Eine junge ord. Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Schüsseldamm 5b, 2 Tr., links.

☞ Ein Mädchen zum Rolle drehen kann sich melden Langgarten 51, **Krause**.

1 jg. Mädchen, das das Masch.- u. Weißzeugnähen unentg. erl. will, kann sich meld. Holzgasse 28, part.

Ein Lehrmädchen für Oberhemden wird gesucht Breitgasse 63, 4 Tr.

E. Nähterin, a. Herrenjaqu. geübt, f. dnd. Besch. Burggrafenst. 12, 1, r.

Suche eine ordentliche Frau zum Aufwarten Hirschgasse 2, parterre, links.

Kochmamf., Köchinn., Stub.- und Hausmdch. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Für Weißzeug werden geübte Hand- u. Maschinen-Nähterinnen gesucht. Jakobsneug. 4/5, 2 Tr.

Eine ehrliche Aufwärterin für den halben Tag kann sich melden Grüner Weg 8, parterre.

Ord. Aufwärterin mit Buch kann sich melden Mattenbuden Nr. 26.

Eine kräftige **Landamme** kann sich melden. Offert. unt. **E 407** an die Exped. dis. Bl.

E. 14jähr. saub. Mdch. kann sich für Mittw. u. Sonnab. Nchm. z. Treppenrein. mld. Wallg. 20, 1.

Junge Mädchen in Schneiderei gebildet, besonders Taillenarbeit, findet Beschäftigung. Off. u. **E 370** an die Exp. d. Bl.

Junges, kräftiges Mädchen zum Rolledrehen, kann sich melden Große Gasse 4, Thüre 4 **Diesing.**

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden (19666 **Ankerschmiedegasse 9.**

Stellengesuche

Männlich.

1 jg. Handwerker, 30 J. alt, sucht Stellung als Comtoird., Bote, Portier u. dgl. Caut. kann gestellt werd. Off. u. **E 355** an die Exp.

Suche e. Stelle als Aufseher in e. Kohlengesch. od. als Comtoir- od. Cassenbote. Off. u. **E 337** an die E.

Ein tüchtiger, unverheiratheter **Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht Stellung sofort oder später. Offerten unter **E 332** an die Exp.

1 ält., aber noch rüstiger Herr, dem die besten Referenz. z. Seite stehen u. noch in Stell. ist, sucht v. Oct. ab eine anderw. Verwalter- od. Vertrauensstellung. Gefl. Off. u. **E 399** an die Exp. d. Bl. einzur.

Ein ordentlicher Knabe sucht eine leichte Laufburschenstelle. Off. unt. **E 369** an d. Exp. d. Bl.

Jung. Mensch wünscht in seinen freien Stunden Abschriften anzufertigen. Off. u. **E 374** an die Exp.

Ein Canzlist, der lange Zeit im Anwaltsb. thätig gew. und gute Zeugn. besitzt, sucht eine Stelle. Offert. unter **E 426** an die Exp.

Sohn anst. Eltern sucht Lehrstelle in e. Colonialw.- u. Destillationsgeschäft. Off. u. **E 436** an die Exp.

Wer giebt Sträuße od. sonst einen gangbaren Artikel zum Hausiren. Offert. unter **E 385** an die Exp.

Junger, strebsamer

Ziegelmeister,

vertraut mit Klein- und Großbetrieb, sucht zum 1. October oder später Stellung in e. größeren Ziegelei. Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. Offerten unter **E 83** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19789

1 ält. Mann ohne Anh. bittet um Besch., Kleid. u. Fußz. zu reinig. u. Gänge zu th. Näh. Schüsseld. 51 p.

Für einen 14jähr. Knaben, Waise, der gerne Tischl. lern. m., w. eine Lehrst. auf Meist. Kost. z. Oct. od. sp. ges. Off. unter **E 362** an die Exp.

Weiblich.

Kindergärtnerin II. Cl. (musikalisch) sucht Stellung für den Nachmittag. Offerten unter **E 73** an die Exped. d. Bl. (19793

Ein anst. jg. Mädchen sucht Stell. in einer Bäckerei od. Conditorei. Off. unt. **E 255** an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches Buchführung erlernt hat, sucht Stellung an der Casse oder im Comtoir. Offert. unter **E 201** an die Exp. d. Bl. (19866

Tochter eines Beamten sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Off. unt. **E 358** an die Exp. d. Bl.

Ein jg. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Nachm. Zu erfragen Johannisg. 8, part.

E. Fräulein, früher gr. Schneider. w. einf. Gard. z. arb. In beff. Kreis. auch im Hause. Breitgasse 95, 4.

Ein Fräulein mittler. Jahren, in Handarbeit und Schneiderei geübt, sucht Stellung zur Stütze u. Pflege bei einer alten Dame. Offerten unter **E 344** an die Exp.

Anst. Mädchen sucht e. Aufwartestelle f. den ganz. Tag Jungferngasse 28, Eing. Kl. Bäckerg., 1 Tr. l.

1 gebild. jg. Mädchen w. in e. f. Gesch. od. Comt. als Lernende einzutret. v. gl. od. spät. Off. u. **E 343** an d. Exp.

Ein ordentliches sauberes Aufwartemädchen bittet um eine Stelle Jungferngasse 1, 1 Tr.

Jung. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Nachmitt. Zu erfragen Johannisgasse 8pt.

Eine ordentl. junge Frau mit gut. Zgn. bitt. um e. Aufwartest. f. d. Nachm. Erichgang 5 Niederst.

Eine **Frau**, die gut strickt, wünscht beschäftigt zu werden Tischlergasse Nr. 13.

Gebild. junges Mädchen wünscht zum 1. Octbr. die **feine Küche zu erlernen.** Offerten unter **E H Postamt 4**, postlag.

1 jung. anst. Mädch. sucht 1 Lehrst. im Bäckerlad. od. Schankgeschäft. Off. u. **E 359** an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen v. 15 Jahr. bitt. um e. leichte Aufwartestelle f. d. ganz. Tag. Zu erfr. Rammbau 38, 1.

Ein Mädchen v. 20 J. bitt. f. d. M. Sept. um Stell. zum Reinmachen. Off. unt. **E 367** an die Exp. d. Bl.

1 ordtl. Frau bittet um Stelle z. Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Poggenpfuhl 46, Hof, Th. 14-15.

Eine ord. Frau bitt. um e. Stelle für die Morgenstund. od. für den Vormitt. Off. u. **E 364** an die Exp.

Junge Kochmamsell, zuverlässig. Haushält., erfahr. alte Kinderfrl., angenehm. junges Mädchen zur Stütze, eine Jungfer und eine perfecte Köchin empfiehlt **J. Dann Nachfolg., Jopengasse Nr. 58.**

Gew. Ladenmädchen f. Material-Gesch. e. **J. Dann Nchf.**, Jopeng. 58.

Kindergärtnerin 1. Cl., mus. u. bew. den ersten Unterricht zu ertheilen, sucht Stell. z. 1. Octbr. Off. unt. **E 432** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädchen, das schon mehr. Jahre im Schankgeschäft thätig war, sucht z. 1. Oct. Stell. Off. unt. **E 434** an die Exp. d. Bl.

1 Frau bitt. um Stell. zum Wasch. u. Reinmach. Schüsseldamm 26.

Empf. Mädch. f. Schnk.- u. Mat.-G. jetz. Stelle 3 J., sow. tücht. Mädch. f. All. **M. Wachowski**, 2. Damm 2, 1.

Perfecte Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause zu billigen Preisen. Gefl. Off. u. **E 442** a. d. E.

Empfehle mich zur Anfertigung besserer **Damen-Garderoben** Kleine Bäckergasse Nr. 3b, part.

1 ordl. Mädchen wünscht für den Vormittag eine Aufwartestelle. Offert. unter **E 444** an die Exp.

☞ **Eine tüchtige Binderin** sucht Stellung. Offerten unter **E 439** an die Exped. dis. Bl.

Junge Frau bittet u. Stellen z. Reinmachen Niedere Seigen 11, Hof, 1 Tr.

Ordentliche erfahrene Frau sucht Stellung für die Morgenstunden 2. Damm 4, Hof, 1 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen sucht v. gleich einen guten Dienst **Bootsmannsgasse 1, 1 Tr.**

Ein gebildetes, älteres Fräulein wünscht während der Nachmittags- evtl. auch Abendstunden älteren Damen durch **Vorlesen** &c. Gesellsch. zu leist., auch wäre sie geneigt, in der Wirthschaft behilflich zu sein. Off. u. **E 378** an die Exp. (19945

Unterricht

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte Dame, welche in England eine Prüfung in der englischen Sprache und Literatur bestanden hat, wünscht Unterricht in der [19907 **deutschen, englischen und französischen Sprache** zu ertheilen. Offerten unter **E 338** an der Expedition d. Bl.

Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heiz.-Schule

Freitag, den 1. October d. J. beginnen neue

Curse für Land- und See-Maschinisten

sowie **Marine-Maschinisten-Applicanten.**

Meldungen zur Theilnahme an denselben nimmt engegen

F. Stahl, (19909

Inhaber der ihm staatlich concessionirten Schule, **Böttchergasse 15 u. 16 pt. lks.**

Technikum Lemgo in Lippe

Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Maschinenbau-, Werkmeisterschule 4 bezw. 3 Sem. Landbaufachschule 2 Sem. (für ländliche Maurer oder Zimmermeister), Beg. 26. Oct. Zieglerschule, Beg. 30. Nov Heizerschule, Beg. 6. Jan. Programme kostenfrei d. die Direction.

Gesangunterricht.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in den Vormittagsstunden entgegen. (19714

Anna Misch,

Gesanglehrerin,

Hundegasse 70, 2 Treppen.

In Sprachen und Mathematik werden billig Nachhilfestunden ertheilt. Off. u. **E 340** Exp. d. Bl.

Wer ertheilt e. 12jähr. Mädchen d. erst. Clavierunterricht. Off. mit Preis unt. **E 397** an die Exped.

Franco-Versand aller Aufträge von Mk. 20,00 an.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4,

Reichhaltige Muster-Collectionen stehen auf Wunsch sofort u. franco zur Verfügung.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Manufactur-Waaren-Handlung.

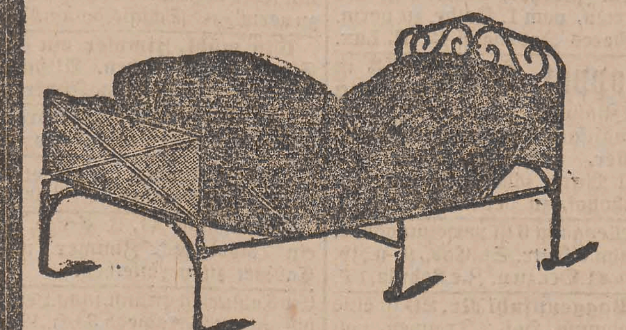
Fertige Einschüttungen,

Fertige Bettlaken,

Fertige Bettbezüge,

chemisch gereinigte Bettfedern u. Daunen,

staub- und geruchfrei.



Eiserne Bettstellen

für

Erwachsene und Kinder.

Matratzen, Keilkissen, Steppdecken, Schlaf- und Reisedecken. (19913

Potrykus & Fuchs.

Wer ertheilt einem jg. Manne **Unterricht in d. Stenographie?** Off. u. **E 361** an d. Exped. d. Bl.

Capitalien.

18000 bis 20000 Mark zur 1. sicheren Stelle, städtisch, sofort od. zum 1. Oct. vom Selbstdarleih. zu verg. Agent. verbet. Off. u. **D 336** an die Exp. (19600

6000 Mark suche zur zweiten sicheren Stelle auf ein herrschaftliches Grundstück in Zoppot. Offerten unter **B 418** an die Exp. d. Bl. (19348

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl,** Frauengasse 6. (5489

Zoppot, Schulstraße, auf meine Villa, gerichtl. Taxe 28 000 M., suche Geld z. 1. St. Off. 65432 Zopp. (19837

Suche zur 2. sichern Stelle ca. **30 000** M. gegen g. Zinsen als Baugeld auf $^3/_4$ Jahr. Zahl. nach Vorschreiten d. geleist. Arb. Offert. unt. **E 266** Exped. (19857

☞ **11 000 Mark** ☜ suche von sofort resp. October. Offert. unter **E 339** an die Exp.

3000 M. sind auf erststell. Hypoth. sofort zu vergeb. Off. u. **E 376.**

Ein sicheres Document von **14 000 Mk.** ist sof. zu cediren. Off. u. **E 351** an die Exp. (19931

Suche **27 000 Mk.** zu 5% Zins. auf e. sich. städt. Haus i. Danz. z. sich. Stelle. Off. u. **E 349** a. d. Exp. [19934

Ein sicheres Dokument von **27 000 Mk.** mit Damno zu cedir. Off. u. **E 350** an d. Exp. (19933

Wer giebt auf eine Lebensversich. von M. 600 ein Darlehen v. M. 300 auf 6 Monate bei 5—6 %? Off. u. **E 392** an die Exp. d. Bl.

17000 Mk. nach Zoppot zur ersten Stelle zu $4^1/_2$ % zum 1. October gesucht. Off. unt. **E 389** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. werden hinter 21 000 M. zum Anbau auf ein massives Grundstück zum 1. October oder gleich gesucht. Miethe 3200 M. Offerten unter **E 423** an die Exp. d. Bl.

12 000 Mk. von gleich auf sichere Hypothek I.- od. auch II.-stellig zu begeben. Off. unt. **E 437** a. d. Exp. (19953

5000 Mark suche auf mein Grundstück zur 2. Stelle. Off. unter **E 430** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein neuer Damenstiefel vom Legethor-Mottlauergasse bis Schleusengasse. Abzug. Schleusengasse 4, in der Schule.

Sonntag Abend ist e. Goldgürtel verl. word. Der ehrl. Find. wird geb., dens. 1. Damm 21, 1, abzug.

Eine goldene Damenuhr gefunden. Abzuholen Ohra, Küperdamm 419 b. Frau **Schulz.**

Graue Katze mit weißer Brust fortgelaufen. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 50.

Ein Regenschirm gefund. Abz. Mattenbuden 19, H., Th. 19, 1.

1 schwarzer Plüschkragen, rothgefüttert, verloren, abzugeben Häkergasse 44, 2 Treppen.

Bitte d. Regenschirm, d. Sonnab. a. Vers. mitgenomm. ist, Baumgartscheg. 19, bei **Wilke** abzugeb.

Find. d. kl. eis. Kreuzes, Rückseite Kapsel, wlch. am 3. Aug. in Oliva verl., w. gebet., dasselbe geg. 3 M. Bel. Jacobsneugasse 1 abzugeb.

Ein Dtzd. Taschentüch. verloren v. der Langgasse bis z. Hl. Geistg. Abzg. Hl. Geistg. 140-41 i. Gesch.

Die erk. Dame, welche am 9. cr. den Schirm u. Handschuhe von Café Moldenhauer mitgenomm. hat, wird ersucht, dieselb. Ankerschmiedegasse 25, 1 Tr., abzugeb.

2 Schlüssel am Ringe a. d. Wege Portechaiseng. bis Ziegeng. verl. Geg. Bel. abz. Häkergasse 61, 1.

Vermischte Anzeigen

Schmerzlose

Zahn-Operationen,

Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696

A. Mathesius,

Dentist,

Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.

— Sprechstunden — täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen &c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10.**

M. Henning.

M. S. 25. Bitte Brief unt. **F. H. 30** sofort abzuholen.

Von Annonce A. R.

Die 38 Jahre alte Waise wird gebeten, Sonnabend 10 Uhr Vormittags am Langfuhrer Bahnhof zu erscheinen, mit einem weißen Taschentuch in der rechten Hand. Näh. mündl.

Junger Kaufmann, Anfangs 20er Jahre, stattl. Erscheinung, wünscht Bekanntschaft junger Damen (etwas Vermögen erwünscht) behufs späterer Verheirathung. Offerten mit Photographie unter **E 388** an d. Exp. d. Bl. erb. Strengste Discretion.

Isr. junger Kaufmann a. bess. Familie wünscht beh. sp. Verh. mit netter, jung. Dame in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Off. u. **E 400** an d. Exp.

Ein Kind in Pflege zu geben. Drehergasse 16, 3, Hinterhaus.

Ein kleines Kind (besserer Herkunft auch discreter Geburt) wird von einer anständ. Frau in gute Pflege genommen u. gestillt. Offert. u. **E 412** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute, ev., w. e. Kind, 1 J. u. darüber, in g. Pfl. zu nehmen. Off. unt. **E 414** an die Exp. d. Bl.

Eine Familie aus besserem Stande wünscht ungefähr **zwei Knaben** im Alter von 9—14 J. in **Pension** zu nehmen. Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefl. Offerten bitte unt. **E 341** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (19936

Verschwunden.

Am 8. d. Mts., 12 Uhr Mittags, verschwand uns. liebe Tochter **Margar. Joswich** u. ist bis dahin noch nicht gefunden w. Statur schl. u. zieml. groß, Haare blond, Augen blau, Nase u. Mund gew. Kleidung schw. Taille, roth bes., hellbr. Rock u. ein bunt. Tändelschürz. Fußbekleid. Lederpantoff. u. schw. Strümpfe. Wer Ausk. üb. d. Verbl. ders. geben kann, w. gebet., sich Neufahrwasser Albrechtstraße 1b, zu melden.

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Klagen, Contracte, Testam., Vertheidigung in Straf-Sachen, Gesuche jed. Art fertigt mit bekannt gutem Erfolg **Winkler**, Secret., Johannisg. 64.

Fr. **Mathilde Toporeck** bedauert die der Fr. **Angelica Grzenkowitz** zugefügte Beleidigung u. nimmt dieselbe abbittend zurück. (19844

Wenn Fräul. **G. M.** ihren Korb in 8 Tagen nicht abholt, betr. ich ihn als mein Eigenthum. **Ewel.**

Eine Locomobile mit Dreschkasten wird sofort zu leihen gesucht. Offerten **Kasernengasse Nr. 1.**

Fuhrwerke

zum Umzuge, sowie Spazierfuhrwerke zu billigsten Preisen bei **Sprengel**, Schlapke 955. (19923

Häubch., Schleif., Rüsch. sw. Garnirung. an Kleid. f. Gesch. u. Privat wird b. angef. Off. u. **E 381** an d. Ex.

Wer fert. a. alt. Hrngard. Kindersach. an? Off. u. **E 411** an die Exp.

Damenkleider von 4,50 M. an w. saub. u. guts. angef. a. aufgearb. 4. Damm Nr. 13. **Schumann.**

☞ **Monogramme** ☜ in Gold- u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Treppe.

Wer gest. e. jg. Mdch. tgl. Nchm. a. d. Clav. z. üb., selb. w. das. Unterr. i. Kerbsch. u. Hdarb. e. Off. u. **E 401** E.

Von ausgekämmtem Haar werd. Zöpfe, Puppenperrücken, Uhrketten, Blumen, Armbänd., Broschen u. a. billig angefertigt. **A. Engler, 2. Damm 11.**

Wer legt Keller trocken? Off unter **E 377** an d. Exp. d. Bl.

Heil. Geistg. 68, 2, b. **Schulz**, wird Putz jeder Art **modern** und **chic** gearbeitet.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum bevorstehenden Umzuge zur Anfertigung und Anbringung sämmtlicher in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

Froeschke,

Tapezier und Decorateur, Melzergasse 1.

Guten kräftigen (19896

Mittagstisch

in u. außer dem Hause, a Portion 40 und 60 ₰, empfiehlt

M. Quednau,

Langfuhr Nr. 11, Meierei.

Postkarten-Sammler erhalten gegen Einsend. von 15 ₰ e. hochf. Manöverkarte abgestemp. Kaisermanöver-Gelände 1897 durch die **J. P. Strauss**'sche Buchhandl., Offenbach a/M.

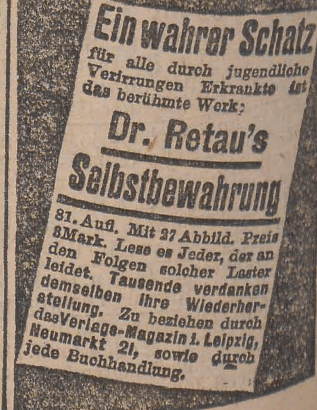
Heute sowie alle Tage

frisches Commißbrod

zu haben 4. Damm Nr. 12, Actienbrauerei-Ausschank.



$^1/_1$ Fl. M. 2.—$2^1/_2$—3.— etc. Zu haben in **Danzig** bei: **S. Plotkin**, Langenmarkt, **H. Krause**, Langfuhr. **C. Lindenberg**, Kaiser-Drogerie, Breites Thor, **Rich. Zschäntscher**, Minerva-Drogerie, 4. Damm 1, **Rich. Lenz**, Drogerie, Brodbänkengasse 43; in **Zoppot** bei **W. Schubert**, Drogerie.



Verfehlt.

(Nachdruck verboten.)

Skizze von Heinrich Foerster.

Alle Bäder, alle Curen, alle Aerzte konnten ihm nicht mehr helfen.

Heinrich Frankes Kraft war verbraucht. Der müde Körper konnte dem alten Leiden keine Widerstandskraft mehr entgegensetzen. Ein Leben voll rastlosen Schaffens, voll Unruhe und Aufregung, ein Leben, an dem vielleicht ein geheimer tiefer Schmerz gezehrt, hatte ihn frühe altern lassen. Mit vierzig Jahren zeigten sich die ersten grauen Haare, fünf Jahre später waren die letzten braunen Locken verschwunden. Sein Wille hatte ihn noch aufrecht erhalten, nun war auch dieser müde geworden; der Körper brach zusammen. Heinrich Franke kannte seine Lage ganz genau. Er wußte es so gut, wie der ihn behandelnde Arzt; nach den vielen Krampfanfällen der letzten Woche genügte ein einziger, um sein Leben auszulöschen.

Es war ein herrlicher, blüthenduftdurchzogener Septembertag. Heinrich Franke saß im bequemen Lehnstuhl auf der Veranda seiner Thiergartenvilla. Er hatte sich vom Diener die neuesten Zeitungen reichen lassen, aber er las nicht. Er dachte an seine Gebrechlichkeit, an sein krankes Herz — er dachte daran, wie es einst so hoch und stolz geschlagen und nun so arm und elend geworden war.

Freilich, er war ein reicher Mann, ein Mann, dessen Fleiß und Begabung der Erfolg gekrönt hatte, ein vielbeneideter Mann — und doch so arm!

Heinrich Franke horchte auf; über den Kies des Gartenweges rollte ein eleganter Phaeton, vor der Gitterpforte auf der Straße hielt er still, der Kutscher stemmte die Peitsche auf das Knie, der Diener trat an den Wagenschlag.

In derselben Minute schritt eine elegante, stattliche Frau aus dem Hause auf die Veranda. Leicht beugte sie sich über den Stuhl des Kranken.

„Wirst Du allein bleiben können, Heinrich?“ fragte sie mit gleichgiltiger Stimme. „Ich muß heute fahren. Die Besprechung mit der Generalin wegen unseres Bazars läßt sich nicht mehr aufschieben. Ich habe den Diener angewiesen, in deiner Nähe zu bleiben! Leb' wohl!“

Und während sie sich die Handschuhe zuknöpfte, ging sie die Treppe hinunter zum Wagen. „Geh nur — geh nur, Selma!“ hatte der Kranke gesagt, aber seine Lippen hatten eigenthümlich gezuckt. Er sah wieder so greifbar deutlich, wie arm er eigentlich war. Und wie hatte man ihn doch beglückwünscht und beneidet, als er, der vom Glück Begünstigte, auch das Glück gehabt, von der jungen, gefeierten Gräfin Selma Bothmar erhört zu werden.

Sie war einst seinem Herzen wirklich etwas gewesen, denn er hatte sie gesehen, wie er sie sehen wollte, nicht nur schön und glänzend, auch gut und edel. Sie war in sein Leben getreten über die Leiche einer anderen Liebe hinweg. Aber je mehr er einsah, daß er sich in der schönen Frau getäuscht, daß sie ihn nicht verstand und nicht verstehen wollte, desto öfter war es ihm zu Sinne, als ob jene andere Liebe wieder zum Leben erwacht wäre.

Im Lichte des Frühlings, im Kleide der Jugend stand sie in dieser Stunde vor seinen Augen.

Heinrich Franke hatte von der Schulbank an stets ein ernstes Streben gehabt. Er hatte gerungen, um in seiner Kunst Meister zu werden.

In den Tagen nach dem ersten kleinen Erfolge war es gewesen, daß ihm, der sonst nicht leicht von Mädchenaugen und Frauenkünsten zu fangen war, ein Mädchen entgegentrat, das es ihm vom ersten Augenblicke an angethan. Sie waren beide jung — und nichts schneller als Jugend und Liebe. In einer Frühlingsnacht unter flüsternden Bäumen hatten sie einander den ersten Kuß gegeben, den ersten Schwur ewiger Treue getauscht. Selige Tage waren das gewesen. Und dann war seine Familie dazwischen gekommen. Freilich alle die Gründe des Vorurtheils und der Vernunft: er sei noch zu jung, um sich zu binden, er habe noch keinen festen Boden unter den Füßen, und sie verderbe ihm die ganze Carriere, sie würde ihm nicht genügen auf die Dauer, er könne es nicht vor Gott und Menschen verantworten, wenn er ein solches Mädchen heirathe, alle diese Gründe hatten ihn nicht besiegt, da hatte man dann intriguirt und gehetzt, alles Mögliche in Bewegung gesetzt — und am Ende hatte sie ihm geschrieben: „Geh nur, geh nur — (dasselbe Wort, welches er eben seiner Frau gesagt) — geh nur — ich will dein Glück — ich gebe dich frei, wenn ich nicht anders dein werden kann, als unter dem Hasse der Deinen!“

Der Kranke griff sich mit hastiger Bewegung an die Brust. Sein Herz that wieder zum Zerspringen weh. Wie ein gefangener Vogel flatterte es da in seiner Brust. Vor Angst war es ihm, als müsse er ersticken. Bleich und müde sank er dann in die Kissen zurück. Vom Garten herauf wehte ein zarter Rosenduft — das war La France und Rose Célestier, die Blumen, die gerade sie, seine blonde, schöne Monika, so geliebt hatte. Und leise rief der einsame Mann nach der, die ihn nicht hörte: „Monika! Monika!“ Er hatte den Namen lange nicht gehört, wie Musik klang er ihm in den Ohren. Ein Lächeln verirrte sich auf sein Antlitz. Seine Augen leuchteten auf. Er fühlte sich mit einem Male kräftig und jung. Und ohne Hilfe herbei zu schellen, stand er auf und ging in sein Arbeitszimmer. Im Schreibtisch suchte er lange unter alten Papieren. — Und dann hatte er es gefunden, das kleine Bildchen, das ihn und Monika Kopf an Kopf gelehnt zeigte.

Er faltete die Hände und hielt eine lange, stille Andacht vor dem Bilde, das süßen, rosigen Gesichtchen des Mädchens, das er geliebt hatte — — — das er noch liebte — — . Der Arzt meinte am Abend, der Kranke müsse eine besondere Erregung gehabt haben, sein Befinden wäre auf dem Wege der Besserung gewesen, so daß der neue Herzkrampf den Tod herbeigeführt hätte, der nur infolge besonderer Veranlassungen zu erwarten gewesen wäre.

Heinrich Frankes Bestattung war ein Tagesereigniß. Die Gattin hatte selbst für Alles auf das prunkvollste gesorgt. Sogar drei kostbaren Trauerkleider hatte sie bis auf die kleinsten Putzsachen selbst gewählt. Am Tage nach der Beerdigung fuhr sie zum Kirchhofe, um einen Kranz, groß wie ein Wagenrad, den Todten auf den Hügel zu legen.

Die handvoll La France-Rosen am Kopfende des Grabes gewahrte sie garnicht. Eine hohe, schlanke Frauengestalt hatte kurz zuvor dort gestanden wie im stillen Gebet. Während Monika auf die Blumen niederstarrte, hatte sie noch einmal jene Tage durchlebt, die nun so lange schon dahin waren.

Verfehlt, so schnell verblüht, wie da die duftenden Rosen verblühen würden, was ihnen das Glück . . . Leise fragte Monika: „Warum — — — warum?“ Ja, wenn der Mensch es nur immer wüßte, warum er sein Glück mit eigener Hand zerstört!

Locales.

* **Der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamtenvereins** hielt, wie schon gestern kurz mitgetheilt, am Montag Abend im Café Franke eine Monatssitzung ab, in der der Vorsitzende Herr Dzieckarzik über die Theilnahme an der diesjährigen Generalversammlung in Eisenach berichtete. Der Bericht war für alle Betheiligten von hohem Interesse. Der gesammte Verein zählt mit 16 Antheilen ein Vermögen von 2 119 973 Mk. Die Generalversammlung hat in den Tagen vom 21. zum 23. August stattgefunden und war, durch die Theilnahme zahlreicher Delegirten recht zahlreich besucht. Ganz besonders hat sich die Versammlung mit der Ausgestaltung des Versicherungswesens beschäftigt. Eine wesentliche Erweiterung erfuhr die Wittwencasse durch die Einführung eines neuen (facultativen) Tarifes, nach welchem die Beitragszahlungen spätestens mit dem 65. Lebensjahre des Versicherten enden. Außerdem wurde eine Statutenänderung beschlossen, durch welche eine höhere Zahl von Antheilen als zulässig erklärt wurde. Es kann dadurch das Mitglied nunmehr in die Lage kommen, durch eine Betheiligung an der Wittwencasse seiner Wittwe eine angemessene Pension sicher zu stellen. Nach den gefaßten Beschlüssen kann ein Mitglied sich mit 16 Antheilen zu 90 Mk. versichern, so daß die Wittwe später einer Pension von 1440 Mk. theilhaftig wird. Aehnliche Erweiterungen wurden für die Pensionscasse für Mitglieder beschlossen; dort wurde bisher nur eine Zahl der zulässigen Antheile erhöht und eine Reihe neuer Bestimmungen in Kraft gesetzt, welche die Betheiligungsnahme den Privatbeamten erleichtern und für dieselben wirksamer machen. Die versicherungstechnischen Feststellungen, welche nach dem Statut der Casse von 4 zu 4 Jahren zur Feststellung des Einheitssatzes vorgenommen werden müssen, haben ergeben, daß die Verhältnisse der Casse von der Periode zu Periode sich günstiger gestalten. Man kann jetzt bis zu 18 Antheile versichern und damit eine Pension bis zu 6000 Mark erlangen. Ein wichtiger Beschluß wurde durch die Einsetzung einer Commission zwecks Einführung einer Waisenversicherung auf versicherungstechnischer Basis gefaßt, und die Commission mit Vollmachten ausgestattet, um so schnell als möglich die wichtige Ergänzung der Versorgungs-Einrichtungen des Vereins vornehmen zu können. Selbstverständlich bleibt die Kassen-Wittwen-Prämienberechnung bestehen. Auch den Capitalien in Höhe von etwa 75000 Mark angelegt. Der Antrag des Vermaltungsrathes und Directoriums auf Errichtung einer Begräbnißcasse wurde angenommen. Die Errichtung eines volkswirthschaftlichen Theiles und eines belletristischen Feuilletons wurde einstimmig angenommen. Dieselbe Generalversammlung hat ferner den Voranschlag für die Jahre 1898 und 1899 wurde einstimmig und ohne Debatte genehmigt. Der Ausdehnung des Vereins und seiner Versorgungscassen erfreute bedeutend den Zahlen und theilen wir für die Jahre 1898 und 1899 erheblichen Überschuß mit. Es besitzt der Verein ohne Versorgungscassen allein ein Vermögen von 130000 Mark und ist. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Görlitz bestimmt; die meisten Stimmen fiel auf Köln a. Rh. und Hannover. Der Vortrag des Herrn Dzieckarzik wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* **Gewerbe-Verein.** Dem nunmehr für das Verwaltungsjahr 1896/97 erschienenen Jahresberichte des Vereins entnehmen wir: Der Verein zählte bei Abschluß des Geschäftsjahres 376 Mitglieder gegen 357 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem hat der Verein 8 Ehrenmitglieder. Die Unterstützungskasse hatte eine Einnahme von 100 Mark gehabt. Unterstützt wurden daraus Hilfsbedürftige mit je 7 Mark, so daß ein Bestand von 30 Mark verblieben ist. In der Hilfscasse, die einen vorzüglichen Beschluß in der Ausführung begriffen ist, waren 20829,58 Mark Activa vorhanden, davon 3090 Mk. an ausstehende Forderungen, 669,58 Mk. an Cassenbestand und 17140 Mk. Depositen-Conto. Die Passiva beliefen sich auch auf 20829,58 Mk. Der Vereinsbestand beträgt 3½ Procent. Die Preußische Stiftung besitzt die beiden schuldenfreien Häuser Ronnengasse Nr. 2 und Nr. 4, von denen das erstere mit 1 Mark Miethe ausgewiesen, und am Schlusse des Rechnungsjahres waren außerdem noch folgende Vermögensobjecte vorhanden: Eine Hypothek auf Jungferngasse 18, 6000 Mk., eine solche auf Schneidemühle 4, 7500 Mk., Depositen beim Vorschuß-Verein 2000 Mk. und Cassenbestand 24,56 Mk., in Summa also 15741,56 Mk. Die Bibliothek wird zur Entnahme von Büchern stark in Anspruch genommen, der am 1. October 1893 gegründete Lesecirkel hat sich ebenfalls einer immer steigenden Theilnahme zu erfreuen gehabt. Die Zahl der Abonnenten beträgt jetzt 74. Für die Unterhaltung der Gebäude waren nur geringe Kosten aufzuwenden. Mit Rücksicht auf den am 1. April erfolgten Ablauf des Miethsvertrages mit dem Magistrat mußte der anderweiten Verwerthung der Gebäude näher getreten und vor allem die bei Ankauf der Grundstücke Heil. Geistgasse 82a und Zwirngasse 5 und 6 ins Auge gefaßte Erweiterung der Räume vorbereitet werden. Zu diesem Zwecke wurde eine aus dem Vorsitzenden und den Herren Bauer, Neubäcker, Rabe, Scheffler und Wiesenberg bestehende Commission gewählt, welche sich mit einer Anzahl Baugewerksmeister behufs Erlangung geeigneter Bau-Projecte in Verbindung setzte. Es wurde schließlich unter Beihilfe des Herrn Baumeister Schmidt der der Generalversammlung vom 22. Februar vorgelegte und von dieser genehmigte Bauplan fertiggestellt, nach welchem parterre größere Restaurations- und Gesellschaftsräume, in der ersten Etage neben dem Versammlungssaal ein Speisesaal, und für das ganze Local alle erforderlichen Nebenräume geschaffen werden sollen. — Die Ausführung der Bauarbeiten, mit welchen am 5. April begonnen worden ist, wurde Herrn Baugewerksmeister Ehm übertragen. Die Leitung und Beaufsichtigung des Baues hat Herr Baumeister Schmidt übernommen. — Wegen Vermiethung des Gewerbehauses vom 1. October 1897 ab sind bereits einleitende Schritte gethan. Die Herren A. Bauer und H. Wiesenberg vertraten den Verein im Curatorium der Fortbildungsschule. Im Verwaltungsjahre fanden statt 16 Vorstandssitzungen, 3 General-Versammlungen, 18 Vortrags- und Discussionsabende, 4 Ausflüge und Besichtigungen. Die Vorträge erfreuten sich meistens eines guten Besuches; an einigen Abenden war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. In einer am 3. December 1896 abgehaltenen Versammlung wurde über die Thätigkeit des im Vorjahre gebildeten Comitees zur Vorbereitung einer hier zu veranstaltenden Gewerbe-Ausstellung, sowie über die Zweckmäßigkeit einer solchen und der dabei in Betracht zu ziehenden Gesichtspunkte verhandelt. Es wurde festgestellt, daß die Majorität der Versammlung für eine Ausstellung war, und der Vorstand des Gewerbe-Vereins beauftragt, die einleitenden Schritte zur Vorberathung einer solchen zu thun, insbesondere die als zunächst erforderlich erachtete Umfrage bei den Interessenten in der Stadt und Provinz zu halten. Das vorerwähnte Comité betrachtete seine Aufgabe als erledigt und hat das in seinem Besitze befindliche Material an Adressen und Verzeichnissen dem Vereins-Vorstande zugestellt. Letzterer hat eine Anfrage bezüglich der Zweckmäßigkeit einer hier in den nächsten Jahren zu veranstaltenden Ausstellung in circa 1000 Exemplaren an Gewerbetreibende, Behörden, Corporationen 2c. in Danzig und der Provinz Westpreußen versandt. Am Ende des Berichtsjahres war erst etwa der fünfte Theil der Fragebogen beantwortet zurückgekommen, so daß Weiteres noch nicht veranlaßt werden konnte. Die Klärung und Verfolgung der Angelegenheit wird im neuen Vereinsjahr erfolgen.

Vermischtes.

Aus dem Schwarzwald. In einer Sommerfrische des Schutterthales hatten sich mehrere junge Damen in der herrlichen Luft und bei trefflicher Verpflegung ausgezeichnet erholt. Um bei ihrer Heimkehr aber nicht allein die rosigen Bäckchen als Quittung für die erfolgreiche Sommerfrische, sondern auch etwas Schriftliches vorweisen zu können, beschloß man, vor der Abreise sich noch wiegen zu lassen. Der Sohn des Hauses stellte sich freundlichst zur Verfügung. In einer Dame stiegen jedoch Bedenken gegen den Befähigungsnachweis des jungen Mannes auf. Ob das ihr zugesprochene Gewicht ihr zu leicht oder zu schwer erschien, sei dahingestellt. Kurz, sie fragte den jungen Mann, ob er auch sein verantwortungsvolles Amt recht verstehe. „Das will ich meinen“, antwortete der biedere Sohn des Schwarzwaldes, „i han schon viel Säule do druf gewoge!“ Der Befähigungsnachweis wurde unter allgemeiner Heiterkeit für geliefert erachtet.

Liebe und Theater. An Pariser Schauspieler und Schauspielerinnen ist von zwei Journalisten die Anfrage gerichtet worden, ob es wahr sei, daß die Künstler im Theater eine so große Zahl von Liebeserklärungen erhalten, wie man sagt? Die Antworten regneten. Die Schauspielerinnen bekennen, daß sie unzählige Huldigungen von nahen und entfernten Bewunderern empfangen; am interessantesten sind jedoch die Antworten der Männer. Romain z. B. welcher vor Jahren in dem Rufe eines wirklich schönen Mannes stand, behauptet, in der Periode der Vorstellungen des „Quatre-vingt-treize“ von Victor Hugo, in welchen er die Rolle des Lieutenants Govin spielte, nicht weniger als 133 Briefe empfangen zu haben, deren jeder eine Liebeserklärung enthielt! Andere erklärten aufrichtig, niemals Liebesbetheuerungen von Bewunderinnen empfangen zu haben; noch andere versichern, daß die Liebesbriefe der Bühnenkünstler Scherzen von Collegen ihren Ursprung verdanken. Humoristischer als alle anderen äußert sich jedoch der Schauspieler Guyo fils, welcher erklärte, nicht antworten zu können, weil der Brief mit der Anfrage — von seiner Frau geöffnet worden sei! . . .

Eine praktische Anwendung von Phonographen machte kürzlich ein Amerikaner in New-York, welcher die Verwaltung einer an seinem Hause vorbeiführenden Eisenbahn wegen nächtlicher Ruhestörung, verursacht durch unnöthiges vieles Pfeiffen und andere seiner Meinung nach unnütze Signale, gerichtlich belangt hatte. Um den Proceß zu fördern, hatte der praktische Yankee, wie das Patentbureau von C. F. Reichelt-Berlin mittheilt, eines Nachts mit einem Phonographen mehrere Aufnahmen der Geräusche gemacht, die er dann dem Gerichtshofe producirte. Schon von der zweiten Walze hatte der Gerichtshof genug und verurtheilte die Eisenbahn zur Abstellung des nächtlichen Lärmes und zur Tragung der Kosten.

Wie man Schützenkönig wird. In einem kleinen Nachbarorte von Düsseldorf wurde das Schützenfest gefeiert. Schon hatten die tapferen Schützenbrüder Sonntag und Montag dem Königsvogel hart zugesetzt, aber noch immer wollte er sich nicht bequemen, von seinem hohen Standpunkte herunterzukommen. Da der Königsschuß nach den Satzungen des Vereins am Montag Abend unbedingt fallen mußte, die Dunkelheit auch bereits hereinzubrechen begann, so wurde auf Befehl des löblichen Vorstandes aus sechs Büchsen eine Salve auf den Vogel abgegeben unter der Voraussicht, die Königswürde unter die sechs Schützen zu verloosen. Aber der Vogel blieb hartnäckig; höhnisch schaute er auf die Salvenschützen hernieder, indeß es bereits anfing, völlig dunkel zu werden. Da — im letzten Augenblick kam einem Schützenbruder ein rettender Gedanke: man solle den Vogel einfach — herunterschütteln. Gesagt, gethan! Ein kräftiger Schmiedemeister, der nebenbei auch die löbliche Eigenschaft besaß, gehörig was „an de Föß“ zu haben, wurde ausersehen, für dieses Jahr die Königswürde zu bekleiden. Nach einigem Mühen kam denn auch der Vogel herunter — vielstimmiges Hurrah! Aufheben und Tragen des Königs auf den Schultern zum Königszelt, das ganze Schützencorps tritt unter die „Waffen“, Credenzen des Ehrentrunks 2c.

Frauenemancipation in Neuseeland. Die Colonie Neuseeland hat seit 6 Jahren die vollständige Gleichstellung der Frauen im bürgerlichen und öffentlichen Leben durchgeführt. Was jedoch hierbei die Frauen erreichten, schildert ein Brief, den Miß Maud White vor ihrem freiwilligen Tode aus Neuseeland an die Frauenrechts-Liga in London richtete. Darin erzählt sie, daß sie die staatlichen Prüfungen zur Ausübung des höheren Lehrfaches und der Advocaten mit bestem Erfolge bestanden habe; aber weder sie noch die 32 übrigen Damen, welche mit ihr vor drei Jahren dieselben Prüfungen ablegten, hätten bis heute eine Anstellung finden können, da man die Frauen wohl theoretisch an Gehalt und Anstellungsberechtigung den Männern gleichgestellt habe, aber jede Gemeinde die männlichen Lehrer für das höhere Lehrfach vorziehe. Ebenso sei es für einen weiblichen Advocaten völlig unmöglich, in Neu-Seeland eine Clientel zu erlangen. Nachdem sie deshalb während ihres Studiums alle ihre Mittel aufgebraucht und nunmehr drei Jahre lang in der kümmerlichsten Weise ihr Dasein gefristet habe, sei ihr kein anderer Ausweg geblieben, als durch Gift ihr Leben zu beenden. Wahrscheinlich würden auch zahlreiche ihrer gleichgestellten Berufs- und Geschlechtsgenossinnen baldigst ihrem Beispiel nachfolgen.

Furchtbare Scene im Irrenhaus. Aus Paris schreibt man: Ein Insasse des Irrenhaus von Villejuif, der 30-jährige Emile Benin, hatte seit langer Zeit an Schlaflosigkeit zu leiden. Er bildete sich ein, daß sein Bettgenosse, der im gleichen Alter wie er stehende Charles Pringaux, diese Schlaflosigkeit herbeigeführt habe. Schließlich entwickelte sich in ihm die fixe Idee, Pringaux zu tödten, um schlafen zu können. In der letzten Nacht erhob sich Benin also ganz leise von seinem Lager und näherte sich Pringaux, der in tiefem, friedlichem Schlummer dalag; er knüpfte ihm rasch ein Handtuch um den Hals und erwürgte ihn. Der Andere machte einige krampfhafte Bewegungen und brachte erstickte, dumpfe Hilferufe aus; Mörder und Opfer rollten zu Boden. Die anderen Irrsinnigen wachten auf und betrachteten die Mordscene theils mit wildem Lachen, theils mit angstverzerrten Zügen, ohne indessen dazwischen zu treten. Endlich lag Pringaux, ohne sich weiter zu rühren, starr am Boden. Benin, um sicher zu sein, ihn getödtet zu haben, zerschmetterte ihm noch den Kopf mit einem eisernen Nachtgeschirr. Als die Wächter am nächsten Morgen mit Entsetzen die blutige Scene feststellen mußten, grinste ihnen Benin vergnügt entgegen und erklärte auf alle ihre Fragen: „Er hinderte mich am Schlafen: jetzt kann ich schlafen.“ Natürlich werden aus dieser Veranlassung neue und berechtigte Vorwürfe gegen das Ueberwachungssystem in den Irrenhäusern erhoben.

Familientisch.

Verwandlungs-Aufgabe.

Adam Dahn Dichter Elias Fulda Garda
Hero Heine Menzel Sachs Zelle

Jedes der obigen Wörter ist durch Veränderung des Anfangsbuchstaben in ein anderes Wort zu verwandeln. Wer die richtigen Wörter findet, kann sie so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben einen Dichter unserer Zeit nennen.

Auflösung in Nr. 214.

Auflösung aus Nr. 210: Rhodes.

Berliner Börse vom 9. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
"	3½	103.60
"	3	97.40
Preuß. consolid. Anl.	4	103.50
"	3½	103.70
"	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
"	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
Ostpreußische "	3	93.20
Pommersche "	3½	99.75
Posensche, neue "	3½	100.10
"	4	102.10
Westpreußische I. I.B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3½	99.80
Preußische Rentenbriefe	3	92.90
"	4	104.50
"	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.10
do. kleine 5%	fr.	74.30
do. innere 4½%	fr.	61.—
do. äußere 4½%	fr.	63.80
do. 20 L. 4½%	fr.	64.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.80
do. do. L. 100	fr.	27.90
do. do. L. 20	fr.	27.90
Griech. Monopol	fr.	27.90

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	37.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.60
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	93.80
Mexikaner 100 L.	6	94.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.30
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	339.50
do. 60er L.	4	149.75
do. 64er L. p. St.	--	325.25
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.60
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	101.80
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.25
do. do. de 1891	4	—
do. do. de 1894	4	90.—
Russ. Bodencr.	5	122.60
do. gar.	4½	125.40
Türk. Anl. D.	1	22.75

Türk. Adm. 1888	5	93.40
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	119.25
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	100.50
do. G. invest. Anl.	4½	103.25
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 25
" " unk. 1900	4	101.30
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.20
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.70
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.—
" "	4	101.75
" " unk. b. 1905	3½	97.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV	4	

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	94.90
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	105.40
Raab Oedenb.	3	85.—
Northern Pacific I.	6	118.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.—
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.75
Gotthardbahn	7,4	154.—
Königsberg-Cranz	6,8	149.20
Lübeck-Büchen	6¾	169.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.90
Ostpr. Südbahn	3	103.20
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10

Berliner Handelsgesellschaft	9	170.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.30
Bresl. Disconto	6½	119.80
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.20
Deutsche Bank	10	208.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	116.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.50
Dresdner Bank	8	158.50
Gothaer Grundcred.	4	127.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	109.70
Lübeck. Commb.	7⅔	140.60
Magdeb. Privatb.	5	109.75
Meining. Hypoth.-B.	6	131.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.50
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	108.—
Danziger Oelmühle	0	111.90
" Prior.-Act.	5	111.—
Hibernia	9½	199.75
Große Berl. Pferdeb.	15	429.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.75
Harpener	6	191.90
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	229.25
Laurahütte	8	176.60
Norddeutscher Lloyd	4	104.50
Stett. Cham. Didier	17	342.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.20
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	4.1775
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	4.1875	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.26	Oesterr. "	170 20
Am. Not. fl.	4.17	Russ. Bankn.	217.40
		" Zollcoup.	324 —

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.35
London	3M.	20.260
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.97
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216 39
Petersburg	3M.	214.55
Warschau	8T.	216.5

Discont der Reichsbank 4%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82